

**BURG
GESTALTET!
QUALITÄTS-
PAKT**

LEHRE

Dokumentation

2012 – 2014

INHALT

4	VORWORT <i>Von Anfang an! Fakten und Daten, Prof. Karin Schmidt-Ruhland</i>
6	BURG GESTALTET! QUALITÄTSPAKT LEHRE
8	QUALIFIZIERUNG METHODEN & HANDLUNGSMITTEL IN DER LEHRE <i>10 MAKE. – Querschnittslehrgebiet „Material und Technologie“</i> <i>58 EasyDB – studiengangübergreifende Informationsplattform</i>
60	OPTIMIERUNG DER STUDIEN- BEDINGUNGEN DURCH KOMPETENTE INTEGRATION <i>Halbe Treppe Studienkoordination</i>
64	1 SCHULE – STUDIUM <i>66 Hochschulmarketing</i> <i>70 Bewerberqualität – Kostprobe</i>
84	2 STUDIUM <i>86 Beratung/FAQ</i> <i>88 Tutoren- & Lotsenprogramm</i> <i>98 Exkursionsförderung</i> <i>111 Angebote für Studierende</i> <i>170 Herbst- und Wintersession</i>
224	3 STUDIUM – BERUF <i>232 Studienmessen – Burg Roadshow</i> <i>240 Beratung und Existenzgründung</i> <i>244 Weiterbildung Mitarbeiter</i>
246	KONTAKT



Burg Giebichenstein
Kunsthochschule Halle
University of Art and Design

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

VORWORT

Von Anfang an! Fakten und Daten

Prof. Karin
Schmidt-Ruhland
Projektleitung

Unter dem Titel „Burg gestaltet! Qualitätssteigerung durch Synergien in Lehre und Studium“ hat sich die Burg an der Ausschreibung des Qualitätspakts Lehre beteiligt, einem gemeinsamen Programm von Bund und Ländern für bessere Studienbedingungen und mehr Qualität in der Lehre. Es war dies die zweite und letzte Bewilligungsrunde für die Förderperiode 2011/12 bis 2016. Bundesweit wurden 135 Anträge gestellt, von denen 72 als förderungswürdig eingestuft wurden, darunter auch der Antrag der Burg.

Der Antrag der BURG „Burg gestaltet“ wurde entwickelt im Sommer 2011. Er wurde am 26.09.2011 durch das Ministerium des Landes Sachsen-Anhalt begutachtet und an den Bund weitergeleitet. Der Antrag beinhaltet im Wesentlichen zwei Schwerpunkte. Der Erste, unter dem Titel „Qualifizierung von Methoden und Handlungsmitteln in der Lehre“, umfasst den Ausbau einer fachbereichsübergreifenden Forschungs- und Vermittlungsstelle für die Bereiche neue Materialien und Technologien in Kunst und Design und einer digitalen Plattform zur vereinfachten, interdisziplinären Vernetzung fachspezifischer Lehr- und Forschungsinhalte.

Der zweite Schwerpunkt unter dem Thema „Optimierung der Studienbedingungen durch kompetente Integration“ umfasst Angebote in drei Bereichen, dem Übergangsbereich von der Schule zum Studium, dem Bereich des Studiums mit Zusatzangeboten für Studierende und dem Bereich vom Studium zum Beruf. In allen diesen Bereichen sollen Programme konzipiert, ausprobiert und bearbeitet werden.

Am 13. Dezember 2011 kam ein positiver Bescheid der zuständigen Behörde, verknüpft mit einigen Anforderungen und Auflagen, wie zum Beispiel Tabellarische Verwertungspläne, Zielerreichungen, Nachhaltigkeit etc., die bis zum 15.02.2012 nachbearbeitet wurden.

Parallel dazu fanden im Januar und Februar 2012 erste Planungstreffen des Antragsteams statt und es wurden detaillierte Finanzierungspläne aus dem Haushaltsdezernat erstellt, die im März an die Vergabestelle eingereicht wurden. Mit den Bewerbergesprächen für die künstlerischen und wissenschaftlichen Mitarbeiterstellen in beiden Schwerpunktsprogrammen wurde im März 2012 begonnen. Die endgültige Zusage der Bewilligungsstelle kam am 26.03.2012 und der Start der Mittelvergabe war der 1. April 2012.

Es konnten nicht alle Stellen sofort besetzt werden, da die Bewerbungsverfahren natürlich einige Zeit in Anspruch nahmen. Die Materialprofessur wurde am 1. Juli 2012 als Vertretungsprofessur besetzt und das Berufungsverfahren in Gang gesetzt. Im Oktober 2012 waren viele der angestrebten und geplanten Stellen besetzt und die inhaltliche Arbeit konnte im vollen Umfang beginnen.

Es wurde recherchiert: Fragebögen wurden erstellt, Gespräche geführt und Umfragen gestartet. Erste Programmpunkte wurden konzeptionell erarbeitet, dargestellt, Programme aufgelegt, erprobt, evaluiert und verbessert. Vor allem Zeitfenster für Angebote mussten eruiert und dem Lehrplan angepasst werden. Daraus entstanden z.B. Formate wie die Herbst- und Wintersession, die im Anschluss an das Wintersemester oder an die Sommerpause angeboten werden. Sie umfassen jeweils zwei Wochen. Hier sind die Studierenden in der vorlesungsfreien Zeit eingeladen, an fachbereichsübergreifenden, fakultativen Zusatzangeboten teilzunehmen. Die Kurse und Workshops bieten den Studierenden die Möglichkeit, sich mit Themen zu beschäftigen und Kompetenzen zu erlangen, die über das reguläre Studium hinausgehen. Der fachbereichsübergreifende Rahmen schafft Raum für Begegnung und Austausch. Abgerundet wird das Programm durch Vorträge zu kunst- und designrelevanten Themen.

Genauso wurden im Bereich der Material- und Technologievermittlung interdisziplinäre Formate konzipiert und in Programme gefasst, ausprobiert und evaluiert.

Die Vorgaben für die Programmierung der digitalen Bild-, Objekt- und Materialdatenbank wurden erarbeitet und Daten kontinuierlich eingepflegt.

Die fachbereichsübergreifenden Lehrangebote von Burg gestaltet! Qualitätspakt Lehre während der Semester richten sich an Studierende beider Fachbereiche und bieten Kurse zu Themenschwerpunkten wie Sprache, Text und Wissenschaft; Handwerk, Techniken und Know-How; Präsentieren, Ausstellen und Vermitteln; Material- und Technologievermittlung sowie Selbstmanagement. Beratungsangebote zu Fragen von Ausstellung und Vermittlung, zum Studium oder zum Start ins Berufsleben wurden konzipiert und werden während des ganzen Jahres angeboten.

In einer groß angelegten Recherchephase wurden Bedarfe herausgearbeitet und Formate für Studentische Hilfskräfte geplant. Tutorenprogramme wurden konzipiert und eingeführt. Es sind Programme, in denen Tutoren die Studierenden in Werkstätten und Lehrveranstaltungen unterstützen, ausländischen Studierenden helfen und Studienanfänger in der Studieneingangsphase unterstützen.

Auch ein Exkursionsförderprogramm wurde erarbeitet. Hier können fachbereichs- bzw. studiengangübergreifende Projekte unterstützt werden.

Im Bereich vom Studium zum Beruf mit Schwerpunkten wie z.B. Berufsvorbereitung für Künstler, sind Konzepte in der Planung. Mit dazu gehört auch die Repräsentation der Burg nach außen. So gibt es die Ausstellungsreihe BurgRoadShow für alle Studiengänge der Fachbereiche Kunst und Design. Ziel der BurgRoadShow als einer Art temporärer Agentur ist es, gemeinsam mit Studierenden und Absolventen den Messe- oder Ausstellungsauftritt zu konzipieren und zu realisieren.

Um Schüler und Abiturienten, Studienwechsler und Auszubildende für ein Studium an der BURG zu interessieren, wurden im Bereich „von der Schule zum Studium“, Formate wie zum Beispiel die KOSTPROBE entwickelt und durchgeführt. Hier bekommen Interessierte an vier Tagen Einblicke in die Projekte und das Studium an der Burg, Tage, an denen sie nicht nur beide Fachbereiche und deren Akteure, den Standort der BURG und die Stadt Halle kennenlernen, sondern auch in Workshops sich selbst erproben können. Die TeilnehmerInnen sind auch Multiplikatoren und Werbeträger für die Hochschule. Neue Programme sind momentan in Planung und sollen zukünftig das Angebot hier erweitern und ausbauen.

Ein Weiterbildungsprogramm für Mitarbeiter der Burg rundet das Angebot ab. Konzipiert wurden so z.B. neben Sprachkursen in mehreren Sprachen auch spezielle Sprachkurse für die Mitarbeiter der Campuswerkstätten, um hier spezielle Englischkurse mit branchenspezifischem Vokabular zu vermitteln. Weitere Formate wie Rhetorik, Didaktik, Gesprächskommunikation usw. sind in Planung.

Die folgenden Seiten dieser Dokumentation führen chronologisch die in den Semestern 2013 und 2014 angebotenen Formate auf und geben bildhaft Einblicke in die Arbeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des „Qualitätspakt Lehre, Burg gestaltet!“. Diese Dokumentation versteht sich als erste Dokumentation des Programms zur Halbzeit der Förderperiode. Zwischenberichte für die einzelnen Haushaltsjahre in tabellarischer Form sind dem Zuwendungsempfänger jährlich zugegangen.

BURG GESTALTET! QUALITÄTSPAKT LEHRE

Qualitätssteigerung durch Synergien in Lehre und Studium

Durch die Bewilligung des Antrages können an der BURG Maßnahmen umgesetzt werden, die die Qualität der Lehre in vielen Bereichen verbessern. Nach einer Analyse der Lehr- und Studiensituation an der Burg werden Vorschläge zur Optimierung in zwei Schwerpunktbereichen entwickelt und umgesetzt. Zum einen die Qualifizierung von Methoden und Handlungsmitteln in der Lehre und zum anderen die Optimierung der Studienbedingungen durch kompetente Integration.

Halbe Treppe

Im Bereich der Studienkoordination „Halbe Treppe“ werden Programme für Studieninteressierte entwickelt. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in diesem Bereich helfen mit ihren Betreuungs-, Beratungs- und Bildungsangeboten neuen Studierenden, sich an der Burg zurechtzufinden, bereichern das reguläre Studium durch zusätzliche Angebote und Vertiefungskurse und unterstützen beim Übergang vom Studium in den Beruf.

MAKE. und BOM

Das neue Querschnittslehrgebiet Material- und Technologievermittlung bildet eine Plattform, die fachbereichsübergreifend Strategien und Kompetenzen vermittelt, die der Wissensaneignung und der Organisation von material- und technikrelevanten Inputs dienen.

Die digitale Bild-, Objekt- und Materialdatenbank bietet den Studierenden und Mitarbeitern eine studiengangübergreifende Informationsplattform.

Burg gestaltet! Qualitätspakt Lehre ...

- ... hat ein offenes Ohr für die Bedürfnisse der Studierenden und leitet sie an die richtigen Ansprechpartner innerhalb der Hochschule weiter.
- ... weist den Studierenden den Weg durch den Hochschul-Dschungel: Tutoren und Lotsen stehen den Studierenden mit Rat und Tat zur Seite.
- ... entlastet die Lehrenden durch Kurse und Workshops, die speziell für Studienanfänger konzipiert sind und für einen Niveaueausgleich im Grundstudium sorgen.
- ... unterstützt die Lehrenden durch das Semesterangebot erweiternde Veranstaltungen für Studierende im Hauptstudium.
- ... erleichtert die Recherche nach Bildern der Design- und Kunstgeschichte, Materialien und Technologien sowie studentischen Arbeiten und Objekten der Hochschulsammlung durch die Erfassung und Vernetzung in einer Datenbank.
- ... fördert die Zusammenarbeit zwischen Kunst und Design.
- ... fördert den Wissensaustausch durch interessante Workshops und Vorträge.
- ... erarbeitet Angebote für Studieninteressierte, die sich an Schüler und Abiturienten, Auszubildende und Studienwechsler richten.
- ... öffnet den Blick über die Burgmauern hinaus durch Exkursionsförderungen und Gastvorträge.
- ... verbessert die Selbstdarstellung der Burg nach außen auf Ausstellungen und Messen.
- ... berät Studierende und Absolventen zu den Themen Praktikum, Berufseinstieg und Existenzgründung und vermittelt Jobs, Projekte und Fördermöglichkeiten.
- ... bietet Weiterbildungsmöglichkeiten für Mitarbeiter/-innen in Verwaltung und Lehre.
- ... verbessert die Arbeitsbedingungen in den Werkstätten durch die Förderung der Englischkompetenz und den Austausch der Mitarbeiter untereinander.

Leitbild

Weitere Informationen:
www.burg-halle.de/hochschule/einrichtungen/burg-gestaltet



Das Team von Burg gestaltet! Qualitätspakt Lehre im März 2014 von links nach rechts: Prof. Aart van Bezooijen, Robert Haslbeck, Pavel Majrych, Katrin Ludwig, Sandra König, Carolin Metzger, Prof. Karin Schmidt-Ruhland, Maïke Fraas, Kristin Klass, Oliver Reinicke, Agnieszka Partyka, Malte Roloff und Prof. Nike Bätzner. Auf dem Bild fehlt Michael Krenz.

QUALIFIZIERUNG VON METHODEN & HANDLUNGS- MITTELN IN DER LEHRE

MAKE. – Querschnittslehrgebiet

Material und Technologie

Bild/Objekt/Materialdatenbank

– studiengangübergreifende

Informationsplattform

MAKE.

Plattform für Material- und Technologievermittlung

Wie bitte?	MAKE. ist der Arbeitstitel für das neue „Querschnittslehrgebiet Material- und Technologievermittlung für Kunst und Design“ seit dem Wintersemester 2012/2013. Unsere Aufgabe ist es, Synergien in Lehre und Studium anhand von Materialien und Techniken zu fördern. Uns geht es dabei vor allem um spielerisches Erforschen von Materialien, Erkenntnisse aus Trial & Error und natürlich den Spaß des Machens. Kurzum: MAKE.
Was macht ihr?	Du hast bestimmt gemerkt, dass die BURG ein komplexes System ist. Eine Art Uhrwerk, dessen Zahnräder die Werkstätten sind, die Dir bei der Umsetzung deiner Ideen helfen. MAKE. ist der Extra-Tropfen Öl, der dafür sorgt, dass die Zahnräder besser ineinander greifen und die BURG nicht stillsteht, sondern sich immer am Nabel der Zeit bewegt.
Warum?	Fortschritt kann man nicht erzwingen. Wenn verschiedene Kompetenzen aufeinandertreffen, entstehen jedoch neue Fragen und Denkansätze oft ganz von selbst. Dies ist unser Ziel. MAKE. versucht die interdisziplinäre Zusammenarbeit zu fördern, damit sich die Burg und ihre Studierenden weiterentwickeln. Anhand einer engeren Verknüpfung der bestehenden Werkstätten und Fachbereiche möchten wir neue Potenziale gewinnen.
Wie macht ihr das?	MAKE. bedeutet „Machen“. Deswegen ist unser Ansatz sehr praktisch ausgerichtet, mit anderen Worten „Learning by Doing“. Wir sind für JEDEN (in Hochschulsprache „für Kunst und Design“) da und versuchen auch zugänglich und offen für ALLES zu sein, was Ihr uns entgegenbringt. Da die Welt des Machens in den Werkstätten stattfindet, arbeiten wir eng mit unseren Helden (auch bekannt als Werkstattleiter) zusammen, um Arbeitsprozesse zu dokumentieren und weiterzuentwickeln. Dabei sehen wir die Werkstatt nicht nur als Arbeitsplatz, sondern als ein Ideenlabor, reich an inspirativen Schätzen, die es zu entdecken gilt.
Mediathek?	MAKE. spielt auch eine wichtige Rolle in der (noch) unsichtbaren BURG Mediathek. Dieses neue „Gebäude“ wird ein Knotenpunkt sein, an dem sich das gesamte Kennen und Können der BURG bündelt. Neben Büchern, Zeitschriften, Musik und Filmen wird hier auch eine Sammlung an innovativen und nachhaltigen Materialmustern und Objekten entstehen. Neben diesem „Look & Feel“ wird es auch ein digitales System geben, in dem ihr das Archiv per Mausclick durchforschen könnt (Google wird da erst mal schlucken).
Wer bezahlt das?	Hintergrund unserer Existenz ist ein Projekt, das sich „Burg gestaltet! Qualitätspakt Lehre“ nennt oder QPL für Insider. Das ist kein neuer Computervirus, sondern ein engagiertes Projekt des Bundesministerium für Bildung und Forschung, das Synergieeffekte in 186 ausgewählten deutschen Hochschulen fördert – u.a. der Burg.
Was bedeutet das für mich?	Gute Frage. Das findet ihr unter Lehrangebote. Für Vorschläge oder Anregungen oder Ideen schreibt ihr am besten eine Email an: make(at)burg-halle.de Wir freuen uns über euer Feedback! Auszug aus: „MAKE.“ / Website: www.burg-halle.de

PROJEKTE

Übersicht MAKE. Formate und Projekte

„Material of the Month“	In der Projektreihe „Material of the Month“ präsentiert MAKE. jeden Monat ein ausgewähltes Material und stellt es Kunst- und Designstudenten für ihre Projekte frei zur Verfügung. Einzige Bedingung hierfür ist die Dokumentation und das Teilen von Ideen und Experimenten, die mithilfe des gesponserten Materials entstanden sind.
„What's Next“	Jedes Semester entstehen an unserer Hochschule zahlreiche neue, spannende Ideen, Konzepte und Prototypen von angehenden Designern und Künstlern. Doch was geschieht danach? Einladung an Studierende und Absolventen der Burg, dieser Frage mithilfe einer internationalen Expertenrunde nachzugehen.
„GROW Art/Science“	Aart van Bezooijen, Professor für Material- und Technologievermittlung an der Burg, und MLU-Chemiker Dr. Filipe Natalio haben „GROW“ Anfang 2014 ins Leben gerufen. Es soll als Plattform für den Austausch zwischen Kunst und Wissenschaft dienen
Interdisziplinäre Workshops	Angebote für Kunst- und Designstudenten während der Winter- und Herbstsessions. Ideen und Vorschläge für Workshops kommen sowohl von Studenten als auch Mitarbeitern.
Persönliche Sprechstunde	Wöchentliche offene Sprechstunde von Prof. Aart van Bezooijen für alle Burg-Studenten mit Antworten auf (fast) alle Material- und Technologiefragen.
Online Weblog	Seit Oktober 2013 informiert MAKE. online über Entwicklungen im Bereich Material und Technologie. Aktuelles, Links und Werkzeuge findet man unter www.burg-halle.de/make
Ausgewählte Literatur	Ausgewählte Material- und Technologiebücher im Semesterapparat (MAKE.) stehen während der Öffnungszeiten der Hochschulbibliothek für alle Burg StudentInnen bereit.
Exkursionen	Besuchen von Firmen und/oder Fachmessen mit Fokus auf neue oder unbekannte Materialien und Technologien.
Die nächsten Seiten	Auf den folgenden Seiten werden einzelne Formate vorgestellt: Repair Workshop 2011/2012 Weblog Online Burg Materialsammlung How to Make it! Sprechstunde Werkstattformate <ul style="list-style-type: none">• Werkstatttreffen• Metallwerkstatt• Laserschneiden• CNS-Fräsen• Material of the Month• What's next!

Angebote während der Semester 2013/2014 in chronologischer Reihenfolge.

MAKE.

*Formate wie z.B. Workshops,
Werkstatttreffen, Weblog,
Materialsammlungen etc.*

REPAIR

Workshop November 2012



“Stop Recycling. Start Repairing.” is the motto of the first workshop organized by MAKE. Powered with only three materials (sugru, tape and felt) art and design students fixed and rescued dozens of discarded items. The colorful results of a two days workshop were exhibited during the “Fiasco – ma non troppo” design conference. Enjoy this video as a compact summary and thanks to all participants at the Burg Giebichenstein University of Art and Design Halle.

Student participants/repairers: Henry Veit Bach, Franka Beck, Svenja Bernhold, Anne Deuter, Marcel Dewart, Maika Fleischer, Martin Hensel, Valentin Hessler, Dorothea Klug, Heidi Poguntke, Tanja Unger, Christoph Rafoth, Sebastian Richter, Alexander Roschke, Benjamin Schief, Ina Staake and Gao Su

Online Video
www.burg-halle.de/hochschule/einrichtungen/bug-gestaltet/aktuelles/details/a/stop-recycling-start-repairing-the-movie.html



1. Make your products live longer!
Repairing means taking the opportunity to give your product a second life. Don't ditch it, stitch it! Don't end it, mend it! Repairing is not anti-consumption. It is anti-needlessly throwing things away.

2. Things should be designed so that they can be repaired.
Product designers: Make your products repairable. Share clear, understandable information about DIY repairs.
Consumers: Buy things you know can be repaired, or else find out why they don't exist. Be critical and inquisitive.

3. Repair is not replacement.
Replacement is throwing away the broken bit. This is NOT the kind of repair that we're talking about.

4. What doesn't kill it makes it stronger.
Every time we repair something, we add to its potential, its history, its soul and its inherent beauty.

5. Repairing is a creative challenge.
Making repairs is good for the imagination. Using new techniques, tools and materials ushers in possibility rather than dead ends.

6. Repair survives fashion.
Repair is not about styling or trends. There are no due-dates for repairable items.

7. To repair is to discover.
As you fix objects, you'll learn amazing things about how they actually work. Or don't work.

8. Repair – even in good times!
If you think this manifesto has to do with the recession, forget it. This isn't about money, it's about a mentality.

9. Repaired things are unique.
Even fakes become originals when you repair them.

10. Repairing is about independence.
Don't be a slave to technology – be its master. If it's broken, fix it and make it better. And if you're a master, empower others.

11. You can repair anything, even a plastic bag.
But we'd recommend getting a bag that will last longer, and then repairing it if necessary. Stop Recycling. Start Repairing.

(Repair Manifesto by Platform21)



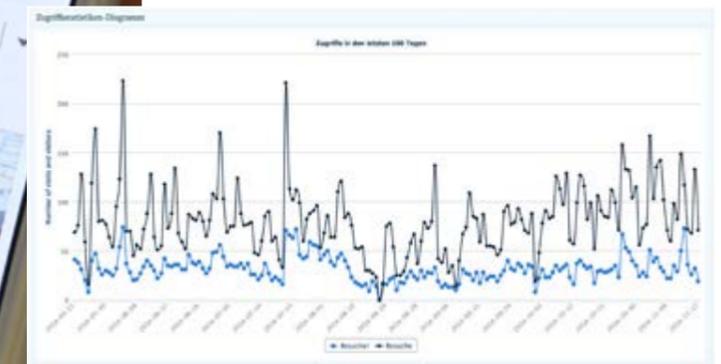
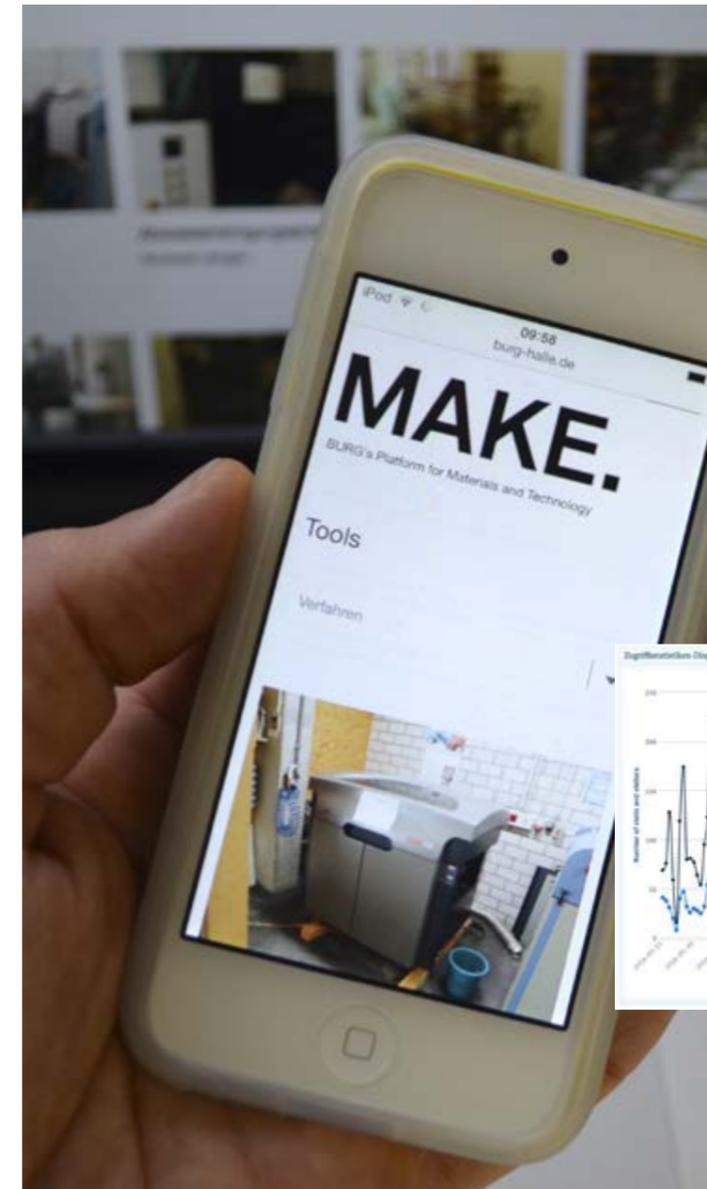
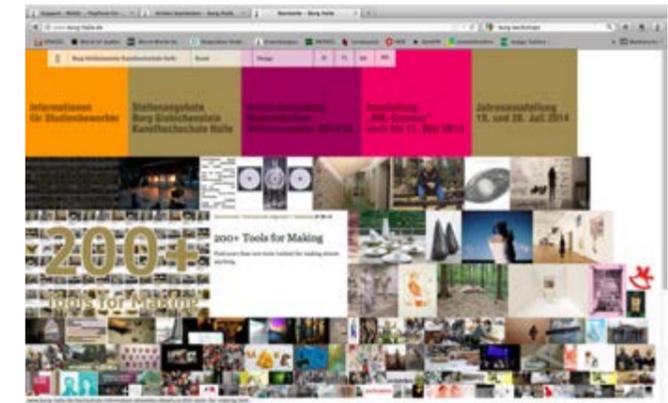
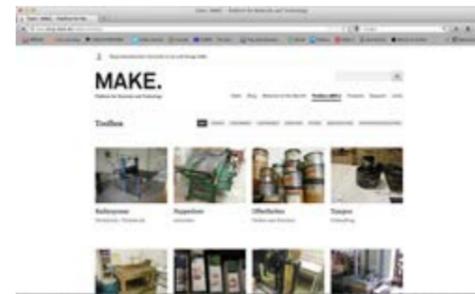
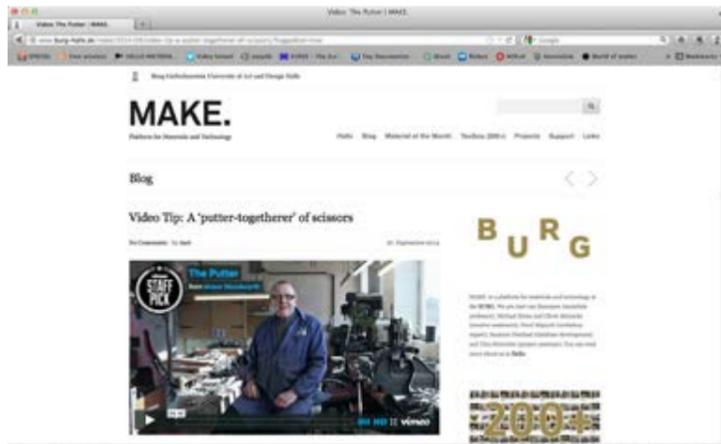
Zahlen und Fakten

Datum: November 2012 (Konferenz)
Dauer: 3 Tage (Inkl. Ausstellung)
Teilnehmer: 17 Studenten
Material: 50+ Sachspenden
Ausstellung: 100+ Besucher



WEBLOG

Online (24/7) Support



Seit Oktober 2013 informiert MAKE. online über Entwicklungen im Bereich Material und Technologie.

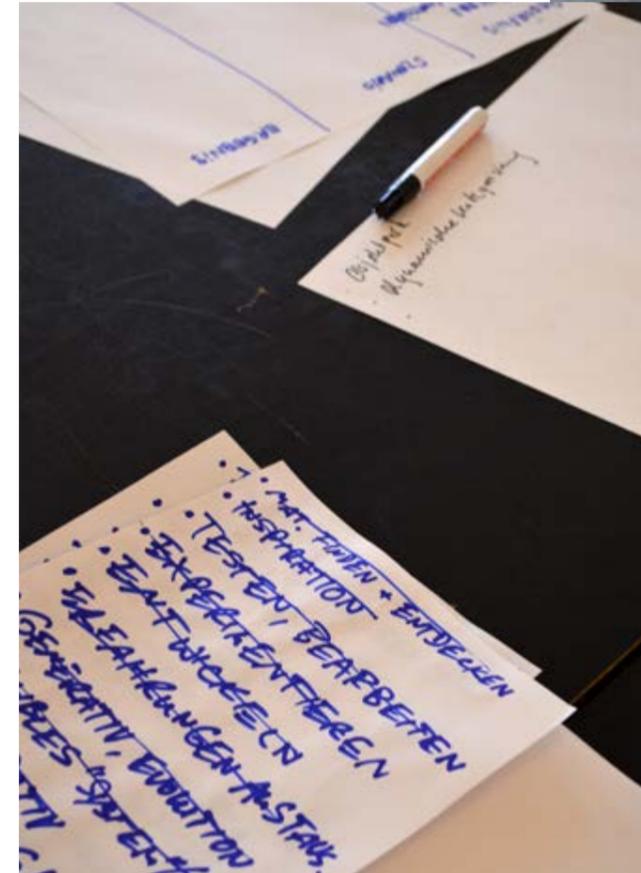
Aktuelles, Links und Werkzeuge, Online Weblog
www.burg-halle.de/make

Zahlen und Fakten:

Datum: Online seit Oktober 2013
Medien: 200+ Werkzeuge und Maschinen
Aktualität: Wöchentliche Nachrichten
Statistik: Etwa 1000 Besucher pro Monat

BURG MATERIALSAMMLUNG

Studiengangübergreifende Materialsammlung



An der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle entsteht eine neue Materialsammlung, in der Werkstoffe und Materialien auf verschiedene Weise präsentiert werden. Mit der Anbindung an die Bibliothek der Hochschule schafft die Materialsammlung eine Schnittstelle zwischen der theoretischen Auseinandersetzung mit Werkstoffen (Materialforschung) und der praktischen Vermittlung in Werkstätten.

Die Sammlung soll einerseits den Studierenden einen Überblick der vorhandenen Materialien und Technologien in den Werkstätten der Hochschule geben und andererseits zur öffentlichen Plattform für neue Entwicklungen eigener Studienarbeiten sowie für (regionale) Industrie und Forschungsinstitute werden. Neben dem Vermitteln der sinnlichen Materialeigenschaften werden die Anwendbarkeit und möglichen Verarbeitungen (verbinden, trennen, gießen, etc.) der Werkstoffe ein Schwerpunkt in der Sammlung.

Der Einsatz von RFID/NFC-basierter Technologie soll das sogenannte „Materialarchiv“ zu einer lebendigen Sammlung machen, in der Materialien und Objekte mit digitalen Informationen (Bildern, Kommentaren, Video-Fragmenten) verknüpft werden. Das Zusammenspiel zwischen digitalen Informationen und analogen Erfahrungen soll neue Einblicke und Möglichkeiten in den Umgang und die Benutzung von Werkstoffen und Technologien an unserer Hochschule schaffen.



Online Information

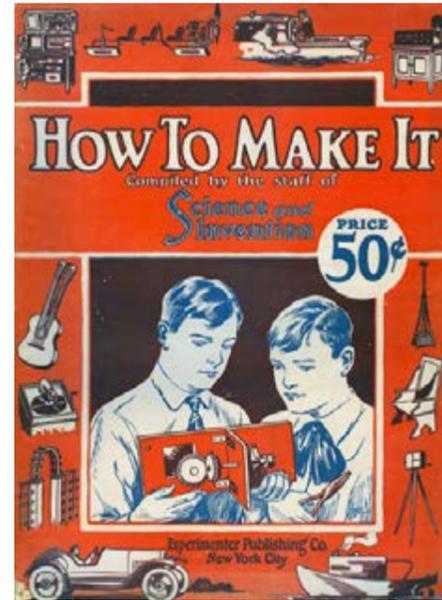
www.burg-halle.de/hochschule/information/aktuelles/details/a/umfrage-vision-fuer-materialien.html

Zahlen und Fakten

Datum: Recherche Materialbibliotheken Nov./ Dez. 2013, Konzeptentwicklung seit 2014
 Autoren: Prof. Kathrin Grahl und Prof. Aart van Bezooijen
 Mitarbeit von: Prof. Bettina Göttke-Krogmann, Susanne Drechsler, Kristina Heinrichs, Karl Schikora, Oliver Reinecke und Michael Krenz

HOW TO MAKE IT?

Wöchentliche Sprechstunde für Kunst- und Designstudenten



„Wo gibt es dieses Werkzeug?“
„Gibt es das Material?“
„Wie wird das gemacht?“
Sprechstunde für die Studierenden der
BURG zu Material- und Technologiefragen.

Online Support
[www.burg-halle.de/hochschule/einrichtungen/
burg-gestaltet/lehreangebote/details/a/how-to-make-it.html](http://www.burg-halle.de/hochschule/einrichtungen/burg-gestaltet/lehreangebote/details/a/how-to-make-it.html)



Zahlen und Fakten

Datum: Während der Vorlesungszeit
Termine: Ungefähr 10 pro Monat
(zusätzlich Konsultation per E-Mail)

METALLWERKSTATT

Vermittlung von metallverarbeitenden Techniken

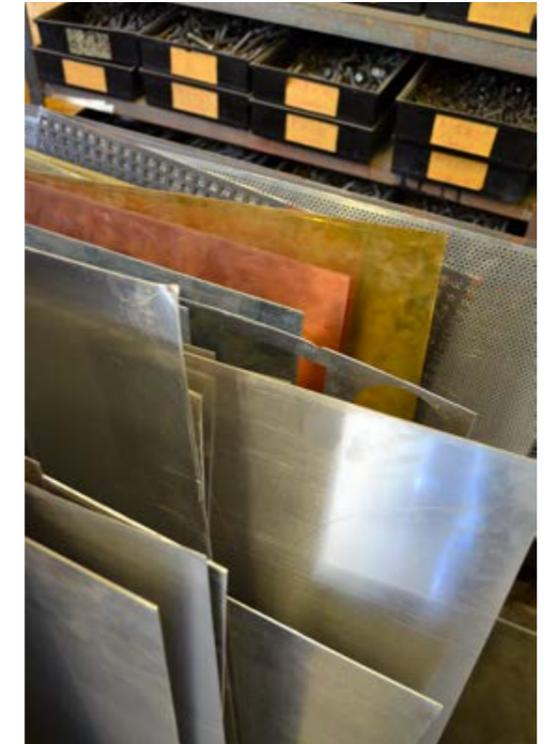


Schwerpunkte Metallwerkstatt

- Vermittlung von verschiedenen metallverarbeitenden Techniken
- Vermittlung von Verbindungstechniken – einwöchige Schweisskurse (E-Schweissen, MiG-MaG Schweissen, Autogenschweissen und Hartlöten)
- Betreuung der Studentenprojekte – Technologie und Umsetzung
- Organisation von Symposien (Holz- und Metallsymposium)
- Materialbeschaffung

Online Information

www.burg-halle.de/hochschule/einrichtungen/werkstaetten.html

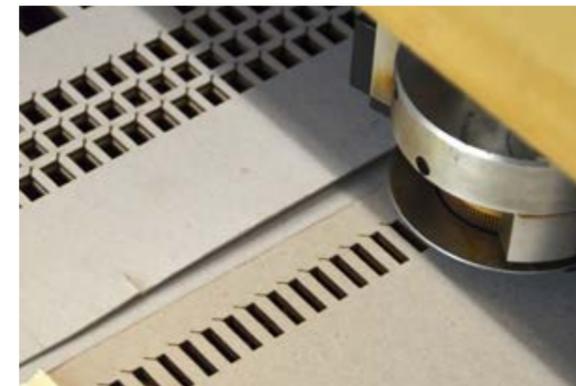
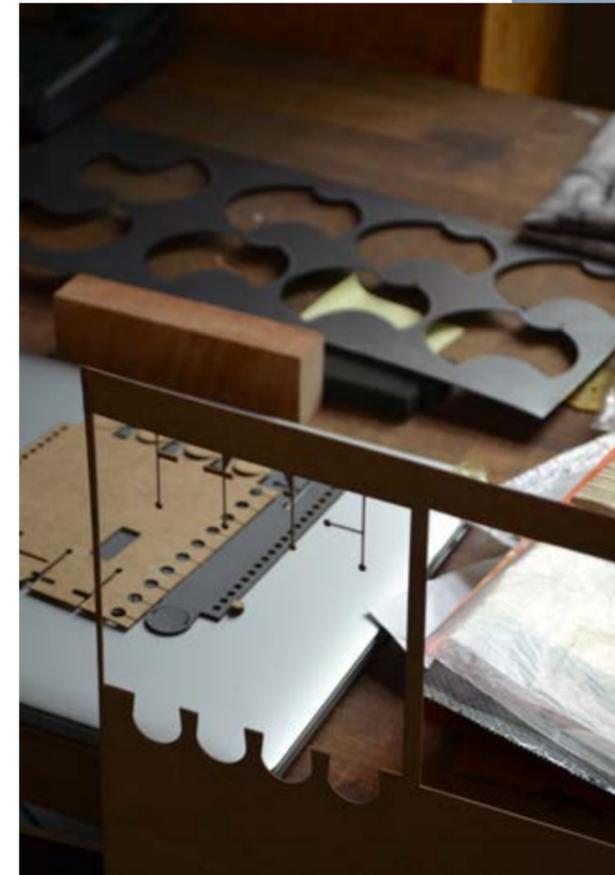


Zahlen und Fakten

Ansprechpartner: Pavel Majrych
(Metallwerkstatt)

LASERSCHNEIDEN

Vermittlung von Kenntnissen zur Laserschneidtechnik



Schwerpunkte Laserschneider

- Einführungsveranstaltungen für Studienanfänger (Sicherheitshinweise, Grundlagen zur Laserschneidtechnik)
- Wartung der Maschine
- Hilfestellung bei der Datenerzeugung
- Vermittlung von Kenntnissen zum Lasern
- Lasern von Modellen, Prototypen, Kleinserien, Schneidexperimenten etc.

Online Information

www.burg-halle.de/hochschule/einrichtungen/werkstaetten.html

CNC-FRÄSEN

Planung und Umsetzung CNC-gerechter Projekten

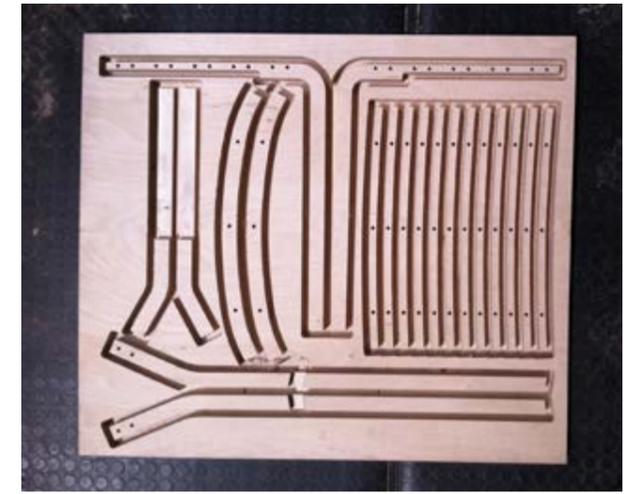


Schwerpunkte CNC-Fräse

- Beratung der Studenten zur Planung CNC-gerechter Projekte
- Vermittlung von Kenntnissen zu Verfahren und Potenzial der CNC-Frästechnologie
- Datenvorbereitung von CNC-Frästeilen
- Bedienung der CNC-Fräse

Online Information

www.burg-halle.de/hochschule/einrichtungen/werkstaetten.html

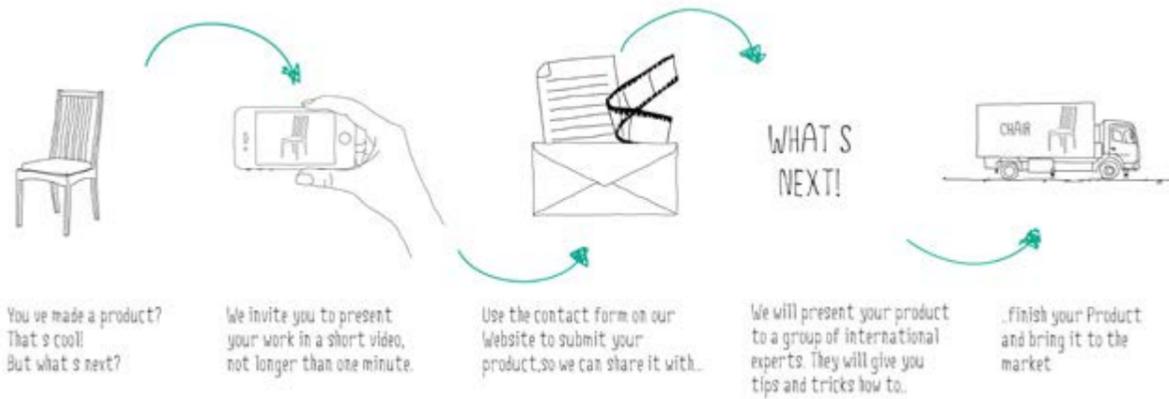
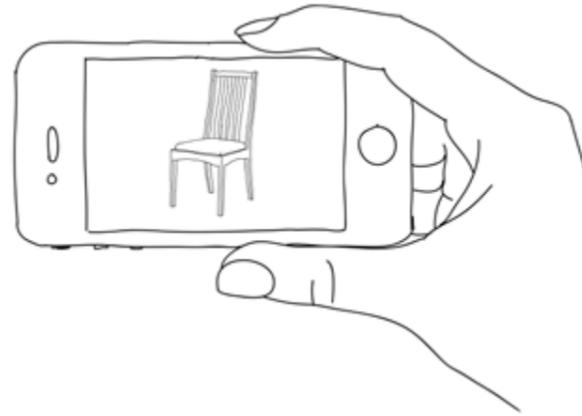


Zahlen und Fakten

Ansprechpartner: Oliver Reinecke
(Mitarbeiter für digitale Werkzeuge)

WHAT'S NEXT

Produkt(weiter)entwicklung



Dank an unsere Experten der 1. Runde



Gabriel Betsch
Designer
Deutsche Werkstätten Hellerau, Orsovet
www.dwh.de



Julia Gertel
Geschäftsführerin
LokaDesign, Hamburg
www.loka.design.de



Jörg Klambt
Geschäftsführer
muse-store, Berlin
www.museumgoods.de



Zuzanna Skalska
Trendforscherin
VanBerlo, Eindhoven
www.360inspiration.nl



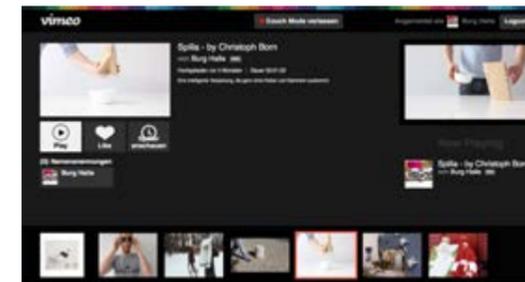
Ingo Müller
Career-Service
Designhaus Halle
www.designhaushalle.de



Mark Braun
Designer
Mark Braun Studio, Berlin
www.markbraun.org



Sople Pester und Catharina Bruns
Designerinnen und Unternehmerinnen
workisnotajob, Berlin
www.workisnotajob.com



An der Kunsthochschule entstehen jedes Semester zahlreiche neue, spannende Ideen, Konzepte und Prototypen von angehenden Designern und Künstlern. Doch was geschieht danach?

„Wie gehe ich weiter vor? Hat meine Idee genügend Potenzial um Erfolg zu haben? Wie finde ich einen Produzenten oder soll ich meine Idee selbst vermarkten? Welche rechtlichen Schritte sollte ich beachten? Wie sichere ich mir eine angemessene Finanzierung? Unzählige Fragen ...“

Diesen Fragen möchten wir gemeinsam mit einer internationalen Expertenrunde im Projekt „What's Next“ nachgehen und laden unsere Studenten und Absolventen der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle ein, Teil dieses Projektes zu werden.

Online Video
www.burg-halle.de/whatsnext



Zahlen und Fakten

Datum: Juni/Juli 2014
Teilnehmer: 10 Studenten
Experten: 8
(aus Deutschland und den Niederlanden)

MAKE.

Semesterangebote ab 2013

KRAFTPLEX

Material of the Month



Kraftplex is made of pure wood fibers but is still stiff, flexible, and formable like metal sheeting - this versatile material is also called "Wooden Sheeting". Processing and experiments: Moisturizing, heating, cutting, wire pressing, glueing, deep drawing, bending, tearing, turning, painting, waxing, oiling, pressing, laser cutting, covering, perforating ...

Online Video
www.burg-halle.de/hochschule/information/aktuelles/details/a/material-of-the-month-kraftplex.html

Zahlen und Fakten

Datum: April 2013
 Firma: Well
 Teilnehmer: 15

GLASMANUFAKTUR DERENBURG

Factory Visit



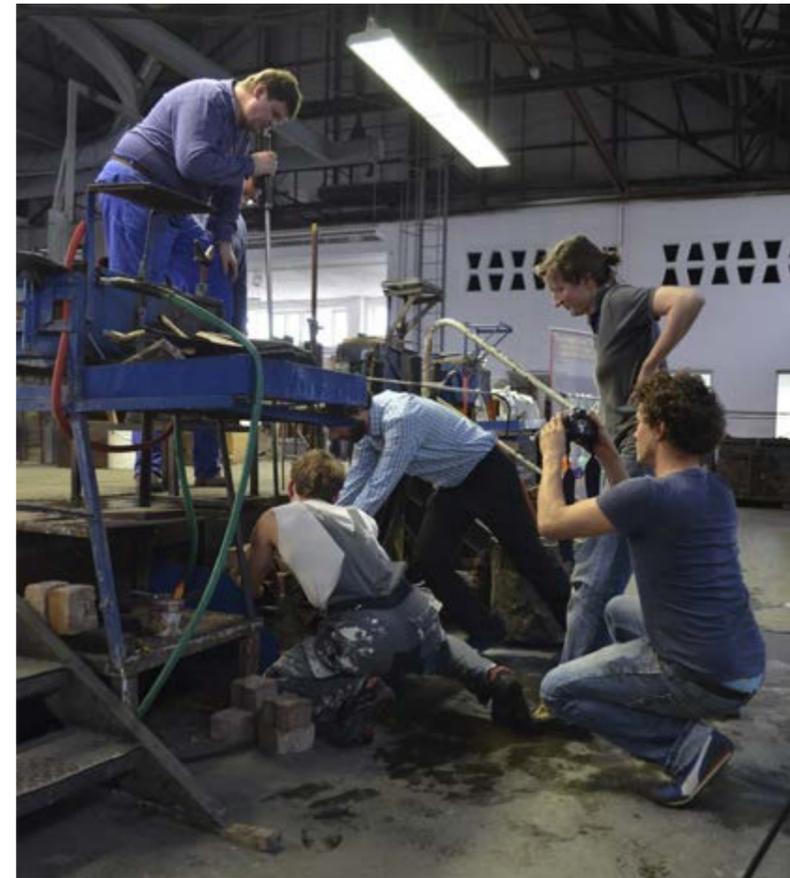
MAKE. joins the Glass Class of Prof. Christine Triebisch (Bild/Raum/Objekt/Glas) during their glass blowing and casting excursion. The glass experiments take place at the Harzkristall manufacturing site located in Derenburg. Many thanks to the students and Sebastian Richter (glass artist) for getting us in touch with these skilled glassblowers.

Glasmanufaktur Harzkristall: www.harzkristall.de

Bild/Raum/Objekt/Glas: www.burg-halle.de/kunst/malerei-grafik/bild-raum-objekt-glas.html

Online Video

www.harzkristall.de/de/huette-und-firmenkunden/kuenstler-in-der-huette/studenten-der-kunsthochschule-halle-burg-giebichenstein



Zahlen und Fakten

Datum: April 2013
Firma: Glasmanufaktur Derenburg
Dauer: 1 Tag (Dokumentation)

ACRYLIC ONE

Material of the Month



Acrylic One: is a two-component material consisting of a mineral powder and a water based acrylic resin. These bond and result in a very strong material. It can be molded, laminated or sprayed. The result is non-toxic, fire resistant, and can be painted or further processed (drilling, milling, polishing, etc.).

Online Video
www.burg-halle.de/hochschule/information/aktuelles/details/a/material-of-the-month-2-acrylic-one.html

BAMBOO

Workshop



Dutch bamboo artist Antoon Versteegde was invited to share the art of bamboo building with some 15 students at the green courtyard of the Burg Giebichenstein University of Art and Design Halle. The two-day workshop is part of the „Material of the Month“ program organized by MAKE.

These and many more installations will be on show during this year's graduation show on 20 – 21 July 2013.



With contributions by (in random order): Henry Veit Bach, Alexander Roschke, Stefan Damnig, Christoph Born, Gao Su, Julius Luge, Bianka Mieskes, Leonie Krieger, Annette Fauvel, Alessa Brossmer, Johanna Padge, Christian Müller, Olga Bernicke, Walter Precht, Jakob Klug, Oliver Reinecke, Michael Krenz, Paula Raché, Aart van Bezooijen, and kind support by several volunteers.

Online Video
www.burg-halle.de/hochschule/einrichtungen/burg-gestaltet/aktuelles/details/a/big-bamboo-flashback.html

Zahlen und Fakten

Datum: Juli 2013
Dauer: 4 Tage
Teilnehmer: 20+
(Kunst & Designstudenten)

CAMPING LIGHT

Workshop



Workshop im Rahmen der "Burg-Kostprobe", die Studieninteressierten einen Vorgeschmack auf das Kunst- und Designstudium an der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle gibt.

Online Bilder
www.burg-halle.de/hochschule/information/aktuelles/details/a/burg-kostprobe-im-herbst-2014.html

Zahlen und Fakten

Datum: Oktober 2013 (Kostprobe)
Dauer: 3-4 Stunden
Teilnehmer: Etwa 30
(Im Alter von 17 bis 30 Jahren)

CHAINSAW CARVING

Workshop



Chainsaw Carving Workshop at the Burg Giebichenstein University of Art and Design Halle.

Online Video
www.burg-halle.de/hochschule/einrichtungen/burg-gestaltet/aktuelles/details/a/video-chainsaw-carving-workshop.html

Zahlen und Fakten

Datum: Oktober 2013 (Herbstsession)
Dauer: 5 Tage
Teilnehmer: 11 (Kunst & Designstudenten)
Anmeldungen: 20

GROW

Platform for Interdisciplinary Art/Science Projects



Da hat man erfolgreich ein Kristallisationsverfahren entwickelt und perfektioniert. Oder trägt einen reichen Erfahrungs- und Wissensschatz über Biomineralien mit sich herum. Patente wurden angemeldet, Industriepartner gefunden. Aber ist damit das gesamte Potenzial der entwickelten Technik oder des neuen Materials schon ausgeschöpft? Fehlt vielleicht nur eine zündende Idee, um ganz neue Anwendungsgebiete zu erschließen? Um das herauszufinden, arbeiten Forscher an der Martin-Luther-Universität (MLU) Halle immer häufiger mit kreativen „Fachfremden“ zusammen.

Wenn Wissenschaftler auf Designer treffen, passiert im günstigsten Fall das, was Verfahrenstechnikerin Dr. Sandra Petersen beschreibt: „Die Zusammenarbeit mit den Burg-Studierenden hat uns nochmal die Augen geöffnet. Wir richten uns bei der Suche nach Anwendungen für ein Verfahren sonst eher nach den Produkten, die es schon gibt, und versuchen, diese zu optimieren. Die Design-StudentInnen haben uns dagegen ganz neue Richtungen gezeigt, in die wir noch gehen könnten.“

Aart van Bezooijen, Professor für Material- und Technologievermittlung an der Burg, und MLU-Chemiker Dr. Filipe Natalio haben „Grow“ Anfang 2014 ins Leben gerufen. Es soll als Plattform für den Austausch zwischen Kunst und Wissenschaft dienen – mit einem gemeinsamen Ziel: „Aart und ich interessieren uns für die Entwicklung neuer und nachhaltiger Materialien. Wir haben beide das Anliegen, deren Einfluss und Einsatz zukünftig zu erhöhen“, erklärt Natalio. Geplant sind neben Workshops auch offene Diskussionen, Vorträge und Präsentationen an beiden Standorten.

(Auszug: „Design trifft Wissenschaft“/Uni-Halle-Magazin)

GROW ART/SCIENCE

Zahlen und Fakten

Datum: Seit Januar 2014 (Plattform)
Dauer: 1 Tag (Workshop)
Teilnehmer: 15 Studenten
(5 MLU-Studenten, 10 Burg-Studenten)

3D PRINTING

Workshop



»Digital Printed Pots«

JONATHAN KEEP



**Vortrag/
Lecture**
18.02.2014
18 Uhr



**Villa
R 102/103**

Powered by
MAKE.



MAKE. invited ceramics artist Jonathan Keep (UK) for a three day workshop to explore alternative materials for 3D printing. The workshop started with creating our own self-built 3D printer from the directions of Jonathan Keep's website and using clay as a printing material. The project continues with 3D printing paste materials such as sugar frosting, sugar sticks, cookie dough, wood starch, silicone, and wax. The workshop took place during the Winter-session 2014, the development of the process (3D printing) and materials (paste substances) are being continued at the Burg Giebichenstein University of Art and Design Halle.

Online Video

www.burg-halle.de/hochschule/information/aktuelles/details/a/3d-paste-printing-workshop-with-jonathan-keep.html

Zahlen und Fakten

Datum: Februar 2014
Dauer: 4 Tage (inkl. Vortrag)
Teilnehmer: 18



BIO BASED MATERIALS

Workshop



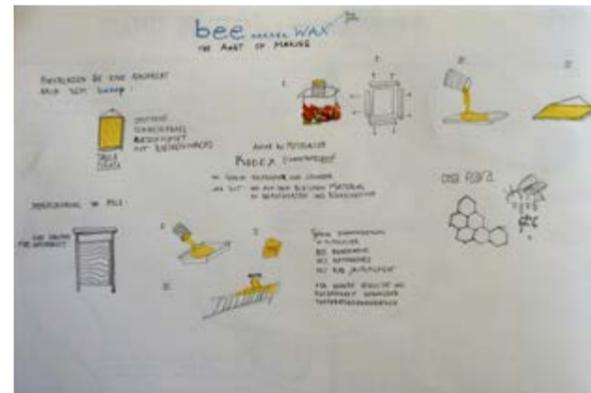
„Bio Based Materials“ Workshop im Rahmen des Semesterprojektes „Früh übt sich...“ in der Studienrichtung Spiel- und Lerndesign.

Zahlen und Fakten

Datum: April 2014
 Dauer: 3 Tage
 Ergebnis: 70+ „neue Materialien“
 Teilnehmer: 13 Studenten
 (Schwerpunkt Spiel- und Lerndesign)

BEESWAX

Material of the Month



Beeswax is a natural wax produced in the bee hive of honey bees. Due to inventions such as the light bulb and synthetic alternatives (Paraffin), beeswax has become a byproduct which receives little attention. We invite you to experiment with beeswax by casting, dip molding, ironing, embossing, screen printing, etc. getting to know its characteristics, (re)discover its qualities, and maybe find new or unconsidered applications for beeswax.

Online Video
www.burg-halle.de/hochschule/einrichtungen/bug-gestaltet/aktuelles/details/a/material-of-the-month-beeswax.html

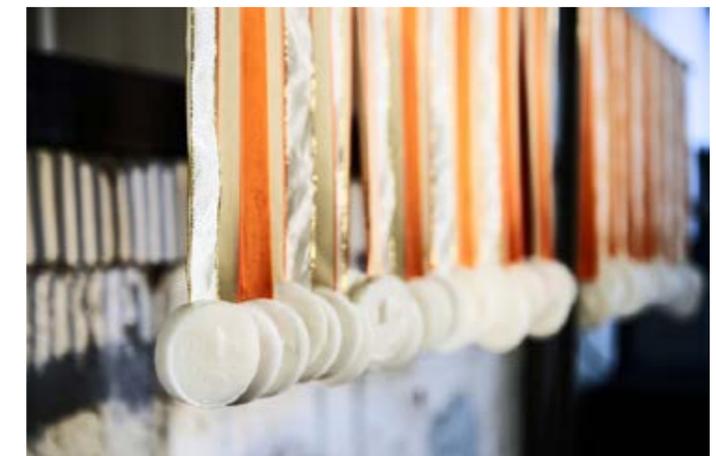


Zahlen und Fakten

- Datum: Mai 2014
- Firma: Koster Keunen
- Teilnehmer: 15 Studenten

BA14

Bachelor Urkunden



In diesem Jahr erhielten die Absolventen neben der BA-Urkunde auch eine Medaille, die aus dem ungewöhnlichen Material „Polycaprolactone“ gefertigt wurde. Es handelt sich dabei um ein biologisch abbaubares Polyester, das weich wird, wenn man es erhitzt. MAKE. lädt die Absolventinnen und Absolventen ein, von ihrer Medaille eine kleine Skulptur, ein Porträt oder ein Objekt zu gestalten und davon ein Bild zu machen. Die Ergebnisse werden online unter www.burg-halle.de/ba14 gezeigt.

Online Bilder
www.burg-halle.de/ba14

Zahlen und Fakten

Datum: Juni bis Juli 2014
Firma: Protoplast
Dauer: 5 Tage (Entwurf und Produktion)
(Bilder Urkundenverleihung: Charlotte Sattler)

BOM

Bild/Objekt/Materialdatenbank

Easy DB – studiengangübergreifende

Informationsplattform

BILD-/OBJEKT-/MATERIALDATENBANK (BOM)

Studiengangübergreifende Informationsplattform

	<p>Die digitale Plattform zur interdisziplinären Nutzung von Lehr- und Forschungsinhalten wird seit Projektbeginn kontinuierlich aufgebaut und optimiert. Sie erleichtert studienübergreifend Zugang auf fachspezifische Inhalte. Die Grundlage bildet eine webbasierte Datenbank (easyDB), bereits 2011 in Betrieb genommen, in der Bild-, Video- und Textdateien verwaltet und abgerufen werden können. Seit Juni 2012 ist die Betreuung des Projektes durch eine wissenschaftliche Mitarbeiterin im Rahmen des QPL angesiedelt. Bei der Redaktion der Datenbankeinträge wird auf eine gute Verschlagwortung und stetige Qualitätssicherung Wert gelegt. Die Datenbank umfasst folgende Pools, die jeweils auf die Bedürfnisse der einzelnen Bereiche zugeschnitten wurden bzw. werden.</p>
<p>Kunst-/ Designwissenschaft Lehre und Forschung der Fächer Kunst-, Design- und Architekturgeschichte, Ästhetik- & Designtheorie</p>	<p>Der Pool für Inhalte der Kunst- und Designwissenschaft wird seit 2011 durch studentische Hilfskräfte befüllt. Im November 2012 waren alle Voraussetzungen gegeben, um die Datenbank für die Nutzer zu öffnen. Erste Einführungsveranstaltungen fanden statt. Der Datenbestand wird kontinuierlich ausgebaut, dabei liegt der Fokus auf Design, zeitgenössischer bildender Kunst, Kunst der DDR-Zeit sowie an der Hochschule entstandenen Entwürfen und Objekten.</p>
<p>Einführungsveranstaltungen zu Semesterbeginn</p>	<p>Für ihre Kurse, Seminare und Vorlesungen können Dozenten/-innen Arbeitsmappen anlegen, die auch den Studierenden zur Verfügung stehen. Hierfür ist es möglich, gezielt Scans in Auftrag zu geben, die ebenfalls dem Aufbau des Datenbestandes zu Gute kommen. Besonders durch die Anwendung in der Lehre wächst der Nutzerstamm der Datenbank stetig. Eine wöchentliche Sprechstunde wird angeboten, betreut durch eine studentische Hilfskraft.</p>
<p>wöchentliche Sprechstunde</p>	
<p>Connector-Partner</p>	<p>Das verwendete Datenbanksystem easyDB ermöglicht die Verknüpfung zu Datenbanken anderer Hochschulen, die das gleiche System nutzen. Gegenwärtig bestehen Verbindungen zu vier Connector-Partnern, wodurch über 200.000 zusätzliche Datensätze aus allen Gebieten der Kunst- und Designgeschichte zur Verfügung stehen: seit August 2012 Universität der Künste Berlin seit April 2013 Freie Universität Berlin seit Juni 2013 ETH Zürich seit Juli 2013 Universität für angewandte Kunst Wien</p>
<p>Studentische Hilfskräfte</p>	<p>Über den gesamten Zeitraum sind zwei studentische Hilfskräfte in wechselnder Besetzung mit der Dateneinpflege betraut. In Phasen stark erhöhter Anzahl an Scan-Aufträgen waren zusätzliche Hilfskräfte angestellt.</p>
	<p>Bei Projektbeginn im Mai 2012 waren bereits 1.912 Einträge in der Datenbank vorhanden. Von Mai bis Dezember 2012 wuchs der Bestand um 2.562 und im Jahr 2013 um 4.166 Datensätze. Bis September 2014 kamen weitere 1.971 Einträge hinzu, sodass der Stand im Oktober 2014 10.611 Datensätze beträgt. Durch Hilfskräfte der Halben Treppe wurden im Sommersemester 2013 die Formulare (Anmeldungs- und Informationsblatt, Scan-Aufträge etc.) an das Layout der Hochschule angepasst.</p>
<p>Nutzer</p>	<p>Bis Ende September 2014 waren bei der Datenbank bereits 108 Nutzer angemeldet, davon etwa zwei Drittel Studierende.</p>
<p>Kustodie</p>	<p>Der Pool Kustodie ermöglicht den Studierenden den Zugang zur hochschuleigenen Kunstsammlung, so können Recherchen vorab durchgeführt und Suchergebnisse in der Datenbank mit anderen Pools verknüpft werden. Zugleich wird die Verwaltung der Objekte erleichtert. Die Planung des Datenbankbereichs begann im September 2012. Seit April 2014 wird die fertige Programmierung geprüft und korrigiert.</p>
<p>Studentische Hilfskräfte</p>	<p>Für die Aufbereitung der Daten und Anfertigung von Abbildungen für die Datenbank sind studentische Hilfskräfte beschäftigt, von denen bisher eine in den Monaten April bis Juni 2014 aus QPL-Mitteln finanziert wurde.</p>
<p>Materialdatenbank</p>	<p>Parallel zum Aufbau der Materialsammlung an der Hochschule entsteht der Pool Materialdatenbank, der sich in je einen Pool für die Material- und Objektsammlung sowie für die Werkzeuge und Maschinen gliedert. Dieser Datenbankbereich dient der Recherche nach Materialien und Technologien, zudem bietet er Informationen über die an der Hochschule verfügbaren Werkzeuge und Werkstätten. Gleichzeitig ermöglicht das System die Verwaltung der Objekte der Materialsammlung.</p>

Die konkrete Planung der Datenbank begann im Juni 2013. Unter anderem zu diesem Zweck wurden im November 2013 Materialsammlungen in der Schweiz, München und London besucht. Seit Juni 2014 werden die spezifischen Anforderungen für die Programmierung ausgearbeitet.

Öffentlichkeitsarbeit

Dieser Bereich dient der Archivierung studentischer Projekte, Ausstellungen und Präsentationen zur Verwendung durch die Öffentlichkeitsarbeit. Das Einstellen von Fotos und Zeitungsartikeln geschieht durch Mitarbeiter und Hilfskräfte der Abteilung Öffentlichkeitsarbeit.

Lehre

Für die Archivierung der BA-, MA- und Diplomarbeiten aus den Fachbereichen Design und Kunst wird ein eigener Pool zur Verfügung gestellt. Die Abschlussarbeiten werden in Form von kombinierten Bild-, Text- und Videodokumentationen gesammelt. Das Konzept für die Datenerfassung wird seit 2013 entwickelt und schließt die Identifizierung rechtlicher Fragen und Planung der Programmierung des Datenbankbereichs ein.

Weitere Informationen:
<http://www.burg-halle.de/hochschule/einrichtungen/burg-gestaltet/bom.html>

[Link zur Datenbank easydb.burg-halle.de](http://easydb.burg-halle.de)

OPTIMIERUNG DER STUDIEN- BEDINGUNGEN DURCH KOMPETENTE INTEGRATION

Halbe Treppe

Studienkoordination

STUDIENKOORDINATION

Halbe Treppe

Weitere Informationen:
[www.burg-halle.de/
hochschule/einrichtungen/
urg-gestaltet/studien-
koordination-halbe-
treppe.html](http://www.burg-halle.de/hochschule/einrichtungen/urg-gestaltet/studienkoordination-halbe-treppe.html)

Weitere Informationen:
[www.burg-halle.de/
hochschule/einrichtungen/
urg-gestaltet/halbe-
treppe/angebote-fuer-
studierende.html](http://www.burg-halle.de/hochschule/einrichtungen/urg-gestaltet/halbe-treppe/angebote-fuer-studierende.html)

Weitere Informationen:
[www.burg-halle.de/
hochschule/einrichtungen/
urg-gestaltet/halbe-
treppe/exkursionsfoer-
derung.html](http://www.burg-halle.de/hochschule/einrichtungen/urg-gestaltet/halbe-treppe/exkursionsfoerderung.html)

[www.burg-halle.de/
hochschule/einrichtungen/
urg-gestaltet/halbe-
treppe/angebote-fuer-
mitarbeiter.html](http://www.burg-halle.de/hochschule/einrichtungen/urg-gestaltet/halbe-treppe/angebote-fuer-mitarbeiter.html)

Unsere Aufgaben

Optimierung der Studienbedingungen durch kompetente Integration. Das meint die Koordination aller Aufgaben, die mit den Maßnahmen an den **Übergängen zwischen Schule – Studium – Beruf** angesiedelt sind. Diese Maßnahmen umfassen sowohl die Heranführung zukünftiger Studierender an das Fachgebiet sowie die Professionalisierung von Studierenden durch die Vermittlung von Wissen im Übergang zur Berufspraxis als auch die Weiterqualifikation von Lehrenden und Mitarbeitern. Mit verschiedenen Formaten wird der Hochschulbetrieb unterstützt und die Vernetzung von Werkstätten, Ateliers, Lehre und Verwaltung gefördert.

Kurse und Workshops

Die regulären Lehrinhalte der Studiengänge werden von der Halben Treppe durch fakultative Angebote für alle Studierende ergänzt. Das Angebot umfasst regelmäßige Sprachkurse sowie Workshops und Kurse zu spezifischen Themen, die sowohl semesterbegleitend als auch in der vorlesungsfreien Zeit in den Sessions stattfinden und studienrelevante sowie über das Studium hinausgehende Kompetenzen vertiefen.

Beratung und Betreuung

Mitarbeiter/-innen der Studienkoordination unterstützen bei Bedarf das Dezernat für Studentische und Akademische Angelegenheiten und das International Office in allen Belangen des Studiums und der Studienplanung, bei Schwierigkeiten und bei Vermittlungsbedarf. Sie stehen den Studierenden der Burg per E-Mail und Telefon oder während der Sprechzeiten zur individuellen Beratung zur Verfügung.

Als studentische Ansprechpartner in einigen Werkstätten und Lehrveranstaltungen sowie zur Unterstützung fremdsprachiger Studierender und externe Masterstudierender wurde ein Tutorenprogramm entwickelt. Qualifizierte Studierende höherer Semester betreuen unterschiedliche Formate als Tutoren und Lotsen. Eine aktuelle Übersicht hierzu befindet sich unter Tutoren und Lotsen.

Probleme und Fragen rund um das Studieren an der Burg werden zukünftig im FAQ-Bereich beantwortet. Die Konzeption dieses Formats ist im Moment in Arbeit.

Exkursionsförderung

Für Exkursionen im Zuge von fachbereichs- bzw. studiengangübergreifenden Projekten, die nicht anderweitig durch die Hochschule bezuschusst werden können, bietet die Halbe Treppe Studienkoordination eine eigene Exkursionsförderung an.

Angebote für Mitarbeiter

Um der Arbeit des Qualitätspakts auf lange Sicht Nachhaltigkeit zu verleihen, bieten wir einzelne Kurse zur Mitarbeiterweiterbildung an. Das aktuelle Angebot finden Sie hier.

SCHULE – STUDIUM

*Hochschulmarketing,
Bewerberqualität,
BURG Kostprobe etc.*

HOCHSCHULMARKETING – NEUE FORMATE

Bewerberradius vergrößern, Bewerberzahlen erhöhen, Bewerber bestens informieren

Durch eigene und ergänzende Angebote unterstützen die MitarbeiterInnen der Halben Treppe Studienkoordination die Öffentlichkeitsarbeit und das Studieninformationszentrum der BURG in ihrer Kommunikation nach außen im Bereich Studienwahl/Studienvorbereitung/Studieneingangsphase. Das Ziel ist dabei, drei generelle und langfristige Ziele zu erreichen – die Vergrößerung des Bewerberradius, die Erhöhung der Bewerberzahlen und dass sich die Studieninteressierten vorab bestmöglich informieren können, welche Kompetenzen und Talente erforderlich sind und sich dadurch auch bewusster für eine Studienrichtung entscheiden zu können.

Mitwirkung der Halben Treppe Studienkoordination bei ...

bestehenden Angeboten für BURG Studieninteressierte. Zur Jahresausstellung der BURG gibt es die Möglichkeit Studienprojekte in ihrer ganzen Tiefe und aus allen Studiengängen zu besichtigen. Campus und Werkstätten sind geöffnet und es finden Mappenberatungen statt. Auch zum Studieninformationstag können zu allen Themen Fragen gestellt werden, wobei der Schwerpunkt auf der Vorstellung der Studienmöglichkeiten liegt. Auch Einzelgespräche und Campusführungen finden statt.

Bei den Messeauftritten der BURG haben Studieninteressierte die Chance Gespräche mit Studierenden und Lehrenden zu führen, Informationsmaterial mitzunehmen und die verschiedenen Studiengänge kennen zu lernen.

Beim Home Run wird die BURG an Gymnasien, Fachoberschulen und Mappenschulen durch Studierende vorgestellt. Gedrucktes Informationsmaterial wird zielgruppengerecht verteilt. Zu diesen bestehenden Formaten geben die MitarbeiterInnen der Studienkoordination konzeptionelle sowie inhaltliche Unterstützung und Zuarbeit.

Neue Angebote und Aktionen der MitarbeiterInnen der Halben Treppe Studienkoordination bestehen in der Entwicklung von neuen Werbestrategien und qualifizierenden Formaten vor und während des Studienbeginns. Es folgt eine Übersicht der Aktionen, die schon in Angriff genommen wurden, in Bearbeitung sind oder bereits abgeschlossen worden sind.

Bestandsanalyse zum aktuellen Informationsstand

Zu diesem Thema wurden Befragungen zu den bestehenden PR-Aktionen, Strukturen und Verantwortlichkeiten zur „Schülergewinnung“ durchgeführt und anschließend eine Defizit-Analyse erstellt.

Inventur der Versendung von Werbemitteln durch die Öffentlichkeitsarbeit und dem Studieninformationszentrum

Die enge Zusammenarbeit mit der Öffentlichkeitsarbeit und dem Studieninformationszentrum ist ein weiteres Arbeitsfeld, das in Bearbeitung ist. Hier geht es zum einen um die Erstellung einer Jahresübersicht, wann und wohin Werbemittel versendet werden und zum anderen um die Optimierung eines Verteilerradius. Ziele sind die Verbindung von Gestaltungsqualität, Plakativität und Informationsgehalt und die Evaluierung des Rücklaufs.

Optimierung des Internetauftritts

Das objektive Überprüfen der Hochschulpräsenz (www.burg-halle.de) für Studieninteressierte ist geplant. Durch die Befragung der Interessenten nach dem, was gewünscht und vermisst wird, sollen Fehlstellen notiert und ausgeglichen werden. Die Navigation soll möglichst geradlinig gestaltet werden, Downloadbereiche müssen anwenderfreundlich funktionieren.

Optimierung Adressdatenverwaltung

Eine Aufgabe die die MitarbeiterInnen der Studienkoordination übernommen haben, ist die bereits bestehende Adresskartei von Gymnasien, Freien Kunstschulen, Mappenschulen, ... zu optimieren, zu erweitern und alle dezentral vorhandenen und gesammelten Daten zusammenzuführen. Es folgt die Entwicklung eines Abfrage-Übergabe-Einpflüge-Organigramms und die Erstellung einheitlicher Abfragebögen für einen effektiven Abgleich und eine Bündelung sowie Aktualisierung der gewonnenen Adressen. Die Sondierung der Chancen, Risiken und Kosten für eine Umstellung der Datenverwaltung auf eine datenbankbasierte Archivierung der Adressen wird in Kürze abgeschlossen.

Das BURG Skizzenbuch

Bereits entwickelt und umgesetzt wurde das BURG Skizzenbuch als ein benutzbares, zeitloses Give-away für potenzielle Studierende. Es ist auch ein informatives Werbemittel mit den Eckdaten zu Studienmöglichkeiten und Terminen wie auch ein Fotoalbum zu Atelier- und Arbeitsergebnissen. Da ein Skizzenbuch immer dabei ist, erhoffen wir uns mit diesem Format, dass die BURG überregional und in vielen Gesprächen zum Thema wird!

BURG Kostprobe (Orientierungskurs in-house)

Die Konzeption und erstmalige Durchführung der BURG Kostprobe im Herbst 2013 als ein Testballon soll ein sich verstetigendes Ritual im Servicebereich werden. Dieses Format gibt Studieninteressierten die Möglichkeit, einen in-house Zugang und Vorgeschmack auf das Studium von Kunst und Design im Allgemeinen – und dem an der BURG im Speziellen – zu bekommen. Die BURG Kostprobe besteht aus breit gefächerten Workshops, Projektvorträgen Studierender und Gesprächen mit Absolventen und Lehrenden. Im Rahmenprogramm werden darüber hinaus die Vorzüge und Freiräume der Studentenstadt Halle gemeinsam entdeckt.

Bewerben können sich Schüler, Abiturienten, Auszubildende oder Studienwechsler aus anderen Fachbereichen, die sich für ein Kunst- oder Designstudium interessieren. Dieses Angebot stellt eine Alternative zum Studieninformationstag dar.

BURG Buddy für Schüler und Studieninteressierte

Studieninteressierte können in Zeiten des Semesterbetriebes für einen Tag die BURG und die Stadt Halle hautnah erleben. Sie schwimmen jeweils als eine Art „Pilotfisch“ im Schlepptau eines Studierenden mit und erhalten so einen maximal authentischen und familiären Eindruck. Die Organisatorische Feinplanung soll in Kürze erfolgen.

Workshops an Schulen und Institutionen (Orientierungskurs on-site)

Um Schüler an die Disziplinen innerhalb der Kunst und des Design heranzuführen und zugleich die unterschiedlichen Arbeitsweisen im Studium an der Burg vorzustellen, sollen kompakte Workshops an Schulen entwickelt und durchgeführt werden. Dies ist eine Erweiterung des BURG Home Run und des BURG Studieninformationstages. Hierbei sind auch Synergien mit anderen Hochschulen und Stiftungen denkbar.

Ausgleichskurse in der Studieneingangsphase

Die Ausgleichskurse seitens der Halben Treppe Studienkoordination ist ein Angebot während der Wintersession speziell für Studierende des ersten Studienjahrs. Hier werden unterschiedliche Einstiegniveaus, z.B. Kenntnisse verschiedener Basic-Computerprogramme, ausgeglichen.



HAUSINTERNE ADRESSDATENVERWALTUNG

Aktion zur Erweiterung der Adresskartei von Gymnasien, Freien Kunstschulen, Mappenschulen

Konzepteröffnung
15.01.2013

Versand vom Mailaufruf
Mai 2013

Rücklauf
60 neue, explizit
empfohlene Kontakte

Konzept: Gute Schule sucht gute Schule

Studierenden-Mailing zur Adressrecherche

Verwendung: Implementierung in die zentrale Adressdatei im Studieninformationszentrum.
Wird dort eingesetzt für alle bundesweiten Mailings/Briefpost/etc.

Anschreiben an alle Studierenden

„Trotz des Bemühens um eine fortlaufende Ergänzung und Aktualisierung der „Schul-Adressen“, die für den Versand von Informationen, die für die Einwerbung neuer Studierender relevant sind, ist die bundesweite Liste, die im Studieninformationszentrum verwendet wird, lückenhaft. Über eine Recherche an der Basis, also bei den Studierenden, soll ermittelt werden, welche Institution (Gymnasium, FOB, Mappenschule ...) in der mitgesendeten bestehenden Liste vermisst wird. Die Ergänzungen werden dann im Rahmen einer vorgefertigten Antwortmail aufgenommen ...“

Abfragepunkte

Betreff: GUTE SCHULE SUCHT GUTE SCHULE

Bundesland der Schule:

Postleitzahl der Schule:

Ort/Stadt der Schule:

Name der Schule:

Straße/Hausnummer der Schule:

www. Adresse der Schule:

Mailadresse der Schule:

Schulform (Gymnasium/Waldorfschule, Fachoberschule, Berufsbildende Schule, Internat ...):

Wäre ein HOME RUN hier sinnvoll?

Anmerkung zur Schule Deinerseits:

Dein Name (kann):

Im besten Fall Name von Schulleitung bzw. potenziellem Kontaktlehrer und dessen Fach:

BURG SKIZZENBUCH

Konzeption, Redaktion, Umsetzung eines multiplikatorischen Give-Aways für Studieninteressierte

Hintergrund

Im „BURG Skizzenbuch“, soll die BURG kurz in ihren Angeboten und ihrer Anmutung über Wort und Bild „skizziert“ werden, begleitet von Fotoseiten, die Lust auf das Studieren in Halle machen. Vor allem der Campus und seine Werkstätten sollen beworben werden, da immer wieder erwähnt wird, „dass die Burg mit diesen Pfunden viel mehr wuchern könnte“. Das Skizzenbuch soll jedoch nicht die Detailinformationen der Studiengangsflyer vorwegnehmen!

Unterschied zu allen anderen Werbemitteln

Der Gymnasiast/Mappenschüler/Handwerksschüler führt dieses Buch eine ganze Weile bei sich – im besten Fall – während er sich mit der Erstellung seiner Mappe befasst. Darüber kommt er mit vielen anderen ins Gespräch – und das Skizzenbuch wird zu einer Art Multiplikator für die Bewerbung des Studienortes BURG Giebichenstein Kunsthochschule Halle und all seinen „Standortvorteilen“. Das Abbilden von guten Skizzen aus dem Grundstudium oder aus den Skizzenbüchern der Studierenden soll gleichzeitig motivieren selber den Stift in die Hand zu nehmen, mit der eigenen Mappe zu beginnen und sich zu bewerben.

Technische Daten

Maße: 14,5 cm x 19 cm

Seitenzahl: 16 Seiten + 80 Seiten = 96 Seiten

Papier und Druck: 16 Seiten 4-Farb Druck für Foto und Text, Hello Gloss 170 g/qm

80 Blankoseiten Recycling Papier, Maxi Offset 190 g/qm

Umschlag: Maxi Offset 300 g/qm

Bindung: Klebebindung mit Heftung, jeweils 16 Seiten in einem Paket, offener Bund

Auflage: 3000 Stück

- Konzeption und Entwurf
- Text- und Bilderstellung, Bildrecherche
- Layout, inhaltliche und grafische Umsetzung
- Druckvorstufe, Druck
- mit Unterstützung von zwei studentischen Hilfskräften (Werkverträge)



Dummyübersicht



Dazugehöriges Lesezeichen



Mix aus Campus-Bildern und Blankoseiten zum Skizzieren



BURG Skizzenbuch

BURG KOSTPROBE 2013

Der Testballon ist gestartet und fliegt, fliegt, fliegt ...

Termin
03.10. – 06.10.2013

Teilnehmerzahl
30

Alle Informationen zu diesem Angebot befinden sich unter www.burg-halle.de/kostprobe

Neben den Workshopbetreuern waren im Organisationsteam dabei:
Agnieszka Partyka, Larissa Meyer, Lina Saller, Anna Böhnke, Birthe Malach-Mlynzak, Prof. Karin Schmidt-Ruhland, ...

Die BURG Kostprobe ist ein neues Format von „Burg gestaltet! Qualitätspakt Lehre“ und richtet sich an Abiturienten, Auszubildende und Studienwechsler, die sich für ein Kunst- oder Designstudium interessieren. Das grundsätzliche Ziel ist, potenziellen Studieninteressierten einen Zugang bzw. einen Vorgeschmack auf das Studium von Kunst und Design im Allgemeinen – und dem an der BURG im Speziellen – zu vermitteln.

Die BURG Kostprobe ist durchwoben von Workshops, von Vorträgen Studierender zu ihren Projekten und von Gesprächen mit Absolventen und Lehrenden. Dabei geht es auch darum, Lebensentwürfe von Künstlern und Designern kennen zu lernen. Die Projektvorstellungen aus dem Lehralltag dienen gleichzeitig als Beispiele für die Herangehensweise in den Aufgaben der Workshops. Über diese lernen die Teilnehmenden Arbeitsmethoden und den Wert von Teamarbeit kennen, zusätzlich werden sie im Präsentieren herausgefordert.

Der Stil und die Atmosphäre der Hochschule sollen in diesem Format spürbar werden, so dass die Gäste eine bewusste und fundierte Entscheidung für ein Studium an der BURG in Halle treffen können.

Die erste BURG Kostprobe fand vor Beginn des Wintersemesters vom 03.10. bis 06.10.2013 statt. Dreißig interessierte Leute im Alter von 17 bis 30 Jahren aus ganz Deutschland und aus der Schweiz sind nach Halle gereist, um daran teilzunehmen. Das Programm war bunt und vielseitig. Der Campus am Neuwerk und an der Burg, die dazugehörigen Werkstätten, Ateliers und Projekträume wurden gezeigt und bei dieser Gelegenheit aktuelle studentische Arbeiten vorgestellt.

Der erste Tag begann mit einer offiziellen Begrüßung und einem Vortrag über die Kunsthochschule und die Stadt Halle, die Kostprobe-Crew wurde vorgestellt und nach einem kleinen Kennenlernen der Teilnehmenden gab es anschließend eine Besichtigung des Neuwerk- und Burg-Campus sowie deren Werkstätten. Danach begann der erste Workshop „Camping Light“ mit Prof. Aart van Bezooijen und seinem künstlerischen Mitarbeiter Oliver Reinecke. Mit einfachen Materialien wie Papier, Holzleisten und einer LED-Leuchte sollten Lichtobjekte für das Indoor-Camping am Campus gestaltet und gebaut werden.

Am zweiten Tag der BURG Kostprobe gab es verschiedene Führungen durch die Grundlagenausstellung des Designfachbereichs und eine spezielle Besichtigung der Werkstätten des Keramik- und Glasdesigns sowie dessen Produkt- und Lehrarchiv. Am Nachmittag wurden gleich zwei Workshops angeboten, zum einen ein PopUp-Workshop mit dem künstlerischen Mitarbeiter David Oelschlägel und zum anderen ein Storyboard-Workshop mit der Innenarchitektin Corina Forthuber. Im Workshop „PopUp – von der Fläche in den Raum“ entwarfen und konstruierten die Teilnehmenden durch falten, kanten, biegen, rollen etc. ein dreidimensionales Objekt aus einem flächigen Material. Gesucht waren raffinierte Abwicklungen von 2D nach 3D. Beim Crash-Workshop „STORIES – von tierisch guten Produkten“ mit Corina Forthuber sollte die Verwandlung vom Tier zum Produkt gestaltet und eine Geschichte entwickelt werden, mit Anfang, Höhepunkt und Ende, bei der sich die Verwandlung Stück für Stück nachvollziehen lässt. Am Ende zeichnete jeder eine Geschichte in Form eines Storyboards, in der sich die Metamorphose vom Tier zum Produkt lustig, spannend und überzeugend darstellte.

Die Workshop-Ergebnisse vom zweiten Tag wurden am Abend im Foyer der Villa des Design-Campus ausgestellt und dazu in das Konsum-Café der Hochschule eingeladen. Es gab nicht nur Essen und Trinken und interessante Gespräche mit Studierenden, Absolventen und Lehrenden, sondern für die Teilnehmenden an der BURG Kostprobe auch die gern genutzte Möglichkeit, die eigenen Arbeiten zu zeigen und darüber ins Gespräch zu kommen.

Der dritte Tag begann wie die vorherigen Tage mit einem gemeinsamen Frühstück. Danach fuhren die Teilnehmenden zum dritten Standort der Hochschule, zum HERMES-Campus, um an dem Workshop „Einfall – Reifall – Zufall“ mit den Kunstpädagogik-Studenten Oliver Pailer und Patrick Stäbler teilzunehmen. Der Workshop gab einen praktischen Einblick in das Fach Gestaltungslehre. Es waren fünf Stationen mit unterschiedlichen Szenarien aufgebaut, an denen experimentell gearbeitet werden konnte. Die Resultate wurden danach als Grundlage genommen, um Fragmente neu zusammenzusetzen, zu zerstören, zu modifizieren und sie dann auszustellen. Abgerundet wurde das Programm mit einer Führung durch die Freiraumgalerie sowie den Besuch von Künstler- und Designerateliers im Osten der Stadt Halle. So bekamen die Teilnehmenden nicht nur Einblick in das breite Freizeit- und Kulturangebot der Stadt, sondern erlebten eine junge, lebendige Szene in Mitteldeutschland, die sich in einer alten Kulturlandschaft entwickelt hat.

Der vierte Tag war ganz dem Feedback zur BURG Kostprobe gewidmet. Jede Rückmeldung zu diesem neuen Format war positiv. Alle Teilnehmenden fühlten sich nach der BURG Kostprobe bestens informiert, in ihrem Vorhaben bestärkt, Kunst oder Design studieren und sich an der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle bewerben zu wollen. Somit war die erste Ausgabe der BURG Kostprobe ein großer Erfolg.

Ich hatte folgende Erwartungen: „Einen Einblick in verschiedene Studiengänge zu bekommen, das Leben und Schaffen an der Burg kennen zu lernen, im Rahmen von Workshops einen neuen Blickwinkel auf verschiedene Techniken und Arbeiten zu erlangen.“

Feedback dazu: „Ich war hellauf begeistert, diese Möglichkeit im Rahmen der Burg Kostprobe zu bekommen. Es war alles super organisiert und geplant. Ich habe es als sehr positiv empfunden, dass auf die Interessen der Einzelnen eingegangen wurde und ein freies Arbeiten in einem gewissen Rahmen möglich war. Lob an die Projekt- und Workshopleiter.“



Erstes Kennenlernen, Foto: Agnieszka Partyka



Besichtigung der Grundlagenausstellung, Foto: Agnieszka Partyka

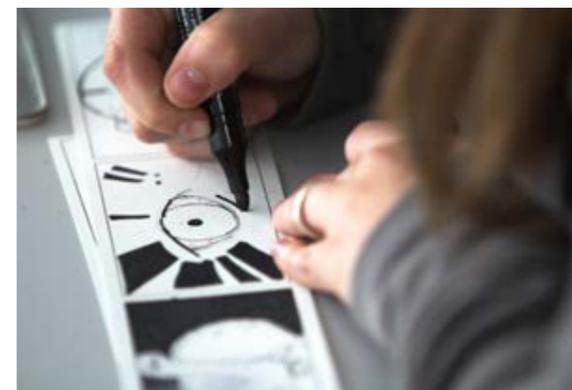


Führung über den Kunstcampus, Foto: Agnieszka Partyka

Ich hatte folgende Erwartungen: „Ich wollte sehen, ob Industriedesign und die Burg das Richtige für mich sind, außerdem interessierte mich, mit welchen Leuten ich hier zusammen studieren würde.“
 Feedback dazu: „Ich finde es super gut, dass es dieses Projekt gibt, da es mich persönlich in meiner Zukunftsplanung weiter gebracht hat. Danke! Weiter so!“



Camping-Light Workshop, Foto: Stefan Damnig



Workshop „STORIES – von tierisch guten Produkten“, Foto: Agnieszka Partyka



Pop-Up Workshop, Foto: Stefan Damnig

DIE BURG KOSTPROBE 2014

ging in die zweite Runde

Termin
29.09. – 02.10.2014

Teilnehmerzahl
31

Alle Informationen zu diesem Angebot befinden sich unter www.burg-halle.de/kostprobe

Neben den Workshopbetreuern waren im Organisationsteam dabei: Agnieszka Partyka, Juliane Bardtholdt, Larissa Meyer, Ivonne Schäfer, Prof. Karin Schmidt-Ruhland, Felix ...

Vom 29.9. bis 2.10.2014 wurde zum zweiten Mal das Format der BURG Kostprobe umgesetzt und an den Erfolg des letzten Jahres angeknüpft. 31 interessierte junge Menschen aus ganz Deutschland sowie Österreich und Italien kamen an die BURG und nahmen an den Workshops, Vorträgen und Exkursionen teil. Die Auswahl der TeilnehmerInnen erfolgt über eine schriftliche Bewerbung.

Mit viel Liebe zum Detail bereitete das Kostprobe Team einen räumlichen, atmosphärischen und kulinarischen Rahmen. Der Programmablauf war bis ins letzte Detail organisiert und ergab ein einprägsames Gesamtbild über das Studieren von Kunst und Design und das Leben in Halle.

Als Workshopgeber gewannen wir dieses Mal (der Reihenfolge nach) Martin Hensel „Lichtnotiz“ (Fotoaufgabe), Prof. Stella Geppert „Was geht dich das an?“ (Körper und Raumtechniken), Prof. Aart van Bezooijen und Oliver Reinecke „Paper Cup Party“ (create with everyday objects not so everyday sculptures). Neben den Workshops und Gestaltungsaufgaben hielten Studierende und Mitarbeiter aus allen Studiengängen der Fachbereiche von Kunst und Design Vorträge zu den konkreten Fragestellungen: Wie ist der Inhalt und Ablauf des Studiums? Wie wird gearbeitet, wie ist der Prozess? Wie sehen Studienarbeiten und Ergebnisse aus? Wie ist die Atmosphäre? Welche Fähigkeiten und Eigenschaften braucht es für dieses Studium? Wie sieht der Arbeitsalltag von Absolventen aus?

Die Besichtigungen der Werkstätten, der Ateliers und der Design-Grundlagenausstellung boten noch einmal einen anderen Rahmen, um über die Facetten des künstlerisch-gestalterischen Schaffens in Studium und Arbeitsleben ins Gespräch zu kommen. Abgerundet wurde das Programm mit einer Führung durch die Freiraumgalerie und den Besuch von Künstler- und Designerateliers im Goldenen Pflug und im Designhaus.

„Man erhält die Möglichkeit, einen umfangreichen Einblick in sein „Wunschstudium“ zu bekommen. Das hilft einem viel eher weiter als Informationen aus dem Internet oder Ähnliches. Auf alle Fragen werden Antworten gegeben und das in einer familiären Atmosphäre.“



Kostprobe 2014 Plakatstapel



Erstes Kennenlernen



Erster Workshop

„Man bekommt einen guten Überblick über alle Studiengänge, aber auch über die verschiedenen Möglichkeiten an der Burg. Die Kostprobe ermöglicht es, ein bisschen „Burg-Luft“ zu schnuppern und baut Hemmungen und Zweifel ab sich für ein Studium an der Burg zu bewerben.“



Besuch im Büro Julica Design



Besuch der Künstlerateliers im Goldenen Pflug



Führung durch die Freiraumgalerie



Vortrag Kunststudium Carl Bens



Werkstatt Buchkunst



Keramische Prozesse, H. Wimpler



Vortrag Designstudium



Workshop mit Stella Geppert



Homegrown Dinner mit Begegnungen



Workshop mit Aart van Bezooijen



Stärkencheck-Spiel mit dem Büro für Sinn und Unsinn

„Die Durchführung war familiär,
persönlich, humorvoll und intensiv.
Wir konnten uns nicht nur die Nase
an der Scheibe platt drücken, sondern
waren mittendrin.“



Besichtigung der Grundlagenausstellung



Kostprobe 2014

„Drei intensive Tage auf der BURG mit Interessier-
ten aus ganz Deutschland und Österreich, in denen
mögliche Studiengänge präsentiert, Werkstätten,
Ateliers und die Stadt Halle besucht werden und
man auch im praktischen Sinn über Workshops
einen Eindruck von Arbeitsweisen und Möglichkei-
ten der Fachbereiche bekommt.“

STUDIENINFORMATIONSTAG 2014

Am 9. Januar 2014 lud die Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle Kunst- und Designstudieninteressierte zum Studieninformationstag ein. Knapp 350 Studieninteressierte kamen an die BURG, um auf folgende Fragen Antworten zu bekommen: „Was erwartet mich bei einem Kunst- oder Designstudium an der BURG?, Wie sehen die Aufnahmebedingungen aus?, Welche Unterlagen gehören in eine Bewerbungsmappe?“. Auch Burg gestaltet! Qualitätspakt Lehre beteiligte sich mit einem eigenen Informationsstand. MAKE zeigte kleine Videoclips, die während ihrer Workshops entstanden. Das Team der Studieneingangsphase machte mit einer Bildershow auf die BURG Kostprobe aufmerksam und verteilte dazu erste Flyer für 2014. Außerdem wurden Umfragebögen an die Besucher ausgegeben, wodurch mehr als ein Drittel der studieninteressierten Gäste und ihre Herkunftsschulen (Gymnasien, FOB, Mappenschulen ...) erfasst wurden und mit dem aktuellen Adressverteiler abgeglichen werden konnten. Weiter wurde abgefragt, wie sie auf die BURG aufmerksam geworden sind und wodurch sich die BURG ihrer Meinung nach auszeichnet. Bei der Frage wofür die BURG steht, wiederholten sich die genannten Punkte in: Vielfalt der Studienangebote, die gut ausgestatteten Werkstätten und damit der Bezug zum handwerklichen Arbeiten, die familiäre Atmosphäre, Individualität, der Campus, Halle als Standort.



BURG Kostprobe Flyer und Fragebögen



Studieninformationstag

OPTIMIERUNG DES INTERNETAUFTRITTS

Defizitanalyse des Internetauftritts burg-halle.de in Hinblick auf Optimierung für Studieninteressierte

Vorbereitet und eingeleitet wurde die Bestandsaufnahme der Hochschulpräsenz auf www.burg-halle.de in dem Bereich für Studieninteressierte und -bewerber. Folgender Blickwinkel wurde bei der Untersuchung eingenommen: „Ich erwäge es, ein Kunst- oder Designstudium an der BURG zu beginnen. Wie kann ich mich auf der Internetseite über Bewerbungsmodalitäten, Termine, Angebote zum Kennenlernen der BURG informieren?“ Es galt folgende Punkte unkompliziert in Erfahrung zu bringen:

- Termine – wann muss ich mich wo anmelden?
- Bewerbung – allgemeine Informationen
- Studieninformation – FAQ
- Eignungsprüfung
- Bewerbungsinformationen – über die Fachrichtungen
- Übersicht der Tabellen
- Studienangelegenheiten – BURG News

Im zweiten Schritt wurde die BURG-Website mit anderen Kunst- und Designhochschulen verglichen, um Verbesserungsvorschläge herausarbeiten zu können. Kurz zusammengefasst, ergab die Untersuchung den Wunsch nach einem „Bild“ der Hochschule: Was heißt es an der BURG zu studieren, was zeichnet die BURG aus, was herrscht für eine Atmosphäre, Arbeitsweise, Kunst- und Designhaltung, zudem kommt der Wunsch nach einer einfachen Übersicht der Hard-Facts, d.h. Voraussetzungen fürs Studium, Verweis auf Informationsangebote vor Ort mit Datum, was ist zu tun, wenn man an der BURG studieren will und zum Schluss wurden erste Vorschläge für mehr Übersichtlichkeit erarbeitet.

BMBF-FACHKONFERENZ 2014 IN KÖLN

Thema: Studieneingangsphase

Am 22. und 23. Mai 2014 fand eine Fachkonferenz zur „Studieneingangsphase“ im Qualitätspakt Lehre mit rund 280 Teilnehmerinnen und Teilnehmern in Köln statt. Diese Tagung widmete sich den konkreten Herausforderungen der Studieneingangsphase sowie der Analyse der Wirksamkeit der eingesetzten Instrumente. Des Weiteren richtete man den Blick auf künftige Anforderungen in diesem Themenfeld. Sieben parallele Workshops luden zur intensiven Auseinandersetzung mit Schwerpunktthemen zum Leitmotiv ein. „Studieneingangsphase“: Schule/Hochschule, Fachwahl, Orientierung, Studierfähigkeit, Heterogenität, Lehren und Lernen sowie Erfolgskontrolle. Die Ergebnisse wurden am zweiten Tag auf dem „Markt der Möglichkeiten“ präsentiert und diskutiert. Hier bot sich Workshop-übergreifend die Gelegenheit, mit den Kolleginnen und Kollegen in ein Gespräch zu kommen, Kontakte zu knüpfen und sich intensiv fachlich auszutauschen. Die Tagung wurde flankiert von einer Plakatausstellung, in der die Qualitätspakt Lehre-Projekte der BURG ihre Handlungsschwerpunkte zum Thema Studieneingangsphase präsentierten.

Burg gestaltet!

Qualitätspakt Lehre der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle

Angebote für Studieninteressierte

BURG Kostprobe
Die „BURG Kostprobe“ ist ein neues, lebenslang und niedrigschwelliges Format von „Burg gestaltet“. Qualitätspakt Lehre“ und richtet sich an Abiturienten, Auszubildende und Studieninteressierte, die sich für ein Kunst- oder Designstudium interessieren. Das Ziel der BURG Kostprobe ist, Studieninteressierten einen Zugang zum Studium von Kunst und Design im Allgemeinen – und dem an der BURG im Speziellen – zu vermitteln. Durch Workshops, Gespräche und Präsentationen bekommen die Teilnehmer die Möglichkeit, die Hochschule kennenzulernen und sich über das Studienangebot und die Studienbedingungen zu informieren. Das Campus-Kunst und Design, die dazugehörigen Werkstätten, Studios und Praxiskunstvereine werden bei dieser Gelegenheit ebenfalls studienfachlich vorgestellt. Abgerundet wird die Veranstaltung mit einer Informationsveranstaltung mit Studierenden, Absolventen und Lehrkräften und einer Sitzung durch die Halle-Kommune. Der neue Termin für die BURG Kostprobe 2014 ist vom 30.05. bis 02.06.2014.

BURG Skizzenbuch – der andere PR Artikel
Im BURG Skizzenbuch wird die Hochschule in ihren Angeboten und ihrer Ausrichtung über Wort und Bild kurz und bündig „skizziert“. Es ist ein thematisches Photoalbum mit vielen Skizzen für Skizzen. Das Buch soll laut auf die Studierenden in Halle an der BURG machen. Dabei wird vor allem die Campus- und seine Werkstätten beleuchtet. Die Universität ist ein anderer Wohnort der BURG ist, das Studieninteresse dabei ist Buch für eine gute Wahlentscheidung, während sie sich mit der Erstellung ihrer Mappen befassen. Darüber hinaus ist mit weiteren von Gespräch und die Skizzenbuch wird zu einer Art Möglichkeit für die Bewerbung des Studiennetzes BURG Giebichenstein Kunsthochschule Halle und all seinen „Standortvorteilen“.

In Planung
Lehrer Stammtisch zur Jahresabschlussfeier ist die Einladung von Lehrern aus Magdeburg und Landeshauptstadt Halle zur Jahresabschlussfeier der BURG, um sich zum einen über relevante Themen zum Übergang Schule – Studium auszutauschen und zum anderen den Campus, Praktikum und sonstige Studiarbeiten vorzustellen können.

Budgetprogramm
„Workshop“ Studieninteressierte können in Zeiten des Semesterbetriebes für ca. 1-2 Tage die BURG und die Studi-Halle hautnah gezeigt bekommen. Sie schwärmen jeweils über die Vielfalt im Schichtplan eines eingeschriebenen Studierenden und erhalten so einen maximal authentischen und familiären Eindruck der Hochschullife.

Optimierung der Datenverwaltung
von Studieninteressierten im Alumni. Ziel ist die Aufbau einer homogenen Datenbank.

A1 Plakat für die Plakatausstellung zur Fachtagung

HAUSINTERNE ADRESSDATENVERWALTUNG

Nächster Schritt

Optimierung und Erweiterung einer Adresskartei von Gymnasien, Freien Kunstschulen, Mappenschulen mit Zusammenführung aller dezentral vorhandenen und gesammelten Daten.

Hintergrund – Bestandsaufnahme – Defizitanalyse

Im Rahmen der ersten Wirkungsphase des Qualitätspaktes im Bereich „Schule/Studium“ wurde der Adressverteiler, auf den die BURG (Öffentlichkeitsarbeit sowie Studieninformationszentrum) zugreift, um Veranstaltungen und Angebote via Briefpost bzw. Mailing anzumodern, auf Aktualität untersucht und weiter vervollständigt. Zurzeit basiert der Adressverteiler jedoch auf einer Excel-Tabelle, in der rund 2000 „Schulen“ eingetragen sind. Die Sortierung funktioniert dabei in Spalten nach Bundesland: PLZ/ORT/Code*/Name/Strasse/www/Telefon/Fax/Mail/Sekretariat. Aus diesen Informationen wird das Adressfeld für Postsendungen generiert und nur nach diesen Einträgen kann die Gesamttabelle auch (um)sortiert werden. Ebenfalls nachteilig: Mappenschulen und Kunstschulen (z. Zt. ca. 120 Stück) werden parallel geführt. Die Öffentlichkeitsarbeit verwendet für die Verwaltung der Alumniadressen Excel, Outlook und Major Domo, das Medienzentrum verwendet für die Verwaltung der Eignungstest- und Studierendendaten unterschiedliche HIS Anwendungen. Die BURG Newsletter Abonnements laufen über Typo 3. Das Ziel wäre hier eine Struktur zu finden, die einheitlich und daher kompatibel ist, um Arbeitsabläufe zu optimieren.

Ermittelter Anforderungskatalog

- die Echtzeitbearbeitung von mehreren Orten und Personen innerhalb eines Netzwerkes
- die Filterfunktion nach bestimmten Kriterien (z.B. Ausgabe von Mappenschulen aller Bundesländer oder aller Berufsinformationszentren ...)
- das Anhängen von Zusatzinformationen („Schule XY war ... Lehrer so wie noch bekannt ...“)
- Verkettung mit anderen Datenblöcken wie der stetig anwachsende Stamm von Alumni-Adressen
- Verkettung von Gymnasiumsadresse XY mit Übersicht, welcher Studierende woher kommt
- Sortierung zur Einbindung in spezielle und NEUE Programme (BURG Kostprobe, Lehrerstammtisch usw ...)
- Adressgruppenbündelung zu bestimmten Terminen (z.B. alle Alumni werden mit Schreiben X zur Jahresausstellung angeschrieben (zukünftig via Mail?))
- Überführung des Status Studierender in Status Alumni per „ONE CLIC“ bzw. Flag
- History anlegen, wann, wer, welches Mailing bzw. Briefpost bekommen hat, Verwaltung/Überblick/Jahresplan von Kampagnen und Aktionen
- Grafische Anpassbarkeit der Benutzeroberfläche, Bedienerfreundlichkeit

Weitere erfolgte Schritte der Bestandsaufnahme

Vorgespräche mit allen, die mit (Schul)Adressenverteilern operieren (Rektorat, Öffentlichkeitsarbeit, Auslandsamt, Rechenzentrum, Studieninformation, Prüfungsamt), Ermittlung von Postsendungen über das Kalenderjahr, Dialog über Schwierigkeiten im Work Flow beim Austausch von Adressdaten.

KONZEPT „SAVE THE DATES“ PLAKAT

Thema: Studieneingangsphase

Konzepteröffnung
23.07.2014,
erweitert WS 2014/15

Gestaltung
ab August 2014

Abgabe der Druckdaten
Ende Oktober 2014

Format
A2, festes mattes (Affichen)
Papier, Faltung auf A4

Versenden der Plakate
Dezember 2014 (mit
Anschreiben A4 – als
Sammelsendung mit ÖA)

Anzahl, Druck und Versand
ca. 2200, an alle Gymnasi-
en, Berufsschulen,
Mappenschulen ...
bundesweit

Hintergrund & Grafik Briefing

Das „BURG Save the dates“ Plakat ist dazu gedacht, den Schülern an Gymnasien, Zeichenschulen, Waldorf Schulen, Gewerbeschulen, Volkshochschulen, BIZ bzw. Auszubildenden usw., einen Überblick über die Reihe von Terminen im Akademischen Jahr zu geben, die für das Kennenlernen der BURG sowie für das konkrete Bewerbungsverfahren wichtig sind. Als Nebeneffekt soll sich die BURG Präsenz deutschlandweit verstärken, da das Plakat länger hängt als jedes andere Plakat, welches für gewöhnlich nur einen Termin bewirbt.

Das Plakat muss daher „plaktiv“ sein, so dass die unterschiedlichen Institutionen es gerne über ein Dreivierteljahr bei sich hängen lassen, da es auf Termine über diese lange Zeitspanne hinweist.



„Save the Dates“ Plakat für das Jahr 2015

START DER VERNETZUNG MIT DER LEHRERSCHAFT

mit Gymnasien, Berufsschulen, Mappenschulen

Konzepteröffnung
04.05.2015, erweitert
Stand 23.06.2014

Druck und Versand
ca. 2200 Stk., an alle
Gymnasien, Berufsschu-
len, Mappenschulen ...
bundesweit

Format A4, Farbkopie auf
Halbe Treppe Briefpapier
Ertrag: Viele Rückmeldun-
gen via Mail, dass Interesse
am Dialog besteht

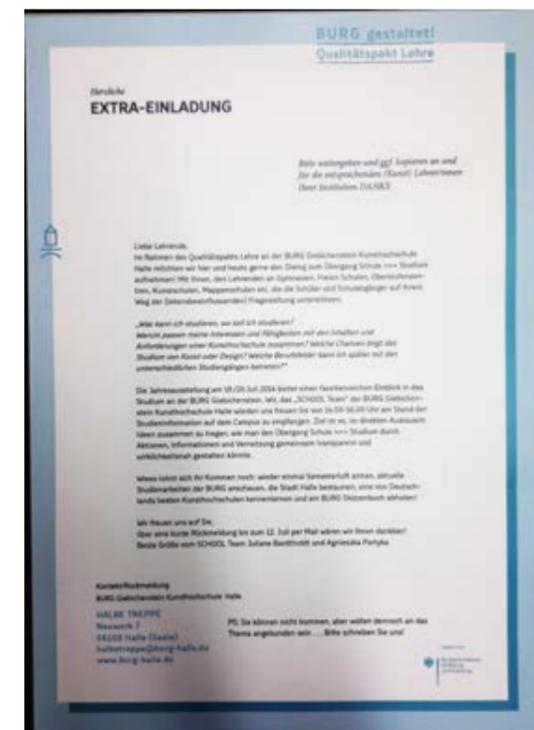
Versendung des Briefes
erstmals Juni 2014 (als
Beigabe zur Post für die
Jahresausstellung)

Konzept

Einladung zum Lehrerstammtisch zur Jahresausstellung

Hintergrund

Eine Schnittstelle von der BURG nach außen, die momentan noch nicht besonders gut ausgebaut ist, ist der direkte Kontakt zur Lehrern und Lehrerinnen im künstlerischen Bereich. Um hier ein repräsentatives Bild generieren zu können, bis zu welchem Punkt die Schüler in der Schule oder Mappenschule auf die Zeit des Studiums vorbereitet werden, soll diese Schnittstelle aufgebaut werden. Auftakt stellt das folgende Anschreiben dar. Die Rückläufe werden in einer gesonderten Liste gesammelt und zukünftig mit relevanten Informationen versorgt.



STUDIUM

Beratung/FAQ

Tutorenprogramm

Lotsenprogramm

Exkursionsförderung

Angebote für Studierende

Sessions

BERATUNG

Die Halbe Treppe Studienkoordination übt durch verschiedene Mechanismen auch eine beratende Funktion aus, die das Beratungsangebot der psychologischen Beratungsstelle der BURG und des Dezernates für Studentische und Akademische Angelegenheiten ergänzen soll. Die Beratung und Betreuung richtet sich an alle Studierenden der BURG und unterteilt sich in folgende Teilbereiche:

Weitere Informationen:
www.burg-halle.de/hochschule/einrichtungen/burg-gestaltet/halbe-treppe.html

Halbe Treppe Studienkoordination, Raum 311

Das Büro der Halben Treppe Studienkoordination (Raum 311) ist die erste Anlaufstelle für Fragen der Studienplanung und der Unterstützung und Betreuung in Sachen Kompetenzerwerb und Weiterentwicklung der eigenen Fähigkeiten abseits der durch das Studium bereitgestellten Angebote. Auch in Fragen der Vermittlung und Kommunikationsprobleme fungiert das Büro als Schnittstelle. Die Dokumentation der häufigsten Probleme und Themen wird als FAQ-Bereich zur Verfügung gestellt. Zum Ende der Förderungsdauer hin wird die Dokumentation dem Dezernat für Studentische und Akademische Angelegenheiten zur Weiterentwicklung der dortigen Serviceleistungen übergeben werden. Das Büro der Halben Treppe Studienkoordination ist durchgehend besetzt und die Mitarbeiter sind sowohl persönlich als auch per E-Mail und Telefon zu erreichen.

FAQ-Bereich zum Studium

Im FAQ-Bereich der Homepage von Burg gestaltet! Qualitätspakt Lehre sollen typische Fragen rund ums Studium aufgegriffen und beantwortet werden. Im Wintersemester 2013/14 wurden die gängigsten Fragen, die in der ersten Förderphase aufgelaufen waren, gesammelt und nach Relevanz gefiltert. Zudem wurde eine umfassende Recherche zum Thema FAQ gemacht. Neben der Erstellung von sinnvollen Fragekategorien wurden auch Modelle der Verortung auf der Homepage vorgestellt und geprüft sowie Vorschläge zu einem interaktiven Frage-Antwort-Bereich entwickelt. Das Konzept wurde in einem Paper zusammengestellt und soll in den kommenden Semestern umgesetzt werden. Die geplante feste Verankerung des FAQ-Bereichs auf der Homepage der BURG entspricht dem Nachhaltigkeitsgedanken des Projektes.

TUTORENPROGRAMM

2013 und 2014

Ein Tutor des Projektes „Burg gestaltet! Qualitätspakt Lehre“ ist in der Regel ein Studierender höherer Semesters, der Studierende unterer Semester an gezielten Stellen im Studium betreut und begleitet. Er ist Ansprechpartner, gibt sein erlangtes Wissen an sie weiter und sammelt gleichzeitig Erfahrungen im Bereich der Vermittlung von Lehrinhalten.

Aus den Ergebnissen der Bedarfsanalyse heraus wurden zehn Tutorienstellen festgelegt, die fachbereichsübergreifend zur Verbesserung der Studienbedingungen eingesetzt werden. Jeder Tutor ist einem Hochschulmitarbeiter (Professor, Werkstattleiter, Lehrkraft für besondere Aufgaben) unterstellt. Dieser arbeitet gemeinsam mit dem Tutor eine Beschreibung der Tätigkeit aus, bzw. justiert diese bei Bedarf nach. Er ist Ansprechpartner sowohl für den Tutor als auch für die MitarbeiterInnen der Halben Treppe Studienkoordination.

Im Sommersemester 2013 startete das Tutorienprogramm mit vier Tutoren in den Bereichen:
FabLab: Nele Dittmar (Ansprechpartner: Prof. Klaus Michel)
Rhinoceros 3D/RapidLab: Philipp Hermes (Ansprechpartner: Prof. Klaus Michel)
Fotolabor: Stephanie Winkler (Ansprechpartner: Nikolaus Brade)
Fotografieren der eigenen Arbeiten: Maria Irl (Ansprechpartner: Nikolaus Brade)
Alle Tutoren waren während des Semesters 20 Stunden pro Monat im Einsatz.

Die Tutorienstellen mit Kontaktdaten der Tutoren und Tätigkeitsbeschreibungen wurden auf der Homepage von Burg gestaltet! Qualitätspakt Lehre und auf den Pinnwänden an den Standorten Neuwerk, Burg und Hermes veröffentlicht. Außerdem versendeten die Mitarbeiter der Halben Treppe Studienkoordination E-Mails an die Studierenden mit Hinweisen auf die einzelnen Angebote der Tutoren.

Im Sommersemester 2014 waren folgende Tutoren im Einsatz:
FabLab: Nele Dittmar (Ansprechpartner: Prof. Klaus Michel)
Rhinoceros 3D/RapidLab: Philipp Hermes (Ansprechpartner: Prof. Klaus Michel)
Fotolabor: Stephanie Winkler (Ansprechpartner: Nikolaus Brade)
Fotografieren der eigenen Arbeiten: Felix Adler (Ansprechpartner: Nikolaus Brade)
Wissenschaftliches Arbeiten/Schreiben Kunst: Luise von Rohden (Ansprechpartnerin: Prof. Dr. Nike Bätzner)
Wissenschaftliches Arbeiten Design: Julia Sommerfeld und Christian Buchner (Ansprechpartner: Prof. Dr. Matthias Noell)
Druckerei/Prepress: Markus Lange (Ansprechpartner: Frank Robrecht)
Druckerei/Bleisatz: Sven Märkisch (Ansprechpartner: Frank Robrecht)
Siebdruck: Janosch Kaden (Ansprechpartnerin: Petra Natascha Mehler)
Adobe: Marcus Blättermann (Ansprechpartnerin: Maike Fraas)

Im Wintersemester 2013/14 waren folgende Tutoren im Einsatz:
FabLab: Nele Dittmar (Ansprechpartner: Prof. Klaus Michel)
Rhinoceros 3D/RapidLab: Philipp Hermes (Ansprechpartner: Prof. Klaus Michel)
Fotolabor: Stephanie Winkler (Ansprechpartner: Nikolaus Brade)
Fotografieren der eigenen Arbeiten: Felix Adler (Ansprechpartner: Nikolaus Brade)
Wissenschaftliches Arbeiten/Schreiben Kunst: Christina Jendrzok (Ansprechpartnerin: Prof. Dr. Nike Bätzner)
Wissenschaftliches Arbeiten Design: Franziska Porsch (Ansprechpartner: Prof. Dr. Matthias Noell)
Druckerei/Prepress: Markus Lange (Ansprechpartner: Frank Robrecht)
Druckerei/Bleisatz: Sven Märkisch (Ansprechpartner: Frank Robrecht)
Siebdruck: Janosch Kaden (Ansprechpartnerin: Petra Natascha Mehler)
Adobe: Marcus Blättermann (Ansprechpartnerin: Maike Fraas)

Alle Tutoren waren 20 Stunden pro Monat (in der Regel während der Vorlesungszeit) tätig.

Weitere Informationen:
www.burg-halle.de/hochschule/einrichtungen/burg-gestaltet/studienkoordination-halbe-treppe/tutoren-und-lotsen.html

TUTORENPROGRAMM

2013 und 2014

Die Tutorenstellen mit Kontaktdaten der Tutoren und Tätigkeitsbeschreibungen wurden auf der Homepage von Burg gestaltet! Qualitätspakt Lehre und auf den Pinnwänden an den Standorten Neuwerk, Burg und Hermes veröffentlicht. Außerdem versendeten die Mitarbeiter der Halben Treppe Studienkoordination E-Mails an alle Studierenden und verteilten Flyer mit Hinweisen auf die einzelnen Angebote der Tutoren.

Interessierte Studierende hatten die Möglichkeit sich per E-Mail an die jeweiligen Tutoren zu wenden, um sich zu den von den Tutoren angebotenen Veranstaltungen anzumelden oder individuelle Termine zu vereinbaren. Einzelne Tutoren erstellten für die Studierenden ein Infoblatt (PDF) mit den wichtigsten Informationen zu den einzelnen Bereichen, wie z.B. Tipps zum Fotografieren eigener Arbeiten oder zum wissenschaftlichen Arbeiten. Interessierte Studierende finden diese PDFs auf der Homepage von Burg gestaltet! Qualitätspakt Lehre.

Das studentische Interesse an den Angeboten war groß. In den nahe miteinander verknüpften Bereichen von FabLab und Rhinoceros 3D/RapidLab waren alle angebotenen Termine und Einführungskurse ausgebucht und wurden sehr gut angenommen. Im Bereich des Fotografierens eigener Arbeiten war der Start etwas schleppend, doch nachdem sich das Angebot herumgesprochen hatte, gab es auch hier eine große Nachfrage. Auch das Angebot im Fotolabor zum Herstellen analoger Schwarzweiß- und Farbabzüge wurde von den Studierenden intensiv genutzt.

Am Ende ihrer Tätigkeit wurden die Tutoren um ein Feedback gebeten, welches im Anschluss von der Halben Treppe Studienkoordination ausgewertet wurde. Allgemein wurde das Tutorenprogramm als sehr positiv bewertet, insbesondere der Austausch zwischen Studierenden unterschiedlicher Studienrichtungen. Die Angebote sollen in Zukunft noch besser kommuniziert und beworben werden, da sich noch nicht alle Bereiche des Tutorenprogramms herumgesprochen und etabliert haben..

Weitere Informationen:
www.burg-halle.de/hochschule/einrichtungen/burg-gestaltet/studienkoordination-halbe-treppe/tutoren-und-lotsen.html



Tutorin FabLab: Nele Dittmar



Tutoren Wissenschaftliches Arbeiten Design: Julia Sommerfeld und Christian Buchner



Tutor Rhinoceros 3D/RapidLab: Philipp Hermes



Tutor Druckerei/Bleisatz: Sven Märkisch



Tutorin Fotolabor: Stephanie Winkler



Tutorin Siebdruck: Janosch Kaden



Tutorin Wissenschaftliches Arbeiten/Schreiben Kunst: Luise von Rohden



Tutor Adobe: Marcus Blättermann

Tutor Fotografieren der eigenen Arbeiten: Felix Adler
kein Foto

Tutor Druckerei/Prepress: Markus Lange
kein Foto

TUTORENPROGRAMM

2013 und 2014

Die Angebote der Tutoren in den Bereichen FabLab und Rhinoceros 3D/RapidLab wurden immer populärer und intensiver genutzt. Interessierte Studierende wurden von den Tutoren in die Arbeit mit den 3D-Druckern im RapidLab und in das Programm Rhinoceros 3D eingewiesen. Die Tutoren gaben Hilfestellung bei der Bedienung der Maschinen und bei der Umsetzung von Studienarbeiten, waren Ansprechpartner für technische Fragen und auch für die Wartung der Geräte mitverantwortlich. Die Nachfrage an dem Angebot war eher größer als das zeitliche Pensum der Tutoren, zumal die Drucker nur zu vorgegebenen Öffnungszeiten von allen eingewiesenen Studierenden genutzt werden können. Insgesamt nahmen mindestens 50 Studierende (u.a. aus den Studiengängen Industriedesign, Innenarchitektur, Keramik (Kunst), Glas-/Keramikdesign, Modedesign, Furniture und Interior Design) das Angebot der Tutoren wahr. Eine räumliche Veränderung ist mit dem Werkstattleiter Martin Büdel bereits geplant, da sich die Wartung der sensiblen Geräte in dem viel frequentierten und damit verschmutzten Raum als schwierig gestaltete.

Die Nutzung des Fotolabors der BURG ist nur einer kleinen Gruppe von Studierenden im Rahmen ihres Studiums vorbehalten. Durch die Tutorenstelle im Fotolabor wird interessierten Studierenden zusätzlich der Zugang ermöglicht. Nach einer Einführung in die Technik unterstützte die Tutorin im Wintersemester 2013/14 interessierte Studierende bei der Belichtung und Entwicklung von Negativfilmen (Schwarz-Weiß und Farbe) sowie bei Bildvergrößerungsprozessen. Das Angebot fand in zwei kompakten Wochen während der vorlesungsfreien Zeit statt. Es meldeten sich zwölf Studierende an, davon nahmen fünf Studierende aus den Studiengängen Kommunikationsdesign, Modedesign, Innenarchitektur, Buchkunst und Schmuck regelmäßig am Angebot teil, der Rest kam unregelmäßig. Die ernsthaft interessierten Studierenden waren mit großer Motivation dabei und dankbar für die Möglichkeit im Fotolabor zu arbeiten. Der studiengangübergreifende Rahmen wurde als sehr positiv wahrgenommen. Erstrebenswert wäre eine stärkere Verbindlichkeit von Seiten der Studierenden.

Der Tutor im Bereich des Fotografierens eigener Arbeiten stand rund fünfzig Studierenden aus den Studiengängen Schmuck, Malerei, Kunstpädagogik, Keramik (Kunst und Design), Textile Künste, Textildesign und Industriedesign mit Rat und Tat zur Seite. Die Nachfrage war nach mehrmaliger Ankündigung relativ groß. Einen festen Raum für das Tutorium zu finden, würde die Vorbereitung und die Arbeit wesentlich erleichtern, was sich aber aufgrund der allgemein begrenzten Raumsituation als schwierig gestaltet.

Der an die Hochschuldruckerei angegliederte Tutor im Gebiet Prepress unterstützt die Studierenden indirekt, indem Templates für digitales und analoges Lehrmaterial zum Thema Druckvorbereitung erstellt werden. Hierzu befragte er im Wintersemester 2013/14 sämtliche Studierende (vorwiegend aus dem Kommunikationsdesign) zu Lehrinhalten und analysierte bisherige Lehrveranstaltungen vor dem Hintergrund, welche Themen die Studierenden u.a. zu Farbe und PDF-Erstellung, zu Papier, Druckprozessen und Raster interessieren und welche Informationen ihnen bei der Druckvorbereitung weiterhelfen. Darauf aufbauend wurde in Rücksprache mit dem Werkstattleiter der Druckerei begonnen, Informations- und Lehrmaterial für diesen Bereich zusammenzustellen.

Das Angebot des Tutors im Bereich Bleisatz (Druckerei) beinhaltet die Betreuung von Studierenden in der Bleisatz- und Hochdruckwerkstatt. Aufgrund der Hochwasserschäden vom Juni 2013 konnte die Bleisatz-Werkstatt noch nicht wieder in Betrieb genommen werden. Der Bleisatz-Tutor unterstützte im Wintersemester 2013/14 den Wiederaufbau der Werkstatt. Daher kam das reguläre Angebot nur eingeschränkt zum Einsatz. Es wurden fünf bis sechs Studierende aus der Buchkunst, aus der Grafik und aus dem Kommunikationsdesign in die Theorie von Handsatz und Druckmaschine sowie in die Anfertigung von Druckklischees eingeführt.

Der Siebdruck-Tutor unterstützte Studierende, die an der dreitägigen Einführung in der Siebdruckwerkstatt teilgenommen hatten, bei der Arbeit vor Ort, war für die Materialausgabe zuständig, frischte einzelne Arbeitsabläufe auf und beriet die Studierenden, wenn Fragen aufkamen. An dem Angebot nahmen ca. 25 Studierende aus Industriedesign, Kommunikationsdesign, Kunstszene und -pädagogik, Grafik, Bild/Raum/Objekt/Glas und aus den Textilien Künsten teil. Im Wintersemester 2013/14 gab es noch freie Kapazitäten, die eine individuellere Betreuung der Teilnehmenden ermöglichten. Diese ergab sich teilweise daraus, dass nicht mehr Studierende an der Einführung teilgenommen hatten, zum anderen wurde fehlende Verbindlichkeit bei Anmeldung und Nutzung von Arbeitsplätzen festgestellt. Damit mehr Studierende die Siebdruckwerkstatt nutzen könnten, wäre eine weitere Einführungsveranstaltung notwendig. Diese müsste allerdings

zusätzlich finanziert werden, da die dazu befähigte Lehrbeauftragte, Petra Natascha Mehler, zeitlich ausgelastet ist.

Der Bedarf am Wissenschaftlichen Arbeiten Kunst war relativ gering. Die Tutorin führte Übungen im Recherchieren, Schreiben und Zitieren durch und analysierte Plastiken und Skulpturen mit den Studierenden. Ein Teil der zehn teilnehmenden Studierenden (aus Bildhauerei Figur und Metall, Keramik und Schmuck) nutzte das Angebot regelmäßig, teilweise kamen Studierende aber auch nur gezielt (je nach Interesse) zu einzelnen Veranstaltungen. Als Hauptschwierigkeit sei hier der Zeitmangel der Studierenden aufgrund anderer Verpflichtungen in den Studiengängen zu nennen.

Die Tutorin für Wissenschaftliches Arbeiten Design vermittelte in sieben Veranstaltungen Recherche- und Schreibtechniken. Dies beinhaltete neben der Einführung in die Nutzung von Bibliotheken und Online-Katalogen und dem Erstellen von Bibliografien auch die Entwicklung eines Arbeitsplans und den Umgang mit Zitaten und Fußnoten. Die Teilnahme der insgesamt ca. 45 Studierenden aus diversen Studiengängen des Fachbereichs Design konzentrierte sich auf drei von sieben Veranstaltungen, sodass davon ausgegangen werden kann, dass zukünftig weniger, aber dafür besser kommunizierte Veranstaltungen ausreichend sind. Die Tutorin erstellte weiterhin ein PDF mit den wichtigsten Informationen zum wissenschaftlichen Arbeiten, welches den Studierenden auf der Homepage als Download zur Verfügung gestellt wird.

Der Adobe Tutor vermittelte die Programme Photoshop, Illustrator und InDesign in kleinen Kursen und stand den Studierenden als Ansprechpartner bei konkreten Problemen mit den Programmen zur Verfügung. Neben zwei Kursen (mit je 18 Teilnehmenden) betreute der Tutor ca. zehn Studierende mit individuellen Fragen. Die Zielgruppe kam vorwiegend aus dem Fachbereich Design, aus den unteren Semestern. Angebotene Sprechstunden wurden nur sporadisch genutzt, während die Kurse sehr gut angenommen wurden. Die Nachfrage war wesentlich höher als das Angebot. Im kommenden Semester soll der Fokus auf diverse Kurse (z.B. auch unterschiedlicher Niveaustufen) gesetzt werden.

Weitere Informationen:
<http://www.burg-halle.de/hochschule/einrichtungen/burg-gestaltet/halbe-treppe/angebote-fuer-studierende.html>





LOTSENPROGRAMM

2013 – 2014

Im Wintersemester 2013/14 waren folgende sieben Lotsen tätig:

Fachbereich Design:
 Product Design and Applied Art: Isabel Mückel (Keramik-/Glasdesign) – Betreuung von drei Studierenden
 Design of Playing and Learning + Industrial Design: Ivonne Schäfer (Spiel- und Lerndesign) – Betreuung von neun Studierenden, Unterstützung durch Julia Kortus (Textildesign)
 Conceptual Fashion Design + Conceptual Textile Design: Julia Kortus (Textildesign) – Betreuung von vier Studierenden
 Interior Architecture + Furniture and Interior Design: Katrin Schmidt (Innenarchitektur) – Betreuung von drei Studierenden
 Design Studies: Julia Wolf von Biedersee (Design Studies) – Betreuung von sechs Studierenden

Fachbereich Kunst:
 Bild/Raum/Objekt/Glas: Carl Bens – gemeinsam mit Sarah Pschorn: Betreuung von zehn Studierenden
 Keramik: Sarah Pschorn – gemeinsam mit Carl Bens: Betreuung von zehn Studierenden

Das Lotsenprogramm wurde im Sommersemester 2013 für den ersten Einsatz im Wintersemester vorbereitet.

Ein Burg-Lotse ist ein Studierender höheren Semesters, der neu an die BURG kommende Master-Studierende (Design) und ausländische Studierende (Kunst) vor und während der Aufnahme des Studiums in allen Belangen des Studieneinstiegs (Orientierung auf dem Campus bis hin zur Kursanmeldung) betreut und begleitet. Dies geschieht in Rücksprache mit den Professorinnen und Professoren der entsprechenden Studiengänge.

Ein Lotse ist ein Studierender höheren Semesters (im Design ein Masterstudierender), kennt sich in der Hochschule und im zu betreuenden Studiengang gut aus und verfügt über gute Englischkenntnisse. Bereits vor Studienbeginn steht ein Burg-Lotse den entsprechenden Studierenden als studentischer Ansprechpartner zur Verfügung und beantwortet z.B. Fragen zum Studiengang, zur BURG, zur Stadt Halle, zur Wohnungssuche etc.

Alle Professorinnen und Professoren wurden im Juni per E-Mail über das Lotsenprogramm informiert. Aufgrund der unterschiedlichen Zielgruppen (externe Masterstudierende im Design und ausländische Studierende in der Kunst) gab es leichte Abweichungen bei Organisation und Umsetzung.

Fachbereich Design/Master-Lotsen

Ab einer Anzahl von drei externen Master-Studierenden hatten die Professoren der Masterstudiengänge die Möglichkeit, einen Lotsen für ihren Studiengang zu benennen. Bei weniger als drei externen Masterstudierenden wurde den Professoren angeboten, sich mit einem anderen Studiengang in Verbindung zu setzen, sodass ein gemeinsamer Lotse zur Verfügung gestellt werden konnte. Die angehenden externen Masterstudierenden hatten sich zu diesem Zeitpunkt (nach Bestehen der Eignungsprüfung) noch nicht festgelegt, an der BURG zu studieren. Die verlässlichen Zahlen (inklusive Namen und Adressen) wurden dann sowohl den Professoren als auch der Halben Treppe Studienkoordination Mitte September vom Studiendezernat mitgeteilt.

Fachbereich Kunst

Für den Fachbereich Kunst betreuten zwei Lotsen die ausländischen Studierenden aller Studiengänge. Namen und Adressen der neuen ausländischen Studierenden erhielt die Halbe Treppe Studienkoordination Mitte September vom Studiendezernat.

Die von den Professoren benannten Lotsen wurden in der vorlesungsfreien Zeit in ihr Aufgabenfeld eingewiesen.

Zur Auswertung der Lotsentätigkeit im Wintersemester wurden außerdem Unterlagen zur Dokumentation (z.B. Feedbackbögen, Sammlung der meist gestellten Fragen) entwickelt und an die Lotsen versendet.

Zur Auswertung der Lotsentätigkeit erstellten die Lotsen nach Beendigung ihres Einsatzes eine kurze Dokumentation ihrer Arbeit, in der sie die wichtigsten Informationen zum Einstieg ins Masterstudium bzw. ins Studium an der BURG zusammenfassten. Die einzelnen Dokumentationen der Lotsen werden in einem Dokument zusammengefasst, welches zukünftigen Lotsen als Grundlage und Hilfestellung an die Hand gegeben und ergänzt werden kann. Des Weiteren füllten sie einen Feedbackbogen aus und dokumentierten die meist gestellten Fragen.

Anfang Dezember fand ein Treffen aller Lotsen zum gegenseitigen Austausch und zum Austausch mit der Halben Treppe Studienkoordination statt. Ein solches Treffen ist in Zukunft zusätzlich zu Beginn der Lotsentätigkeit geplant, zum einen, um die Lotsen in ihre Arbeit einzuweisen und mögliche Fragen zu klären, zum anderen aber auch, um die Lotsen untereinander zu vernetzen.

LOTSENPROGRAMM

2013 – 2014

Im Sommersemester 2014 waren ab August folgende neun Lotsen tätig:

Fachbereich Design:
Industrial Design:
Magdalena Binder (Industrial Design)
Product Design and Applied Art: Nadin Jahn (Product Design and Applied Art)
Design of Playing and Learning: Stefanie Kretschmer (Design of Playing and Learning)
Conceptual Fashion Design + Conceptual Textile Design: Anna Schröder (Conceptual Textile Design)
Interior Architecture + Furniture and Interior Design: Simon Ulfstedt (Interior Architecture)
Design Studies: Christian Buchner (Design Studies)
Editorial Design: Sanna Schiffler (Editorial Design)

Fachbereich Kunst:
Bild/Raum/Objekt/Glas: Carl Bens
Keramik: Sarah Pschorn

Auswertung der Feedbackbögen

Das Angebot der Lotsen im Fachbereich Kunst wurde von den ausländischen Studierenden sehr positiv aufgenommen und dankbar angenommen. Nach anfänglicher Zurückhaltung kamen während und nach einem ersten Treffen viele Fragen. Auch individuelle Verabredungen waren sehr hilfreich für die Studierenden. Allerdings nahmen nicht alle angeschriebenen Studierenden das Angebot wahr, bzw. meldeten sich auf E-Mails zurück. Als besonders hilfreich stellte sich der gemeinsame Besuch bei der Ausländerbehörde heraus. Die Begleitung durch die Lotsen beschleunigte die Prozesse vor Ort und war eine große Erleichterung für die ausländischen Studierenden. Sprachliche Barrieren konnten durch die übersetzenden Lotsen leichter überwunden werden und von Vorteil war sicherlich auch, dass die Lotsen als Angehörige der Kunsthochschule auftraten. Auch weiterhin sollte die Begleitung zu einzelnen Ämtern fokussiert werden. In Zukunft soll der Betreuungszeitraum möglichst schon im August beginnen, was sich teilweise als schwierig gestaltet, da die ausländischen Studierenden meist erst im September feststehen.

Auch die Resonanz zum unterstützenden Angebot durch die Lotsen im Fachbereich Design von Seiten der externen Masterstudierenden war sehr gut. Besonders froh und dankbar waren die Studierenden über einen studentischen Ansprechpartner, der alle aufkommenden Fragen vor dem Studienstart beantworten konnte und der zu Studienbeginn zur Seite stand. Der Einstieg in den Studienalltag an der BURG wurde somit erheblich erleichtert.

Schwierig gestaltete sich die Organisation der Werkstatt-Einführungskurse. Diese hatten teilweise schon in der vorlesungsfreien Zeit stattgefunden und somit hatten einige externe Master diese verpasst. Auf Nachfrage im Studiendezernat wurde den Mitarbeitern von Burg gestaltert! Qualitätspakt Lehre mitgeteilt, dass die externen Master bei der Bestätigung der bestandenen Eignungsprüfung davon in Kenntnis gesetzt worden seien. Zukünftig werden die Lotsen die externen Masterstudierenden bei ihrer ersten Kontaktaufnahme zusätzlich auf alle wichtigen Termine hinweisen. Alle externen Masterstudierenden, die zum Zeitpunkt der Werkstatteinführung noch nicht in Halle sind, bekommen gesammelt einen extra Termin zur Einführung. Dieser soll von den Lotsen mit Jörg Hansel organisiert werden.

Ein weiteres Problem stellte die Einschreibung in die Kurse der Designwissenschaften dar. Die externen Masterstudierenden sollen sich künftig per E-Mail in der vorlesungsfreien Zeit an die Professoren der Wissenschaften wenden, um sich anzumelden. Generell sollten den externen Masterstudierenden alle relevanten Termine so früh wie möglich kommuniziert werden. Es ist zu überlegen, ob die externen Masterstudierenden am Campusrundgang der Bachelorstudierenden teilnehmen.

Auch für die Lotsen im Design gilt: Der Betreuungszeitraum sollte schon im August beginnen. Es wird angestrebt, dass die Studierenden, die auch bei den Gesprächen der Eignungsprüfung der Master dabei sind, möglichst auch die Lotsentätigkeit übernehmen. Für die kommende Runde sind mehr vernetzende Treffen aller Lotsen und externen Masterstudierenden geplant. Es bietet sich an, den Campusrundgang gemeinsam zu machen und bei dieser Gelegenheit auch die Willkommenstüten im Immatrikulationsamt abzuholen.

Die Ergebnisse und Erkenntnisse aus den Rückmeldungen und Dokumentationen der Lotsen fließen in die Weiterentwicklung des Lotsenprogramms ein.



Austausch beim Lotsentreffen im November 2013

EXKURSIONSFÖRDERUNG

Sommersemester 2013

Zweimal pro Jahr besteht für Studierende, Professoren und Mitarbeiter der Hochschule die Möglichkeit, die Bezuschussung einer interdisziplinären Exkursion durch das Projekt „Burg gestaltet! Qualitätspakt Lehre“ zu beantragen. Hierfür ist ein Antrag auszufüllen und fristgerecht (31. Mai und 30. November eines jeden Jahres, jedoch immer vor Exkursionsantritt) bei der Halben Treppe Studienkoordination einzureichen.

Die Exkursionsförderung gliedert sich in Exkursionen und Mini-Exkursionen. Während Exkursionen einer Jurysitzung bedürfen, können Mini-Exkursionen spontan beantragt werden und bedürfen keiner Jurysitzung. Die Mitarbeiter der Halben Treppe Studienkoordination prüfen Anträge auf Mini-Exkursionen mittels eines klar festgelegten Kriterienkataloges. Dieser entspricht dem Antrag des Qualitätspaktes Lehre und wurde in Zusammenarbeit mit den Mitgliedern der Jury entwickelt.

Exkursionen

Bis zur Frist vom 31. Mai 2013 wurden drei Anträge auf Bezuschussung einer Exkursion gestellt.

Die Jury, die am 11. Juni 2013 tagte, bestand aus folgenden Mitgliedern: Prof. Dr. Matthias Noell (Wissenschaft), Prof. Michaela Schweiger (Kunst), Prof. Vincenz Warnke (Design), Dietmar Kohler (Kunst), Steffi Auffenbauer (Design), Luise von Rohden (Stura/Kunst), Daniel Josties (Stura/Design).

Alle drei eingereichten Exkursionen wurden im Sommersemester 2013 von Burg gestaltet! Qualitätspakt Lehre bezuschusst.

Die Förderung kam folgenden Exkursionen zugute:

1. Titel: Utopien vermeiden?
Ziel: Istanbul, Mimar Sinan Kunsthochschule
Zeitraum: 11. – 15. September 2013
Beantragende Person: Malte Roloff und Maike Fraas, befürwortet von Prof. Dr. Nike Bätzner
Teilnehmende Studierende: 6
Fachbereich Kunst: Bild/Raum/Objekt/Glas (1), Buchkunst (1),
Fachbereich Design: Kommunikationsdesign (1), Industriedesign (3)
2. Titel: Ornament und Abstraktion
Ziel: Bern, ABEGG-Stiftung
Zeitraum: 06. – 13. Oktober 2013
Beantragende Person: Prof. Ulrich Reimkasten
Teilnehmende Studierende: 14
Fachbereich Kunst: Malerei/Textile Künste (7)
Fachbereich Design: Textildesign (7)
Die Exkursion wurde von den Antragstellern Anfang September abgesagt.
3. Titel: Paris Photo 2013
Ziel: Paris
Zeitraum: 12. – 19. November 2013
Beantragende Person: Thomas Lewandovski und Nikolaus Brade, befürwortet von Prof. Rudolf Schäfer
Teilnehmende Studierende: 20
Fachbereich Kunst: Schmuck (1), Buchkunst (1), Keramik (1), Bild/Raum/Objekt/Glas (2),
Zeitbasierte Künste (3), Malerei (1), Grafik (1), Kunstpädagogik (1), Textile Künste (1)
Fachbereich Design: Master Photography (8)

Mini-Exkursionen

Im Sommersemester 2013 wurden vier Anträge auf Mini-Exkursionen eingereicht, davon wurden folgende drei bezuschusst.

1. Titel: Back to Earth (Ausstellung)
Ziel: Herbert Gerisch-Stiftung, Neumünster
Zeitraum: 05. Juni 2013
Beantragende Person: Johannes Nagel, befürwortet von Prof. Martin Neubert
Teilnehmende Studierende: 21
Fachbereich Kunst: Plastik/Keramik (18), Bild/Raum/Objekt/Glas (1)
Fachbereich Kunst: Keramik-/Glasdesign (2)
2. Titel: Geflickt und angestrickt – Gestaltung im Bestand. Exkursion in Sachsen-Anhalt
Ziel: Dessau, Magdeburg, Eisleben, Wittenberg, Halle
Zeitraum: 03. – 07. Juni
Beantragende Person: Prof. Dr. Matthias Noell
Teilnehmende Studierende: 14
Fachbereich Design: MMVR (2), Industriedesign (1), Keramik-/Glasdesign (2), Innenarchitektur (9)
3. Titel: Adolf Loos in Prag
Ziel: Prag (Österreichisches Kulturforum Prag, AAAD Prag, Biennale Prag, Bauten der Jahrhundertwende/Zwischenkriegszeit)
Zeitraum: 05. – 07. Juli 2013
Beantragende Person: Prof. Dr. Matthias Noell
Teilnehmende Studierende: 8
Fachbereich Design: Industriedesign (5), Innenarchitektur (3)

Weitere Informationen:
www.burg-halle.de/hochschule/einrichtungen/burg-gestaltet/studienkoordination-halbe-treppe/exkursionsfoerderung.html

Alle geförderten Exkursionen wurden bzw. werden auf der Homepage unter Aktuelles veröffentlicht.



Exkursion „Paris Photo 2013“, Paris



Exkursion „Paris Photo 2013“, Paris



Exkursion „Paris Photo 2013“, Paris



Mini-Exkursion „Adolf Loos in Prag“, Prag



Mini-Exkursion „Adolf Loos in Prag“, Prag



Mini-Exkursion „Geflickt und angestrich – Gestaltung im Bestand. Exkursion in Sachsen-Anhalt“, Dessau, Magdeburg, Eisleben, Wittenberg, Halle



Mini-Exkursion „Back to Earth“, Herbert Gerisch-Stiftung, Neumünster



Mini-Exkursion „Back to Earth“, Herbert Gerisch-Stiftung, Neumünster

EXKURSIONSFÖRDERUNG

Wintersemester 2013/14

Zweimal pro Jahr besteht für Studierende, Professoren und Mitarbeiter der Hochschule die Möglichkeit, die Bezuschussung einer interdisziplinären Exkursion durch das Projekt „Burg gestaltet! Qualitätspakt Lehre“ zu beantragen. Hierfür ist ein Antrag auszufüllen und fristgerecht (31. Mai und 30. November eines jeden Jahres, jedoch immer vor Exkursionsantritt) bei der Halben Treppe Studienkoordination einzureichen.

Die Exkursionsförderung gliedert sich in Exkursionen und Mini-Exkursionen. Während Exkursionen einer Jurysitzung bedürfen, können Mini-Exkursionen spontan beantragt werden und bedürfen keiner Jurysitzung. Die Mitarbeiter der Halben Treppe Studienkoordination prüfen Anträge auf Mini-Exkursionen mittels eines klar festgelegten Kriterienkataloges. Dieser entspricht dem Antrag des Qualitätspaktes Lehre und wurde in Zusammenarbeit mit den Mitgliedern der Jury entwickelt.

Exkursionen

Bis zur Frist vom 30. November wurden fünf Anträge auf Bezuschussung einer Exkursion gestellt.

Die Jury, die am 03. Dezember 2013 tagte, bestand aus folgenden Mitgliedern: Prof. Dr. Matthias Noell (Wissenschaft), Prof. Michaela Schweiger (Kunst), Prof. Vincenz Warnke (Design), Dietmar Kohler (Kunst), Steffi Auffenbauer (Design), Luise Ritter (Stura/Kunst), Benjamin Schief (Stura/Design).

Folgende drei Exkursionen wurden im Wintersemester 2013/14 von Burg gestaltet! Qualitätspakt Lehre bezuschusst.

Die Förderung kam folgenden Exkursionen zugute:

1. Titel: Konzepte von Figuration und Körper in der zeitgenössischen Plastik
Ziel: Kleve, Moyland, Hombroich, Düsseldorf
Zeitraum: 30. Januar bis 03. Februar 2014
Beantragende Person: Christina Jendzok und Prof. Nike Bätzner
Teilnehmende Studierende: 21
Fachbereich Kunst: Keramik (5), Bildhauerei Figur (6), Bildhauerei Metall (3), Schmuck (3), Kunsterziehung (2), Buchkunst (1), Zeitbasierte Künste (1)
Fachbereich Design: /
2. Titel: Schmuck
Ziel: Barcelona
Zeitraum: 02. – 09. Juni 2014
Beantragende Person: Carolin Volz (Studentin), befürwortet von Prof. Daniel Krüger (Schmuck)
Teilnehmende Studierende: 17
Fachbereich Kunst: Schmuck (16),
Fachbereich Design: Industriedesign (1)
3. Titel: Ornament und Abstraktion
Ziel: Bern, ABEGG-Stiftung (Schweiz/Frankreich)
Zeitraum: 24. – 30. August 2014
Beantragende Person: Prof. Ulrich Reimkasten, Prof. Bettina Göttke-Krogmann
Teilnehmende Studierende: 12
Fachbereich Kunst: Malerei/Textile Künste (6)
Fachbereich Design: Textildesign (6)
Hinweis: wurde verschoben

Mini-Exkursionen

Im Wintersemester 2013/14 wurden sechs Anträge auf Mini-Exkursionen eingereicht, davon wurden folgende fünf bezuschusst ...

1. Titel: Werkanalyse vor dem Original I: Plastik
Ziel: Berlin
Zeitraum: 09. – 10. November 2013
Beantragende Person: Dietmar Kohler, befürwortet von Prof. Dr. Nike Bätzner
Teilnehmende Studierende: 17
Fachbereich Kunst: Textile Künste (1), Bildhauerei Figur (2), Bildhauerei Metall (3), Kunstpädagogik (1), Kunsterziehung (3), Zeitbasierte Künste (1), Schmuck (3), Malerei (2), Keramik (1)
Fachbereich Design: /
2. Titel: Werkanalyse vor dem Original II: Malerei
Ziel: Berlin
Zeitraum: 16. – 17. November 2013
Beantragende Person: Dietmar Kohler, befürwortet von Prof. Dr. Nike Bätzner
Teilnehmende Studierende: 17
Fachbereich Kunst: Textile Künste (1), Bildhauerei Figur (2), Bildhauerei Metall (3), Kunstpädagogik (1), Kunsterziehung (3), Zeitbasierte Künste (1), Schmuck (3), Malerei (2), Keramik (1)
Fachbereich Design: /
3. Titel: Wo sind die Grenzen der Kunst?
Ziel: Berlin, Hamburger Bahnhof
Zeitraum: 07. Dezember 2013
Beantragende Person: Dr. An Paenhuysen, befürwortet von Prof. Dr. Nike Bätzner
Teilnehmende Studierende: 31
Fachbereich Kunst: Bild/Raum/Objekt/Glas (6), Textile Künste (4), Bildhauerei Figur (3), Buchkunst (1), Kunstpädagogik (2), Kunsterziehung (4), Zeitbasierte Künste (2), Schmuck (4), Malerei (3), Keramik (1) LAG (1)
Fachbereich Design: /
4. Titel: Kunstvermittlung und Ausstellungsgestaltung
Ziel: Berlin
Zeitraum: 11. – 12. Januar 2014
Beantragende Person: Malte Roloff, befürwortet von Prof. Dr. Nike Bätzner
Teilnehmende Studierende: 6
Fachbereich Kunst: (4)
Fachbereich Design: (2)
5. Titel: Schmuck München
Ziel: Internationale Handwerksmesse München
Zeitraum: 13. März bis 16. März 2014
Beantragende Person: Elisa Sophia Herrmann (Studentin), befürwortet von Prof. Daniel Krüger
Teilnehmende Studierende: 20
Fachbereich Kunst: Schmuck (19)
Fachbereich Design: Modedesign (1)

Weitere Informationen:
<http://www.burg-halle.de/hochschule/einrichtungen/burg-gestaltet/halbe-treppe/exkursionsfoerderung.html>

Alle geförderten Exkursionen wurden bzw. werden auf der Homepage unter Aktuelles veröffentlicht.



Exkursion „Schmuck“ nach Barcelona: Besuch der Escola Massana mit Prof. Ramon Puig Cuyas



Exkursion „Schmuck“ nach Barcelona: Ausstellungsraum in dem Design Geschäft Vincon – Ein Projekt von Curro Claret



Mini-Exkursion Internationale Handwerksmesse München 2014: links: mobile Präsentation „Mad about Schmuck“ MAD-Faculty, Hasselt (BE); rechts: „peacock green & old rose“



Exkursion „Konzepte von Figuration und Körper in der zeitgenössischen Plastik“: K 21 Ständehaus, Düsseldorf, Tomás Saraceno „in orbit“



Mini-Exkursion „Wo sind die Grenzen der Kunst?“, Berlin, Hamburger Bahnhof



Exkursion „Konzepte von Figuration und Körper in der zeitgenössischen Plastik“: Langen Foundation



Mini-Exkursion Kunstvermittlung und Ausstellungsgestaltung, Berlin, Besuch eines Projektraums im Wedding: Gespräch mit zwei Kuratorinnen über ihre Arbeit



Mini-Exkursion „Werkanalyse vor dem Original“, Berlin, Besuch des Bodemuseums und des Hamburger Bahnhofs

EXKURSIONSFÖRDERUNG

Sommersemester 2014

Zweimal pro Jahr besteht für Studierende, Professoren und Mitarbeiter der Hochschule die Möglichkeit, die Bezuschussung einer interdisziplinären Exkursion durch das Projekt „Burg gestaltet! Qualitätspakt Lehre“ zu beantragen. Hierfür ist ein Antrag auszufüllen und fristgerecht (31. Mai und 30. November eines jeden Jahres, jedoch immer vor Exkursionsantritt) bei der Halben Treppe Studienkoordination einzureichen.

Die Exkursionsförderung gliedert sich in Exkursionen und Mini-Exkursionen. Während Exkursionen einer Jurysitzung bedürfen, können Mini-Exkursionen spontan beantragt werden und bedürfen keiner Jurysitzung. Die Mitarbeiter der Halben Treppe Studienkoordination prüfen Anträge auf Mini-Exkursionen mittels eines klar festgelegten Kriterienkataloges. Dieser entspricht dem Antrag des Qualitätspaktes Lehre und wurde in Zusammenarbeit mit den Mitgliedern der Jury entwickelt.

Exkursionen

Bis zur Frist vom 31. Mai 2014 wurden zwei Anträge auf Bezuschussung einer Exkursion gestellt.

Die Jury, die am 17. Juni 2014 tagte, bestand aus folgenden Mitgliedern: Prof. Dr. Matthias Noell (Wissenschaft), Prof. Michaela Schweiger (Kunst), Prof. Vincenz Warnke (Design), Dietmar Kohler (Kunst), Steffi Auffenbauer (Design), Luise Ritter (Stura/Kunst), Benjamin Schief (Stura/Design).

Folgende beiden Exkursionen wurden im Sommersemester 2014 von Burg gestaltet! Qualitätspakt Lehre bezuschusst.

Die Förderung kam folgenden Exkursionen zugute:

1. Titel: Die Konkurrenz schläft nicht, Wien zur Zeit der Diplompräsentation
Ziel: Wien
Zeitraum: 15. – 19. Juli 2014
Beantragende Person: Lukas Wronski, befürwortet von Prof. Andrea Zaumseil (Bildhauerei Metall)
Teilnehmende Studierende: 5
Fachbereich Kunst: Bildhauerei/Metall (2), Zeitbasierte Künste (1), Kunstpädagogik (1), Buchkunst (1),
Fachbereich Design: /
2. Titel: Das Ausstellen der Dinge
Ziel: London
Zeitraum: 27. Oktober bis 02. November 2014
Beantragende Person: Prof. Dr. Matthias Noell (Design- und Architekturschicht)
Teilnehmende Studierende: 15
Fachbereich Kunst: Schmuck (1), Bild/Raum/Objekt/Glas (2)
Fachbereich Design: Spiel- und Lerndesign (1), Industriedesign (3), Modedesign (4), Design Studies (4)

Mini-Exkursionen

Im Sommersemester 2014 wurden vier Anträge auf Mini-Exkursionen eingereicht, die alle bezuschusst wurden.

1. Titel: Von Halle-West nach Berlin-Gropiusstadt
Ziel: Halle Neustadt, Dessau, Wittenberg, Berlin
Zeitraum: 12. bis 16. Mai 2014
Beantragende Person: Prof. Dr. Matthias Noell
Teilnehmende Studierende: 15
Fachbereich Kunst: /
Fachbereich Design: Innenarchitektur (3), Modedesign (4), Industriedesign (5), Multimedia|VR Design (3)
2. Titel: Computer und Netzkunst in Museen und Galerien
Ziel: Berlin
Zeitraum: 24. Mai 2014
Beantragende Person: Dr. Reisinger
Teilnehmende Studierende: 9
Fachbereich Kunst: Grafik (1), Bild/Raum/Objekt/Glas (1), Kunsterziehung (1), Zeitbasierte Künste (5), Schmuck (1)
Fachbereich Design: /
3. Titel: Bauhaus Dessau
Ziel: Dessau
Zeitraum: 10. Juli 2014
Beantragende Person: Maria Turik, befürwortet von Prof. Andrea Zaumseil
Teilnehmende Studierende: 18
Fachbereich Kunst: Bildhauerei (13), Kunstpädagogik (1),
Gaststudenten aus Kuba (4)
Fachbereich Design: /
4. Titel: Dessau Bauhaus
Ziel: Dessau
Zeitraum: 12. Juli 2014
Beantragende Person: Dr. An Paenhuysen, befürwortet von Prof. Dr. Nike Bätzner
Teilnehmende Studierende: 18
Fachbereich Kunst: Bild/Raum/Objekt/Glas (1), Textile Künste (4), Buchkunst (1), Kunstpädagogik (3), Zeitbasierte Künste (1), Malerei (2), ohne Angabe des Studiengangs (6)
Fachbereich Design: /

Weitere Informationen:
<http://www.burg-halle.de/hochschule/einrichtungen/burg-gestaltet/halbe-treppe/exkursionsfoerderung.html>

Alle geförderten Exkursionen wurden auf der Homepage unter „Aktuelles“ veröffentlicht.



Exkursion „Die Konkurrenz schläft nicht, Wien zur Zeit der Diplompräsentation“, Wien



Mini-Exkursion „Von Halle-West nach Berlin-Gropiusstadt“, Halle Neustadt, Dessau, Wittenberg, Berlin



Mini-Exkursion „Bauhaus Dessau“, Dessau (Maria Turik)



Mini-Exkursion „Dessau Bauhaus“, Dessau (Dr. An Paenhuisen)



Mini-Exkursion „Computer und Netzkunst in Museen und Galerien“, Berlin



ANGEBOTE FÜR STUDIERENDE

Kurse, Vorträge und Sessions

Die Kursangebote von Burg gestaltet! Qualitätspakt Lehre richten sich an Studierende beider Fachbereiche und aller Studiengänge und gliedern sich in folgende Themenschwerpunkte:

Sprache, Text und Wissenschaft
Handwerk, Techniken und Know-How
Präsentieren, Ausstellen und Vermitteln
Material- und Technologievermittlung
Selbstmanagement
Ringvorlesung (Vorträge, organisiert vom STURA)

Die Kurse und Workshops zu den oben genannten Themenbereichen werden sowohl im laufenden Semester als auch in der vorlesungsfreien Zeit – in der sogenannten Herbst- oder Wintersession – angeboten und ergänzen und vertiefen studienrelevante und über Studium hinaus gehende Kompetenzen und Fähigkeiten.

Aus dem Programm MAKE, wurden dazu bereits Angebote vorgestellt, die hier nicht nochmal wiederholt werden.

ANGEBOTE IM LAUFENDEN SEMESTER

2013 – 2014

Im laufenden Semester werden vorrangig Kurse angeboten, die sich zeitlich in den Studienablauf eingliedern lassen. Hierzu gehören vor allem Sprachkurse in unterschiedlichen Niveaustufen (Englisch, Spanisch, Französisch, Italienisch und Deutsch als Fremdsprache) sowie Einführungskurse für Computerprogramme, die für Gestalter wichtig sind.

Alle Angebote der Semester werden chronologisch aufgeführt. Als erstes folgen die Angebote aus dem Sommersemester 2013.

PRÄSENTATION UND REPRÄSENTATION VON KUNST UND KÜNSTLER

Georg Lisek

02.04.2013
10.00 – 11.30 Uhr

22.04., 13.05.,
03.06., 24.06.2013
ab 10.00 Uhr

Teilnehmer Kunst: k.A.
Teilnehmer Design: k.A.
Gesamt: k.A.

Menschen sind Rollenspieler. Das heißt sie sind nie „sie selbst“. Alles Agieren des Menschen ist künstlich und sein Handeln findet in Rollen statt, die der Mensch selbst gestaltet und die ihm vorgegeben werden. Es lassen sich Freiheiten des Rollenverständnisses und der Rollenverwirklichung behaupten. Menschen sind in ihrem Rollendasein nicht gefangen, sondern können ihre eigene Rolle verschieden interpretieren. Wenn all unser Handeln sowieso künstlich ist, dann können wir auch versuchen, es so zu gestalten, dass wir und andere uns damit identifizieren. Für den Beruf Künstler bedeutet das konkret ein Aufgeben der Vorstellung von einem authentischen Künstler. Alle Äußerungen eines Künstlers sind künstlich, und als Besonderheit der Kunst ist diese Künstlichkeit sogar selbstreflexiv. In Bewerbungen, Präsentationen, Vorträgen und Interviews kommen Künstler ihrer eigenen Arbeit empfindlich nahe. Künstlernaussagen haben großen Einfluss auf die Rezeption und Interpretation der Werke. Sie können durch geschickte Präsentation gewinnen, ihre Dimensionen erweitern oder überhaupt erst Bedeutung erlangen. Und umgekehrt gibt es Künstler, die mit ihren Auftritten ihre eigene Arbeit schmälern und schlicht unter Wert verkaufen. Dazu kommt, dass Betrachter dazu neigen, Kunst und Künstler zu verwechseln. Künstlerische Arbeit wird als Charaktereigenschaft eines Künstlers gedeutet, beziehungsweise die besondere Art des Künstlers wird in seiner Arbeit wiedergefunden. Diesem Missverständnis aktiv zu begegnen ist notwendig, um Fehlinterpretationen oder Minderung der Arbeit zu vermeiden. Es gilt ein Bild von seiner Rolle als Künstler zu erzeugen, mit dem man sich selbst identifizieren kann und mit dem man identifiziert werden möchte. Die Übung „Präsentation und Repräsentation von Kunst und Künstler“ soll helfen, die künstlerische Position der Studierenden zu reflektieren und Möglichkeiten sprachlichen und performativen Darstellens ihrer Arbeit zu entwickeln. Ziel ist dabei die praktische Umsetzung von Präsentationen jedes Studierenden sowie deren Analyse und Auswertung. Darüber hinaus werden verschiedene Künstler auf ihre Selbstdarstellung in Interviews und Präsentationen hin exemplarisch betrachtet und analysiert.

*Ich hatte folgende Erwartungen:
„Ein lebendiger Austausch, ein kritisches Hinterfragen, ein Ausprobieren
in einem ungewohnten Rahmen. Das war toll.“*

EINE TRADITION KANN ERDACHT ODER ERFUNDEN WERDEN

Dorothee Albrecht

05.04.2013
11.00–12.30/
13.30–15.00 Uhr
02.05., 03.05.,
23.05., 24.05.2013
11.00–12.30/
13.30 Uhr – open end

Teilnehmer Kunst: 7
Teilnehmer Design: 2
Gesamt: 9

Die globalen Austauschbeziehungen stellen tradierte Ordnungen in Frage. Was weitgehend als Bedrohung empfunden wird, kann auch als Chance begriffen werden. Selbstorganisierte Kunsträume sind inzwischen in den meisten Teilen der Welt zu finden. Weit über ihre Funktion als reine Ausstellungsorte hinaus werden sie oft auch zu Testräumen und Experimentierfeldern für spezifische und marginale Wissensformen, Lebensformen und Weltvorstellungen. Kunsträume bieten das Potenzial, sie immer wieder neu zu definieren, auch durch neu entwickelte Kontakte und Bezugsfelder. Austauschprojekte, Blogs und schneller Informationstransfer per E-Mail führen zu dezentralen Netzwerken und einer Pluralisierung von Zentren rund um den Globus. An Orten, die durch eine gespannte politische Situation bestimmt sind, wie zum Beispiel Palästina, werden Kunsträume als zivile Räume per se politisch. Sie bieten Spielräume, die auch gesellschaftlich genutzt werden können. Der fünftägige Workshop wird als gemeinsamer Frageraum begriffen, in dem zeitgenössische Kunsträume, besonders Projekträume und Künstlerinitiativen, anhand von konkreten Beispielen untersucht und besprochen werden. Die Studierenden sind eingeladen, eigene Ideen, Begriffe, Modelle und Vorschläge einzubringen und zur Diskussion zu stellen. Der Workshop versteht sich als gleichwertige Verbindung theoretischer und praktischer Ebenen. Möglicherweise in einem der Projekträume in Halle sollen die verschiedenen Ansätze und Materialien als Installation im Raum entwickelt und in Beziehung gebracht werden.

Haben Sie weitere Wünsche oder Anregungen?

„Auftauchende Fragen sollten tiefgründiger diskutiert werden. Dadurch, dass im Seminar eine öffentliche Aktion geplant wurde, war die Zeit für inhaltliches Arbeiten zu kurz, Thema blieb oberflächlich.“

Welche Themen würden Sie sich für weitere Veranstaltungen bei uns wünschen?

„Tendenzen der gegenwärtigen und globalen Kunstszene sind ein weites Feld ...“

KREATIVES SCHREIBEN

Jan Peter Bremer

02., 03., 05.05.2013
9.00–16.00 Uhr

Teilnehmer Kunst: 11
Teilnehmer Design: –
Gesamt: 11

Das kennt fast jeder. Man erlebt etwas Eigenartiges und denkt: Das müsste ich mir eigentlich aufschreiben. Oder man steht zum Beispiel vor einem Kunstwerk und hat plötzlich eine derartige Fülle von Gedanken und eigenen Bildern im Kopf, dass man, wenn man sie sich hinterher notieren möchte gar nicht weiß, wo oder wie man beginnen soll. Andererseits können aber auch Worte bildnerische Überlegungen auslösen. Welche Strategien es gibt, in einen Text hineinzufinden und welche Wandlungen Gedanken durchlaufen, während man sie zu Papier bringt, das möchte ich mit Ihnen in diesem Seminar besprechen und erproben.

Haben Sie weitere Wünsche oder Anregungen?

„Längere Auseinandersetzung mit einer Aufgabe/einem Thema mit zwischenzeitlichen Besprechungen“

„Mehr Literaturangebote für die Burg!“

Welche Themen würden Sie sich für weitere Veranstaltungen bei uns wünschen?

„Ich empfehle, den Kurs auch weiterhin anzubieten.“

PHOTOSHOP WORKSHOP

Enrico Wilde

21.06.2013
9.00–12.00 Uhr
22.06.2013
9.00–16.00 Uhr
06.07.2013
8.30–11.30 Uhr

Teilnehmer Kunst: 3
Teilnehmer Design: 7
Gesamt: 10

Adobe Photoshop gilt als das Standardprogramm zur professionellen Bildbearbeitung. In diesem Kurs erlernen Sie die wesentlichen Fähigkeiten, um eigene Projekte zu realisieren. Der Kurs richtet sich an Personen mit geringen Vorkenntnissen, die an den Grundlagen der Bildbearbeitung und den Möglichkeiten der Bildcollage mit diesem Programm interessiert sind. Der Umgang mit dem PC sollte selbstverständlich sein.

Der Kurs setzt sich aus Übungen zu folgenden Inhalten zusammen:
Einführung in den Photoshop-Arbeitsbereich
Umgang mit den verschiedenen Werkzeugen
Bildanpassungen (Farbe, Bildgröße etc.)
Retuschieren und Reparieren
Malen und Zeichnen
Bildmontage aus Einzelbildern

Ich hatte folgende Erwartungen:

„Neue nützliche Werkzeuge kennenlernen und mich besser zurechtfinden.“

Einführung in die Grundlagen, Schritt für Schritt

Photoshop mehr auf Fotobearbeitung/Fotodruckausgaben bezogen

Vermittlung grundlegender Werkzeuge und Arbeitsabläufe.“

Haben Sie weitere Wünsche oder Anregungen?

„Vielleicht einen Fortgeschrittenenkurs?“

„Photoshopkurs auf Fotobearbeitung ausgelegt.“

„Das Seminar war für mich etwas zu kurz, da es etwas Zeit braucht,

sich in die Materie einzuarbeiten.“

Welche Themen würden Sie sich für weitere Veranstaltungen bei uns wünschen?

„Vom Bild aus der Kamera zum Druck.“

„Illustrator-Workshops, Photoshop Aufbaukurs, Sketchen, Illustrator“

BASIC AND QUICK – INDESIGN GRUNDKURS

Maike Fraas

12.04.2013
Einführung
von 9.00–16.00

Die restlichen Termine
wurden als Einzel- bzw.
Gruppenkonsultationen
abgehalten.

Teilnehmer: 15

Das Layoutprogramm InDesign bietet die Möglichkeit, in einfacher und professioneller Weise mehrseitige Printprodukte oder Bildschirm-PDFs zu erstellen. In diesem Kurs werden nicht nur die geläufigsten Funktionen erläutert. Vermittelt wird auch, Vorhaben zu strukturieren und projektspezifische Voreinstellungen anzulegen.

Inhalt

Einführung in den InDesign-Arbeitsbereich
Überblick über die verschiedenen Werkzeuge

Dokumenterstellung, Maßeinheiten

Anlegen von Musterseiten

Raster und Hilfslinien

Text und Typografie (Einfügen von Text, Zeichen- und Absatzformate)

Objekte (Importieren, Anordnen, Bearbeiten von Fotos und Bildern)

Objekt und Text

Exportmöglichkeiten (Preflight, Verpacken, PDF-Erstellung)

BASIC AND QUICK – ORDNUNG IST DAS HALBE LEBEN – ARCHIVIEREN UND DOKUMENTIEREN

Maike Fraas

19.04.2013
Einführung von 9.00–16.00

Die restlichen Termine
wurden als Einzel- bzw.
Gruppenkonsultationen
abgehalten.

Teilnehmer: 15

Wie ordnet und strukturiert man Materialien für Texte, Sammlungen, Rechercheergebnisse, aber auch zu eigenen Arbeiten. Wie verschafft man sich einen Überblick über Themen, Bilder, Texte und wie erarbeitet man sich eine Struktur damit umzugehen. In dem Kurs werden verschiedene gängige Systeme (Mind-Mapping, Verweissysteme, u.a.) betrachtet und diskutiert. Es sollen individuelle Methoden und Lösungsansätze für das eigene Datenhandling erarbeitet werden.

RHINO 3D KURS 1

Henrik Bettels

Kurs 1
02.-05.04.2013
9.00-16.00 Uhr

In diesem Workshop werden die Grundlagen für das Arbeiten mit dem 3D Programm Rhinoceros vermittelt. Dabei liegen die Schwerpunkte auf dem Verwenden des Rhino-Interfaces, auf dem Erstellen von grafischen Objekten sowie auf dem Erzeugen von dreidimensionalen Modellen. Der Kurs ist für Anfänger gedacht.

Kurs 2
02., 03., 05.05.2013
9.00-16.00 Uhr

Haben Sie weitere Wünsche oder Anregungen?
„Folgekurse wären super!“
„Lernstoff zum Durcharbeiten für zuhause.“

Kurs 1
Teilnehmer Kunst:
Ohne Angaben
Teilnehmer Design:
Ohne Angaben

Kurs 2
Teilnehmer Kunst: 1
Teilnehmer Design: 5
Gesamt: 6



DEUTSCH ALS FREMDSPRACHE (ANFÄNGER)

Alexandra Semmler

08.04.-08.07.2013
18.30-20.00 Uhr

Welche Themen würden Sie sich für weitere Veranstaltungen bei uns wünschen?
„Ich würde mir Kurse mit spezifischem Vokabular wünschen.“

Teilnehmer Kunst: 6
Teilnehmer Design: 2
Ohne Angaben: 7
Gesamt: 15

DEUTSCH ALS FREMDSPRACHE (MITTELSTUFE)

Alexandra Semmler

10.04.-10.07.2013
18.30-20.00 Uhr

Welche Themen würden Sie sich für weitere Veranstaltungen bei uns wünschen?
„Unterricht mindestens zwei Mal pro Woche.“
„Mehr Übungen zum Schwerpunkt: Sich ausdrücken, z.B. über Kunst, Präsentation.“

Teilnehmer Kunst: 15
Teilnehmer Design: 11
Ohne Angaben: 4
Gesamt: 30



SPANISCH FÜR STUDIERENDE (MITTELSTUFE)

Oda Brauer

11.04.–11.07.2013
18.00–19.30 Uhr

Teilnehmer Kunst: 2
Teilnehmer Design: 7
Ohne Angaben: 3
Gesamt: 12

Haben Sie weitere Wünsche oder Anregungen?
„Positiv: hohe Sprachkompetenz der Dozentin,
lehrreicher Unterricht, kleine Teilnehmerzahl.“

FRANZÖSISCH FÜR STUDIERENDE (MITTELSTUFE)

Oda Brauer

09.04.–09.07.2013
19.30–21.00 Uhr

Teilnehmer Kunst: 1
Teilnehmer Design: 6
Ohne Angaben: 6
Gesamt: 13

Welche Themen würden Sie sich für weitere Veranstaltungen bei uns wünschen?
„Durchweg positives Feedback: engagierte, gut gelaunte Lehrkraft,
abwechslungsreicher Stoff, angenehmer Raum, gute Uhrzeit, tolle Gesprächsrunden
zu Beginn der Stunde → Kurs bitte fortführen!“



ENGLISCH FÜR STUDIERENDE (FORTGESCHRITTENE)

Micah Church

08.04.–08.07.2013
18.00–19.30 Uhr

Teilnehmer Kunst: 5
Teilnehmer Design: 5
Gesamt: 10

Welche Themen würden Sie sich für weitere Veranstaltungen bei uns wünschen?
„Zur Intensivierung würde ich mir Business Englisch, Bewerbung auf Englisch,
Vorstellungsgespräch auf Englisch etc. wünschen.“

ITALIENISCH FÜR STUDIERENDE (ANFÄNGER)

Marianne Hanson

09.04.–09.07.2013
19.30–21.00 Uhr

Teilnehmer Kunst: 1
Teilnehmer Design: 10
Gesamt: 11

Welche Themen würden Sie sich für weitere Veranstaltungen bei uns wünschen?
„Ich würde mir Italienisch für Fortgeschrittene wünschen.“





UTOPIEN VERMEIDEN? EIN AUSSTELLUNGS-PROJEKT ZU UTOPIEN, SZENARIEN UND MODELLEN

Maike Fraas und Malte Roloff

Projektvorlauf ab
24.4.2013

Präsentation 12. –
27.10.2013 beim *werkleitz*
festival, Halle

Ein Projekt in Kooperation
mit:
Werkleitz Zentrum für
Medienkunst Halle,
Mimar Sinan Güzel
Sanatlar Üniversitesi,
Istanbul

Angelehnt an das Motto ‚Utopien vermeiden‘ des *werkleitz* Jubiläums Festivals im Oktober 2013 in Halle stellte das Projekt „Utopien vermeiden? (ein Ausstellungsprojekt zu Utopien, Szenarien und Modellen)“ die Frage nach der Aktualität von Utopien heute und untersuchte, wie Utopien ins Bild gesetzt, in den Raum gebaut oder auf die Bühne gebracht werden können.

Nachdem sich während des Sommersemesters 2013 Studierende und Dozenten in Halle und in Istanbul mit utopischer Literatur sowie historischen und aktuellen Beispielen für Modelle und Szenarien mit utopischem Charakter beschäftigt hatten, trafen wir uns im September in Istanbul und im Oktober in Halle für die Umsetzung unseres Ausstellungsbeitrags zum *werkleitz* Festival 2013.

Während gemeinsamer Exkursionen, Diskussionsrunden und Übungen erkannten wir die unterschiedlichen Verständnisse und Einstellungen zu Utopien in Deutschland und in der Türkei, aber auch zwischen den Generationen (Dozenten und Studenten) sowie in den verschiedenen gestalterischen Fachbereichen und Disziplinen (Design und Kunst). Hintergrund und Bezugspunkt der Zusammenarbeit waren dabei heutige und vergangene stadtplanerische Utopien und Dystopien in Halle und Istanbul sowie das utopische Projekt eines EU-Beitritts der Türkei und die aktuellen gesellschaftlichen Umwälzungsprozesse in der Türkei.

Ergebnis der Zusammenarbeit war ein kollektiv gestalteter Bereich im Foyer des Festivalzentrums, der den Besuchern einen offenen Raum des Austauschs anbot und zum Lesen, Denken und Sprechen einlud, um die Frage „Utopien vermeiden?“ immer wieder aufs Neue zu stellen.

TeilnehmerInnen aus Halle:

Olivia Schmid (Bildhauerei Metall, B.A.)

Malte Westphalen (Industriedesign, B.A.)

Nele Urbanowicz (Buchkunst, B.A.)

Julia Senft (Industriedesign, B.A.)

Sanna Schiffler (Kommunikationsdesign, M.A.)

Johanna Padge (Industriedesign, M.A.)

Judith Will (Kommunikationsdesign, M.A.)

Maria Bauhofer (Industriedesign, B.A.)

Anne Knödler (Bild/Raum/Objekt/Glas, Diplom)

Marianne Nagel (Buchkunst, Diplom)

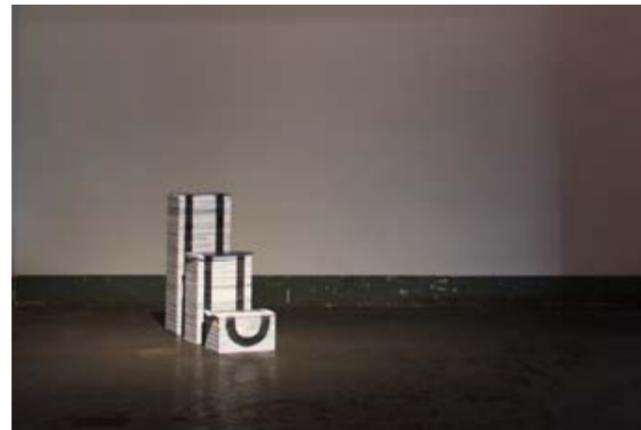
Anna Barth (Bild/Raum/Objekt/Glas, Diplom)

Valerie Rupp (Innenarchitektur, Glaskunst, B.A.)



Workshop 19. Juni bis 21. Juni 2013 mit Michael Böhrer, Bühnenbildner





BUZZ!

Maike Fraas, Robert Haslbeck und Malte Roloff

23. Mai und 06. Juni 2013
jeweils 19.30 – 22.00 Uhr

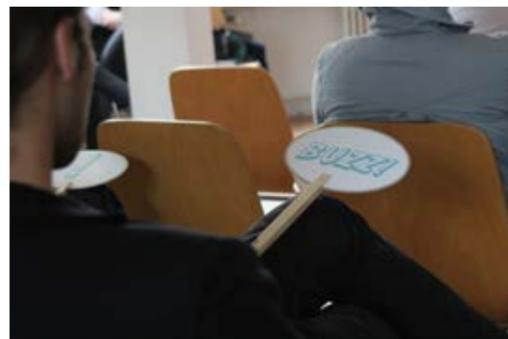
An zwei Abenden im Semester wurden Studenten, Absolventen, Dozenten und externe Gäste eingeladen, sich und ihre Arbeiten und Ideen zu präsentieren. Um das Vortragsformat aufzulockern und das Publikum zum Mitdenken und Mitreden zu animieren, unterbrach eine Jury aus 3 Leuten jeden Vortrag immer dann, wenn es Verständnisfragen oder Einwände gab. Diese Fragen wurden jedoch nicht an die Vortragenden, sondern an das Publikum weitergegeben. So ergab sich im Laufe jedes Abends ein vielschichtiges Stimmungsbild aus unterschiedlichen Fragen und Antworten, eine Sammlung des kollektiven Wissens und Nicht-Wissens.

Gäste/Vortragende:

Oliver Müller und Juliane Aleithe, Halle

Falko Gerlinghoff, Halle

Aart von Bezooijen, Halle/Hamburg



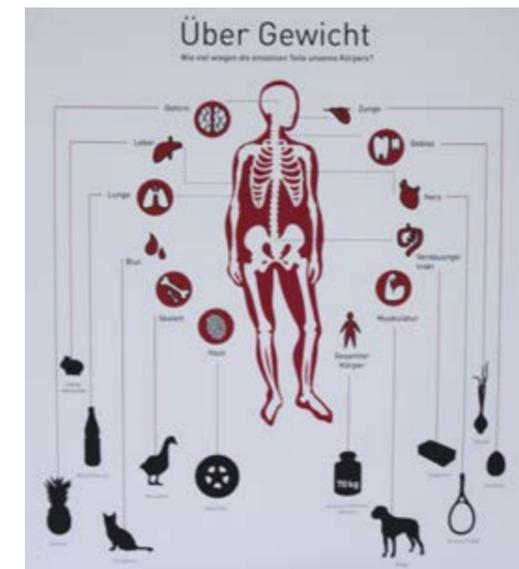
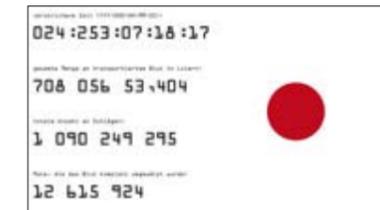
DER MENSCH IN ZAHLEN

Maike Fraas und Robert Haslbeck

24.–28.06.2013
Teilnehmer: 20

Zahlen umgeben unser Leben. Ob nun sichtbar und bewusst in Form von Alter, Größe und Gewicht, oder auch unbewusst. Wie viel Liter Milch trinkt ein Mensch in seinem Leben? Welches ist das größte menschliche Organ? Und beeinflussen Zahlen unser Denken?

In dem Workshop „Der Mensch in Zahlen“ dreht sich alles um die Kenngrößen des menschlichen Lebens. Es wurde untersucht, welche Methoden es gibt, die ungewöhnlichen und vielfältigen Lebensstatistiken eines Menschen darzustellen und wie Bezüge der menschlichen Existenz visualisiert werden können. Die unterschiedlichsten Darstellungsmethoden, von der Grafik über das Modell wurden erprobt und umgesetzt.



VERMITTLUNGSWORKSHOP

Malte Roloff und Juliane Schickedanz

Vermittlungsworkshop für die Ausstellung! »Der Ort des Werks – Arbeiten aus der Klasse von Prof. Norbert Radermacher an der Kunsthochschule Kassel« in der Burg Galerie im Volkspark

Workshoptage: 23. & 24. März und 6. & 7. April 2013!
Ort: Burg Galerie im Volkspark & Hermes

An zwei Workshop-Wochenenden (+ technische Einführung vor der Eröffnung) werden die TeilnehmerInnen auf ihre Arbeit (Aufsicht und Besucherführung) für die Ausstellung im Volkspark vorbereitet. Dabei ist es nicht unser Anspruch, die eine perfekte Führung zu erarbeiten, sondern zu vermitteln, dass bei sechs verschiedenen VermittlerInnen auch sechs verschiedene, persönliche Führungskonzepte angeboten werden können. Es werden grundlegende Fragen zu Aufsicht und Führungen in Ausstellungen erörtert, Basistechniken für Führungen von Gruppen vermittelt und gemeinsam Führungsmodelle ausprobiert und entwickelt. Darüber hinaus sind Themen wie Ortsspezifität, Kontext-Kunst, das Verhältnis von Raum/Ort und Werk sowie die tatsächlichen Arbeiten der Klasse Radermacher Gegenstand unseres Interesses. Am ersten Wochenende haben wir eine Kunstvermittlerin/einen Kunstvermittler von außerhalb zu Gast, am zweiten Workshop-Wochenende ist dazu ein Gastvortrag zum Thema Ortsspezifität/Kunst und Kontext vorgesehen. Zudem werden die Studenten natürlich die Studierenden der Klasse Radermacher kennen lernen, um sich mit ihnen über ihre Arbeiten auszutauschen.



Weitere Informationen:
Alle Informationen zu den Kursen und zur Anmeldung befinden sich unter www.burg-halle.de/hochschule/einrichtungen/burg-gestaltet



PORTFOLIOKURS FÜR DESIGNER

Maike Fraas

03.06. – 07.06.2013
Teilnehmer: 20

Der Workshop bietet den Studierenden einen Rahmen für die konzentrierte Arbeit an ihrem Portfolio sowie individuelle Konsultationen.

Ablauf:

1. Einführung: Vorgehensweise, Kriterien, Beispiele
2. Öffentliche Konsultation bei Interesse/Bedarf
3. Einzelarbeit und Einzelkonsultation

Zur Vorbereitung:

Tragen Sie die Materialien für Ihr Portfolio zusammen, in digitaler Form. Setzen Sie sich mit Format, Typografie, Produktionsmöglichkeiten auseinander, so dass Sie zumindest eine Idee davon haben, wie Sie Ihr Portfolio umsetzen möchten. Machen Sie sich Gedanken zum konzeptionellen roten Faden. Wie können Sie neben Entwurfserfahrung und Ergebnissen Ihre Persönlichkeit darstellen/einfließen lassen? Bereiten Sie sich mit Fragen auf die Einzelkonsultationen vor.

Ein Projekt von Burg gestaltet! Qualitätspakt Lehre



ANGEBOTE IM LAUFENDEN SEMESTER

Wintersemester 2013/14

Im Wintersemester 2013/14 konnten die Studierenden aus acht Sprachkursen unterschiedlicher Niveaustufen auswählen. Die Kurse fanden wöchentlich in den Abendstunden statt und wurden fachbereichs- und studiengangübergreifend besucht. Die Kurse wurden von den Studierenden bei einer Anwesenheit von mindestens 80% mit einem Test abgeschlossen, der den Erwerb eines bewerteten Teilnahmezeugnisses bzw. Zertifikates ermöglichte.

Drei Computerkurse zur Einführung in bzw. zur Vertiefung von Adobe Programmen und Rhinoceros 3D wurden angeboten. Zusätzlich gab es im Bereich der Computerprogramme auch Angebote der entsprechenden Tutoren (siehe Tutorenprogramm) von Studierenden für Studierende. Des Weiteren wurden Kurse und Workshops zum Schreiben von Texten über die eigene Arbeit, zu Selbst- und Zeitmanagement sowie ein Präsentationsworkshop speziell für Master- und Diplomstudierende, die unmittelbar vor der Abschlussprüfung stehen, angeboten.

Insgesamt beteiligten sich rund 150 Studierende sämtlicher Studiengänge und Studienjahre an den Angeboten im laufenden Semester. Die Workshops wurden im Anschluss ausgewertet. Hierzu diente ein anonymer Feedbackbogen, der im Anschluss an die jeweiligen Workshops an die Teilnehmenden ausgeteilt wurde. Das Ausfüllen der Bögen erfolgte freiwillig.

Auswertung der Feedbackbögen

71 Feedbackbögen kamen ausgefüllt an Burg gestaltet! Qualitätspakt Lehre zurück und konnten ausgewertet werden, davon kamen 16 Bögen von Studierenden aus dem Fachbereich Kunst und 51 von Studierenden aus dem Fachbereich Design, 4 Bögen waren ohne Angabe zum Studiengang bzw. Fachbereich abgegeben worden. Nicht alle Studierenden füllten die Bögen vollständig aus. Abgefragt wurde neben den Erwartungen an die einzelnen Workshops die generelle Zufriedenheit mit dem jeweiligen Angebot. Über 90% aller befragten Teilnehmenden wurde in ihrer Erwartung an den jeweiligen Workshop bestätigt. Etwa die Hälfte der Befragten war zu 100% zufrieden mit dem besuchten Angebot, etwa ein Viertel zu 90%. Der Rest bewegte sich zwischen 50% und 80% (Tendenz 80%) Zufriedenheit.

Außerdem wurde um eine Bewertung des Workshop-Inhaltes, der Atmosphäre im Workshop und der Dozentin/des Dozenten gebeten. In allen Bereichen überwog mit Abstand eine positive Bewertung.

Zuletzt wurden die Teilnehmenden noch nach weiteren Wünschen und Anregungen befragt.

Der meistgenannte Punkt war insgesamt eine Vertiefung und Weiterführung bzw. Spezialisierung der behandelten Kurse und Themen. Im Bereich der Sprachkurse wurde der Bedarf an einem erweiterten Englisch-Angebot, auch in Bezug auf studienrelevante Themen, deutlich. Bei den Computerkursen scheint die Nachfrage sowohl an Grund-, als auch weiterführenden Kursen besonders groß zu sein. Vorrangig wurden Adobe-Programme und 3D-Programme (wie Rhinoceros 3D) genannt.

Weiterhin wurden Vorschläge u.a. aus diversen praktischen, gestalterischen und wissenschaftlichen Bereichen für Workshops genannt, die im Anschluss gebündelt und geprüft werden und gegebenenfalls in weitere Angebote von Burg gestaltet! Qualitätspakt Lehre einfließen.

Prinzipiell ist die Nachfrage an den Kursen von Burg gestaltet! Qualitätspakt Lehre groß. Bei der Kursanmeldung werden größtenteils alle zur Verfügung stehenden Plätze vergeben, meist auch alle Nachrückerplätze. In einigen Kursen gibt es allerdings Probleme beim tatsächlichen Erscheinen der angemeldeten Studierenden. Häufig fehlen angemeldete Studierende bei den Angeboten unentschuldig, so dass auch die Nachrücker nicht mehr informiert werden können. Dafür erscheinen andere Studierende unangemeldet. Allerdings lässt sich hier keine Regelmäßigkeit feststellen. Die Verbindlichkeit der Studierenden ist prolematisch. Die Gründe hierfür mögen unter anderem darin liegen, dass die Angebote von Burg gestaltet! Qualitätspakt Lehre Zusatzangebote zur Lehre sind und keine Leistungsnachweise erbracht werden müssen, bzw. von Seiten der Dozenten keine Punkte und Scheine vergeben werden können. Auch das Aushändigen von Teilnahmebestätigungen und Zertifikaten (z.B. bei den Sprachkursen) und eine eingeschränkte Teilnahmemöglichkeit nach unentschuldigtem Fehlen bedeutet keine Verbesserung der Situation.

Folgend werden alle Angebote des Wintersemesters 2013/14 chronologisch aufgeführt.

TEXTE ÜBER DIE EIGENE ARBEIT – VON ARTIST STATEMENT BIS PRESSETEXT

Eva Scharrer

06.12. / 07.12.2013
ab 11.00 Uhr

Teilnehmende Kunst: 4
Teilnehmende Design: 4
Ohne Angaben: 1
Teilnehmende gesamt: 9

Während des Studiums und danach ist es für KünstlerInnen und DesignerInnen heute zunehmend wichtig, sich in schriftlicher Form darzustellen und die eigene Arbeit zu beschreiben und zu dokumentieren – dazu gehören Anträge für Preise und Stipendien, Projektbeschreibungen, Künstlerstatements, Presstexte und Internetpräsenz. Das praxisbezogene ausgerichtete dreitägige Seminar beschäftigt sich mit der Analyse aktueller Textbeispiele unterschiedlicher Formate – Künstlerstatements, Presseerklärungen von KünstlerInnen und DesignerInnen, Essays/Rezensionen/Interviews aus Zeitungen/Magazinen/Internetblogs, und wissenschaftliche Aufsätze.

Nach dem Lesen und kritischen Diskutieren dieser Textbeispiele sollen in kleinen Übungen eigene Texte verfasst werden, die anschließend gemeinsam gelesen und besprochen werden. Dabei wird Wert gelegt auf Kreativität und Präzision. Außerdem sollen grundlegende Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens angesprochen werden, wie etwa das sinnvolle Anlegen einer Bio- oder Bibliografie, korrektes Schreiben von Werkangaben etc.

Wie will ich mich als KünstlerIn, DesignerIn selbst darstellen?
Welchen Zweck erfüllt ein sogenanntes Artist Statement?
Welche Informationen müssen in einen Presstext, und wie sollte dieser strukturiert sein?
Welche speziellen Regeln gelten für schreibende KünstlerInnen, DesignerInnen und wie können/dürfen/sollen sich ihre Texte und Meinungsäußerungen von denen unterscheiden, die etwa JournalistInnen publizieren?
Wie nutze ich Internet und soziale Medien als KünstlerIn, DesignerIn?

Ich hatte folgende Erwartungen:

„Ein geeignetes Artist Statement zu schreiben, verstehen worauf es ankommt, was ist wichtig, Klärung.“

Haben Sie weitere Wünsche oder Anregungen?

*„Vielleicht müsste es für Künstler und Designer getrennte Kurse geben, da die Wünsche und Bedürfnisse sehr unterschiedlich waren.“
„Mehr Material zu Presstexten auch für Designer.“*

PHOTOSHOP – SCHWERPUNKT BILDKORREKTUREN UND FARBMANAGEMENT

René Schäffer

15.11. – 16.11.2013,
9.00 – 16.00 Uhr

Teilnehmer Kunst: 7
Teilnehmer Design: 4
Ohne Angaben: 2
Teilnehmende gesamt: 13

Am ersten Tag widmet sich der Workshop dem Umgang mit Farbsteuerung mit Photoshop und angrenzenden Programmen der CreativeSuite von Adobe. Es geht um Profile und deren Verwendung in farbkritischen Situationen. Im zweiten Teil geht es um Bildkorrekturen, welche für die Druckvorbereitung und Online-präsentationen sinnvoll sind. Hier werden Auswahl- und Retuschewerkzeuge, Ebenentechniken und weitere Kniffe für das perfekte Bildmaterial gegeben.

RHINO 3D WORKSHOP FÜR ANFÄNGER 1

Henrik Bettels

02., 03., 05.05.2013
9.00 – 16.00 Uhr

Teilnehmende Kunst: 1
Teilnehmende Design: 5
Ohne Angaben: 4
Teilnehmende gesamt: 10

In diesem Workshop werden die Grundlagen für das Arbeiten mit dem 3D Programm Rhinoceros vermittelt. Dabei liegen die Schwerpunkte auf dem Verwenden des Rhino-Interfaces, auf dem Erstellen von grafischen Objekten sowie auf dem Erzeugen von dreidimensionalen Modellen. Der Kurs ist für Anfänger gedacht und die Teilnehmerzahl ist auf 10 beschränkt.

Haben Sie weitere Wünsche oder Anregungen?

*„Öfters anbieten“
„Einen Tag länger und in die Praxis umsetzen“
„Fortgeschrittenenkurs mit konkreten Projekten“*

RHINO 3D WORKSHOP FÜR ANFÄNGER 2

Henrik Bettels

07.11.– 08.11.2013
9.00 – 16.00 Uhr
10.11.2013
10.00 – 16.00 Uhr

Teilnehmer Design: 6
Ohne Angaben: 4
Teilnehmende gesamt: 10

In diesem Workshop werden die Grundlagen für das Arbeiten mit dem 3D Programm Rhinoceros vermittelt. Dabei liegen die Schwerpunkte auf dem Verwenden des Rhino-Interfaces, auf dem Erstellen von grafischen Objekten sowie auf dem Erzeugen von dreidimensionalen Modellen. Der Kurs ist für Anfänger gedacht und die Teilnehmerzahl ist auf 10 beschränkt.

Haben Sie weitere Wünsche oder Anregungen?

„Folgekurse wären super!“

PORTFOLIOWORKSHOP FÜR BACHELORANWÄRTER

Tobias Kohlhaas

18.11. – 22.11.2013,
ab 10.00 Uhr

keine Anwesenheitsliste,
bei Kursbeginn 29
Anmeldungen aus dem
Design.

Der Workshop bietet Ihnen einen Rahmen für die konzentrierte Arbeit an Ihrem Portfolio sowie individuelle Konsultationen.

Haben Sie weitere Wünsche oder Anregungen?

„Toller Dozent, der die Dinge durchblickt & auf den Punkt bringt & außerdem positive Motivation rüberbringt ...“

Welche Themen würden Sie sich für weitere Veranstaltungen bei uns wünschen?

„Weitere Portfoliokurse ...“

ZEIT- UND SELBSTMANAGEMENT: WEGE AUS DER ZEITFALLE

Prof. Dr. Dirk Furchert

14.12. 2013
9.30 – 16.30 Uhr

Teilnehmer Kunst: 2
Teilnehmer Design: 5
Teilnehmende gesamt: 7

Kennen Sie das?
Semesterprojekte, Kompakt-/Atelierwochen, Zwischenpräsentationen, Hausarbeiten, Nebenjob ... Am besten alles gleichzeitig erledigen sollen, am besten schon erledigt haben ... Keine Zeit für die wesentlichen Dinge haben. Das geht Ihnen nicht alleine so! Zeit und Energie gehen oft verloren, weil ein klarer Plan fehlt und das Gefühl lähmt, auf mehreren Baustellen gleichzeitig sein zu müssen. Daher ist es wichtig, die richtigen Prioritäten zu setzen, Ziele genau zu formulieren und sich ihnen mit den richtigen Instrumenten Schritt für Schritt zu nähern.

Der Intensiv-Workshop Zeit- und Selbstmanagement bietet Ihnen die Möglichkeit, sich der eigenen Zeitplanung zu widmen, die Organisation von Studium und Privatleben besser in den Griff zu bekommen. Im Zentrum des Workshops stehen Instrumente einer effizienten Zeitznutzung. Praxisnahe Übungen, kollegiale Unterstützung, Checklisten und fachliche Methoden vertiefen den Inhalt, gewährleisten Transfer in die Praxis und helfen Ihnen, persönliche Lösungsansätze zu entwickeln.

Haben Sie weitere Wünsche oder Anregungen?

„Der Kurs sollte auf zwei Tage aufgesplittet werden, sonst zu viel Information.“

Anmerkung Qualitätspakt Lehre: Es war ein mehrtägiger Kurs angesetzt. Leider wurde die Kursdauer vom Dozenten kurzfristig reduziert, was wir in Kauf nahmen, um den Kurs nicht komplett abzusagen zu müssen und den Studierenden somit zumindest etwas Input in diesem Bereich zu ermöglichen.

„Durch Power Point teilweise etwas statisch. Bei persönlichen Problemen wurde es umso interessanter.“

PRÄSENTATIONSWORKSHOP FÜR DIPLOM-/ MASTERABSCHLÜSSE

Philipp Nawka

05.12.2013
18.00 – 20.30 Uhr
06.12. – 07.12.2013
10.00 – 17.00 Uhr

Teilnehmer Kunst: 1
Teilnehmer Design: 4
Teilnehmer gesamt: 5

Die letzte Phase des Studiums Kunst/Design ist für die meisten Studierenden nervenaufreibend. Zur inhaltlichen und praktischen Auseinandersetzung mit dem Diplom-/ Master-Thema kommt am Ende noch eine weitere, häufig mit Lampenfieber besetzte Aufgabe: die Abschlusspräsentation. Damit die Situation des Präsentierens nicht als lästige Überforderung, sondern als gewinnbringender Abschluss erlebt werden kann, ist aus rhetorischer Sicht ein Perspektivwechsel nötig – vom Thema selbst auf die Vermittlung des Themas. Dieser Workshop unterstützt die Studierenden bei der Vorbereitung und Durchführung ihrer Diplom-/Master-Präsentationen.



DEUTSCH ALS FREMDSPRACHE (ANFÄNGER)

Eva Kowollik

22.10. – 28.01.2014
18.00 – 19.30 Uhr

Erwerb des fortgeschrittenen Anfängerniveaus, ausgerichtet an den kommunikativen Bedürfnissen der Teilnehmenden

Teilnehmende Kunst: 1
Ohne Angaben: 4
Teilnehmende gesamt: 5

Sprechen über Themen des Alltags, Verstehen einfacher kurzer Texte
Basiswissen deutsche Grammatik (Verbkonjugation, Deklination, Zeitformen der Vergangenheit, Präpositionen), Übungen zur Phonetik, Einführung in den studienrelevanten Wortschatz.

DEUTSCH ALS FREMDSPRACHE (MITTELSTUFE)

Eva Kowollik

21.10. – 27.01.2014
18.00 – 19.30 Uhr

Die Festigung und Erweiterung von Wortschatz und Grammatikkenntnissen, ausgerichtet an den kommunikativen Bedürfnissen der Teilnehmenden.

Teilnehmende Kunst: 1
Teilnehmende Design: 3
Ohne Angaben: 8
Teilnehmende gesamt: 12

Im Mittelpunkt steht die mündliche Sprachproduktion, u.a. rund um studienrelevante Themen, z.B. das Sprechen über die eigene Arbeit.
Thematische Schwerpunkte: Kunst, Kultur, Film, Fotografie, Medien, Kommunikation, Interkulturelles, etc.; Auswahl bestimmter Grammatikthemen (orientiert sich an den Wünschen der Teilnehmenden), Übungen zur Phonetik.

ITALIENISCH FÜR STUDIERENDE (FORTGESCHRITTENE)

Marianne Hanson

22.10. – 28.01.2013
19.30 – 21.00 Uhr

Der Kurs wird Themen der Alltagssprache und dazugehörige Grammatikthemen behandeln.

Teilnehmende Kunst: 2
Teilnehmende Design: 10
Ohne Angaben: 1
Teilnehmende gesamt: 13

Ausbau und Festigung der vorhandenen (ggf. im vergangenen Semester erworbenen) Kenntnisse und Fähigkeiten. Erwerb des fortgeschrittenen Mittelstufenniveaus, ausgerichtet an den kommunikativen Bedürfnissen der Teilnehmenden.

SPANISCH FÜR STUDIERENDE (ANFÄNGER)

Mercedes Hervás de Mora

23.10. – 29.01.2014
19.30 – 21.00 Uhr

Erwerb des fortgeschrittenen Anfängerniveaus, ausgerichtet an den kommunikativen Bedürfnissen der Teilnehmenden

Teilnehmer Kunst: 5
Teilnehmer Design: 7
Teilnehmer gesamt: 12

Sprechen über einfache Themen des Alltags, Verstehen einfacher kurzer Texte, Basiswissen spanische Grammatik, Übungen zur Phonetik, Einführung in den studienrelevanten Wortschatz.

SPANISCH FÜR STUDIERENDE (MITTELSTUFE)

Oda Brauer

21.10. – 27.01.2014
19.00 – 20.30 Uhr

Ziel dieses Kurses ist es, die vorhandenen (ggf. im vergangenen Semester erworbenen) Kenntnisse zu festigen und auszubauen. Der Kurs wird Themen der Alltagssprache und dazugehörige Grammatikthemen behandeln.

Keine Anwesenheitsliste,
11 Anmeldungen bei
Kursbeginn.

FRANZÖSISCH FÜR STUDIERENDE (MITTELSTUFE)

Oda Brauer

22.10. – 28.01.2014
19.30 – 21.00 Uhr

Ziel des Kurses sind die Festigung und Erweiterung von Wortschatz und Grammatikkenntnissen. Des Weiteren werden fachsprachliche Inhalte behandelt.

Keine Anwesenheitsliste,
19 Anmeldungen bei
Kursbeginn.

ENGLISCH FÜR STUDIERENDE (FORTGESCHRITTENE) 1

Micah Church

21.10. – 27.01.2014
18.00 – 19.30 Uhr

Teilnehmende Kunst: 3
Teilnehmende Design: 6
Ohne Angaben: 1
Teilnehmende gesamt: 10

Kursziel: Erwerb des fortgeschrittenen Mittelstufenniveaus, ausgerichtet an den kommunikativen Bedürfnissen der Teilnehmenden
Kursinhalte: Weiterführung der allgemeinsprachlichen Orientierung
Erwerb einer angemessenen Kommunikationsfähigkeit in studien- und berufsbezogenen Situationen und Themen (Sprechen über die eigene Arbeit)
Thematische Schwerpunkte: Kunst, Kultur, Film, Fotografie, Medien, Kommunikation, Interkulturelles, etc.; Auswahl bestimmter Grammatikthemen (orientiert sich an den Wünschen der Teilnehmenden)

Haben Sie weitere Wünsche oder Anregungen?

„Mehr englisch schreiben, noch aktiveres Englisch z.B. durch verschiedene Medien, Radio, Zeitung, Film.“

„Behandlung von relevanten studienbezogenen Themen, z.B. Projektpräsentation, Vokabeln, Bewerbungen.“

Welche Themen würden Sie sich für weitere Veranstaltungen bei uns wünschen?

„Weitere Angebote um die Sprache Englisch.“

ENGLISCH FÜR STUDIERENDE (FORTGESCHRITTENE) 2

Micah Church

21.10. – 27.01.2014
19.30 – 21.00 Uhr

Teilnehmende Kunst: 3
Teilnehmende Design: 5
Ohne Angaben: 2
Teilnehmende gesamt: 10

Haben Sie weitere Wünsche oder Anregungen?

„Mehr englisch schreiben, noch aktiveres Englisch z. B. durch vielseitige Medien, Radio, Zeitung, Film.“

„Behandlung von relevanten studienbezogenen Themen, z.B. Projektpräsentation, Vokabeln, Bewerbungen.“

Welche Themen würden Sie sich für weitere Veranstaltungen bei uns wünschen?

„Weitere Angebote um die Sprache Englisch.“

KUNSTVERMITTLUNGSWORKSHOP

Malte Roloff

11. Dezember 2013

Im Dezember 2013 fand ein eintägiger Workshop für Studierende der Kunsterziehung und Kunstpädagogik der Klasse von Prof. Stella Geppert statt. Als Vorbereitung für die Klassenausstellung und deren Vermittlung am Semesterende wurden gemeinsam verschiedene Formate der „Führung“ durch Ausstellungen erprobt.

„Führungen im weitesten Sinne. Was kann das sein?“

Was können Führungen noch sein, außer der klassischen Vermittlungssituation zu folgen „eine/r spricht und alle hören zu“? Ausgehend von den Ergebnissen am Vortag und den verschiedenen möglichen Kontexten einer Ausstellungssituation entwickeln wir unterschiedliche Szenarien für Führungen – Werkorientiert oder kontextbezogen, dialogisch oder monologisch, mit Ortsbezug oder auf die Geschichten und das Wissen der TeilnehmerInnen einer Führung eingehend. Die Möglichkeiten sind vielfältig. Wir probieren sie aus und verbinden scheinbar disparate Elemente zu neuen Narrationen.



BUZZ!

Maike Fraas und Malte Roloff

12. Dezember 2013
19.30 – 22.00 Uhr
Dachsaal, Villa, Neuwerk
7

In der Vortragsreihe BUZZ besuchte uns im Winter 2013 der Künstler Stefan Mörsch aus Berlin. Stefan Mörsch arbeitet mit Architekturmodellen. Er erforscht Hintergrund und Machart von oft kuriosen, temporären Improvisationsbauten und ehrlichen (Not-) Architekturen (u.a. Wachhäuser, Strandbauten, Gartenlauben, Hochsitze, Bunker, Flüchtlingscamps). In kleinerem Maßstab bildet er sie in den Original-Materialien, meist Holz und Beton, nach und verknüpft so eine handwerkliche künstlerische Praxis mit aktuellen und historischen sozialen, politischen und ökonomischen Phänomenen.

What the ... BUZZ?

BUZZ ist Gesprächsformat und Vortragsreihe, Dialogmaschine und Wissensgenerator. Alle können mitmachen, alle Fragen können gestellt werden, Antworten werden gemeinsam gefunden.

How the ... BUZZ

Jeden BUZZ-Abend halten Hochschulmitglieder und externe Gäste kurze Vorträge zur Theorie und Praxis des Design und der Kunst, zu Themen aus Wissenschaft und Forschung und weiteren Kuriositäten des Lebens. Eine 3-köpfige Jury und das Publikum unterbrechen den Vortrag immer dann, wenn etwas nicht verstanden wird oder ein Begriff geklärt werden soll. Das Wikipedia des Abends, bestehend aus allen Anwesenden, liefert die Antworten. Dann geht der Vortrag weiter, bis zum nächsten BUZZ ...

Who the ... BUZZ ... You're the BUZZ!



GRAMMATIK DES AUSSTELLENS

Maike Fraas und Malte Roloff

8.11., 13.12.2013
10.01., 24.01.2014

Teilnehmer: 20
ab dem 2. Studienjahr
Design & Kunst

Im Wintersemester 2013/14 besuchten wir an vier Terminen gemeinsam mit Studierenden des Design und der Kunst Ausstellungen in Leipzig und Halle. Neben dem Grassi-Museum für Völkerkunde und der Galerie für zeitgenössische Kunst in Leipzig standen die neue Sammlungspräsentation des Stadtmuseum Halle sowie eine Sonderausstellung im Museum für Vor- und Frühgeschichte auf dem Programm.

Gemeinsam untersuchen wir die unterschiedlichen Orte und Arten des Ausstellens. Es geht darum, den Blick auf die Techniken und Methoden des Ausstellens und Präsentierens zu richten, und dadurch die eigene Wahrnehmung zu schärfen und eine kritische und auch künstlerische Auseinandersetzung mit dem Medium Ausstellung zu ermöglichen.



VERMITTLUNGSWORKSHOP „ERWERB-SEMINAR“

Malte Roloff

Ort: Burg Galerie im Volkspark & Hermes

Vorbereitend zur interdisziplinären Ausstellung ERWERB in der Hochschulgalerie im Volkspark (13. März bis 6. April 2014) veranstalteten Malte Roloff und Juliane Schickedanz ein Seminar, in dem Strategien der Vermittlung für diese Ausstellung erarbeitet wurden. Studierenden aus beiden Fachbereichen wurden in die Themen der Ausstellung – künstlerische Produktion, Kreativindustrie, Prekariat und Selbstvermarktung – eingeführt. Mit besonderem Augenmerk auf die Situation von Absolventinnen und Absolventen der Kunsthochschule Halle wurden die aktuellen Zukunftschancen und -probleme von Künstlern und Designern untersucht. Während der Ausstellung boten die Studierenden dann Führungen durch die Ausstellung sowie an zwei Terminen performative Abendessen mit Rollenspielen und Publikumsbeteiligung an.



PORTFOLIOWORKSHOP KUNST

Birgit Effinger und Hannah Kruse

24. – 27.03.2013
Seminarräume im Schleifweg

Teilnehmer: 30 Kunst

KünstlerInnen und GestalterInnen sehen sich immer wieder vor die Herausforderung gestellt, das eigene Werk in einem Portfolio zu vermitteln und sich zu ihrer Praxis zu äußern. Insbesondere bei Bewerbungen oder bei Akquisen soll eine Mappe den künstlerisch/gestalterischen Arbeitsansatz direkt vermitteln.

Für die Anfertigung einer Mappe gibt es freilich kein Patentrezept. Jede Mappe sollte individuell, der jeweiligen Ausschreibung entsprechend auftreten und zudem budgetfreundlich sein.

Der Workshop geht von der individuellen Arbeitspraxis der TeilnehmerInnen aus und wird die Balance halten zwischen praktischen Übungen und konkreten Informationen über Jury- und andere Betrachtungsmodalitäten. Ziel ist, unterschiedliche Bausteine zur Vermittlung der eigenen Arbeit zu erarbeiten.

Unverzichtbar ist daher, folgende relevante Unterlagen mitzubringen:

- vorhandenes Portfolio
- Fotos
- vorhandene Kurztexte
- ein Lebenslauf
- weitere Abbildungen, auch digitale Daten und PDF's sind willkommen
- Falls vorhanden gerne auch mobile Rechner wie Macbooks und Ähnliches

Der zweitägige Workshop wurde geleitet von Birgit Effinger und Hannah Kruse, die seit 2002 gemeinsam das Goldrausch Künstlerinnenprojekt, ein postgraduales Professionalisierungsprogramm für Bildende Künstlerinnen in Berlin leiten. Zudem sammelten sie mehrfache Juryerfahrungen wie für Projekt- und Katalogförderungen, Arbeitsstipendien und ‚Kunst am Bau‘ und trainieren an zahlreichen Kunsthochschulen/Universitäten berufspraktische Vermittlungsfähigkeiten zur künstlerisch/gestalterischen Berufspraxis. www.goldrausch-kuenstlerinnen.de

PORTFOLIOKURS FÜR DESIGNER

Maike Fraas und Tobias Kohlhaas

18. – 22.11.2013
09. – 13.12.2013
12. – 18.03.2014

Teilnehmer: 25

Der Workshop bietet den Studierenden einen Rahmen für die konzentrierte Arbeit an ihrem Portfolio sowie individuelle Konsultationen.

Ablauf:

1. Einführung: Vorgehensweise, Kriterien, Beispiele
2. Öffentliche Konsultation bei Interesse/Bedarf
3. Einzelarbeit und Einzelkonsultation

Zur Vorbereitung:

Tragen Sie die Materialien für Ihr Portfolio zusammen, in digitaler Form. Setzen Sie sich mit Format, Typografie, Produktionsmöglichkeiten auseinander, so dass Sie zumindest eine Idee davon haben, wie Sie Ihr Portfolio umsetzen möchten. Machen Sie sich Gedanken zum konzeptionellen roten Faden. Wie können Sie neben Entwurfserfahrung und Ergebnissen Ihre Persönlichkeit darstellen/einfließen lassen? Bereiten Sie sich mit Fragen auf die Einzelkonsultationen vor.

Ein Projekt von Burg gestaltet! Qualitätspakt Lehre



partizipiere

premium
cola

informal
building
strategies..

Design for the
living world

the cook, the farmer,
his wife and
their neighbour

OPENit
festival

Die Grafiken zeigen das von den Initiatoren entwickelte CD für die Ankündigungen der Veranstaltungen.



Eine kleine Gruppe Interessierter erprobt seit Sommer 2013 in unregelmäßigen Treffen den Austausch und die Einrichtung einer „wie-auch-immer-Plattform“. Ziel ist es, sich in dieser Plattform auch mit Studierenden anderer Hochschulen und sonstigen Interessierten zu organisieren und auszutauschen. Nicht in einer vorgegebenen institutionellen Struktur, sondern in einer den Bedürfnissen nach gewachsenen.

PARTIZIPIERE!

Workshops studentischer Initiativen, organisiert von Johanna Padge und Malte Westphalen

Partizipative Prozesse bieten Menschen die Möglichkeit, ihr Umfeld zu reflektieren und zu gestalten, wobei „gestalten“ hier jegliche bewusste Veränderung der eigenen Umwelt bedeuten kann. Durch die Einbeziehung Vieler kann dabei die Komplexität des gesellschaftlichen Kontextes erforscht und in den Gestaltungsprozess einbezogen werden. Bezüglich solch kreativer Kollaboration können Kunst und Design sich von vielen anderen Bereichen inspirieren lassen.

Protagonisten verschiedenster Projekte, die einen kollaborativen Ansatz haben wurden eingeladen, um gemeinsam der Frage nach den Möglichkeiten und vielleicht auch den Grenzen einer partizipatorischen Praxis nachzugehen.

Die unregelmäßig stattfindenden Veranstaltungen (Vorträge, Workshops, etc.) sollen einen Impuls zur Diskussion und zur Zusammenarbeit geben. Dies erfordert eine Struktur, die es ermöglicht, sich einerseits auszutauschen, andererseits gemachte und gefundene Dinge zu archivieren. Ein weiteres Ziel soll es daher sein, einen nachhaltigen Prozess des Austausches im Rahmen der Veranstaltung PARTIZIPIERE!, aber auch darüber hinaus zu initiieren und manifestieren.

Veranstaltungen im Wintersemester 2013/14:

14. Oktober 2013
OWi und OPENit
Vortrag von Lars Zimmermann

09. Dezember 2013
Participatory Action Research (PAR)
Workshop mit Prof. Marjetica Potrc

09. Dezember 2013
Design for the living world und The cook, the farmer, his wife and their neighbor
Vortrag von Prof. Marjetica Potrc

09. Januar 2014
Unforseen future of the post socialist city
Vortrag von Prof. Ivan Kucina

25. Februar 2014
Angewandte Konsensdemokratie und der Umgang mit schwierigen Entscheidungen
Workshop mit Anne Graf und Uwe Lübbermann

25. Februar 2014
Unternehmensführung im Konsens am Beispiel der Premiumfamilie
Vortrag von Anne Graf und Uwe Lübbermann



BASIC AND QUICK – INDESIGN GRUNDKURS

Maike Fraas

18.10.2013
Einführung von
9.00–16.00 Uhr

Die restlichen Termine
wurden als Einzel- bzw
Gruppenkonsultationen
abgehalten.

Teilnehmer: 15

Das Layoutprogramm InDesign bietet die Möglichkeit, in einfacher und professioneller Weise mehrseitige Printprodukte oder Bildschirm-PDFs zu erstellen. In diesem Kurs werden nicht nur die geläufigsten Funktionen erläutert. Vermittelt wird auch, Vorhaben zu strukturieren und projektspezifische Voreinstellungen anzulegen.

Inhalt

Einführung in den InDesign-Arbeitsbereich
Überblick über die verschiedenen Werkzeuge
Dokumenterstellung, Maßeinheiten
Anlegen von Musterseiten
Raster und Hilfslinien
Text und Typografie (Einfügen von Text, Zeichen- und Absatzformate)
Objekte (Importieren, Anordnen, Bearbeiten von Fotos und Bildern)
Objekt und Text
Exportmöglichkeiten (Preflight, Verpacken, PDF-Erstellung)

BASIC AND QUICK – ORDNUNG IST DAS HALBE LEBEN – ARCHIVIEREN UND DOKUMENTIEREN

Maike Fraas

20.12.2013
Einführung von
9.00–16.00 Uhr

Die restlichen Termine
wurden als Einzel- bzw
Gruppenkonsultationen
abgehalten.

Teilnehmer: 15

Wie ordnet und strukturiert man Materialien für Texte, Sammlungen, Rechercheergebnisse, aber auch zu eigenen Arbeiten. Wie verschafft man sich einen Überblick über Themen, Bilder, Texte und wie erarbeitet man sich eine Struktur damit umzugehen. In dem Kurs werden verschiedene gängige Systeme (Mind-Mapping, Verweissysteme, u.a.) betrachtet und diskutiert. Es sollen individuelle Methoden und Lösungsansätze für das eigene Datenhandling erarbeitet werden.

SPRECHSTUNDEN

Maike Fraas und Malte Roloff

Nach Absprache können Studierende aller Studiengänge und Semester ihre Arbeiten/Portfolios besprechen, Fragen zu grafischen Umsetzungen, Drucktechniken etc. stellen, Ideen für Projekte und Ausstellungen vorstellen und sich Beratung z.B. zu bevorstehenden Bachelor-, Master-, Diplomarbeit und -präsentationen holen.

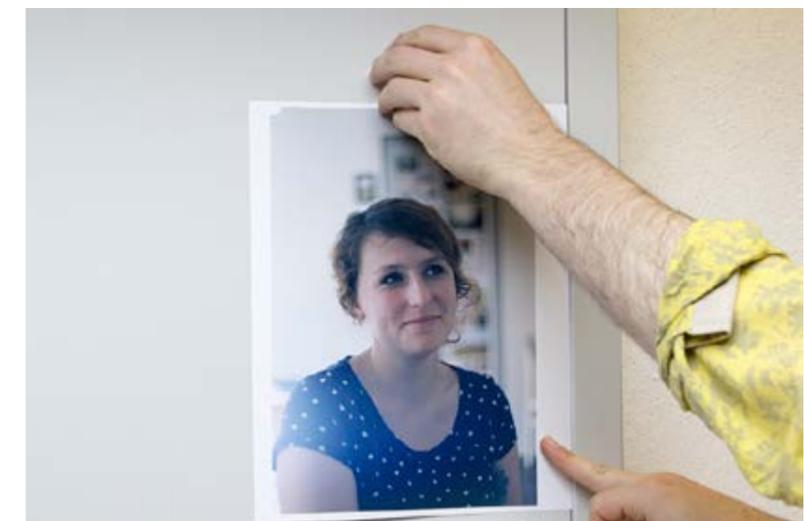
Maike Fraas

(Lehrkraft für besondere Aufgaben – Visualisieren und Präsentieren)

Malte Roloff

(Lehrkraft für besondere Aufgaben – Ausstellungs- und Vermittlungsstrategien)

Auch im Wintersemester 2013/14 wurden wieder mehrere Ausstellungssprechstunden angeboten. Besonders Diplomanden der Kunst nahmen das Angebot, über die Präsentation ihrer Abschlussarbeiten zu reden, sehr gut an.



ANGEBOTE IM LAUFENDEN SEMESTER

Sommersemester 2014

Im laufenden Semester werden vorrangig Kurse angeboten, die sich zeitlich in den Studienablauf eingliedern lassen. Hierzu gehören vor allem Sprachkurse in unterschiedlichen Niveaustufen (Englisch, Spanisch, Französisch, Italienisch und Deutsch als Fremdsprache) sowie Einführungskurse in Computerprogramme, die für Gestalter wichtig sind, Präsentations- und Portfoliokurse.

Im Sommersemester 2014 konnten die Studierenden aus sieben Sprachkursen unterschiedlicher Niveaustufen auswählen. Die Kurse fanden wöchentlich in den Abendstunden statt und wurden fachbereichs- und studiengangübergreifend besucht. Die Kurse wurden von den Studierenden bei einer Anwesenheit von mindestens 80% mit einem Test abgeschlossen, der den Erwerb eines bewerteten Teilnahmezeugnisses bzw. Zertifikates ermöglichte.

Es wurden zwei Kurse zur Einführung in das 3D Programm Rhinoceros sowie ein vertiefender Adobe Photoshopkurs mit dem Schwerpunkt Bildkorrekturen und Farbmanagement angeboten. Zusätzlich gab es im Bereich der Computerprogramme auch Angebote der entsprechenden Tutoren (siehe Tutorenprogramm) von Studierenden für Studierende. Außerdem fanden ein Präsentationsworkshop in Vorbereitung auf die Diplom- bzw. Masterprüfung und zwei Portfoliokurse statt.

Rund 120 Studierende sämtlicher Studiengänge und Studienjahre beteiligten sich an den Angeboten im laufenden Semester. Im Anschluss an die Workshops wurden diese mithilfe eines anonymen Feedbackbogens, der an die Teilnehmenden ausgeteilt und auf freiwilliger Basis ausgefüllt wurde, ausgewertet.

Auswertung der Feedbackbögen

Die Ergebnisse von 68 ausgefüllten Bögen konnten erhoben werden. 14 Bögen stammten dabei von Studierenden aus dem Fachbereich Kunst und 54 Bögen von Studierenden aus dem Fachbereich Design.

Neben den Erwartungen an die einzelnen Workshops wurde auch die generelle Zufriedenheit mit dem jeweiligen Angebot erfragt. Diese stimmte weitestgehend mit den Befragungsergebnissen aus dem vorherigen Semester überein. Über 90% aller befragten Teilnehmenden wurde in ihrer Erwartung an den jeweiligen Workshop bestätigt. Die Hälfte aller Befragten war vollständig (100%) zufrieden mit dem besuchten Angebot, etwa ein Viertel zu 90%, bei den restlichen Befragten war die Zufriedenheit zwischen 60% und 80% (Tendenz zu 80%). Weiterhin wurden die Teilnehmenden gebeten, den Workshop-Inhalt, die Atmosphäre im Workshop und die Dozentin/den Dozenten in seiner Tätigkeit zu bewerten. In allen drei Bereichen überwog mit Abstand eine positive Bewertung. Auf dem Bogen wurde auch nach Wünschen und Anregungen in Bezug auf die besuchten Kurse sowie für weitere Angebote von Burg gestaltet! Qualitätspakt Lehre gefragt. In den häufigsten Fällen wurde eine Vertiefung und Weiterführung der behandelten Themen und Angebote gewünscht.

Im Bereich der Sprachkurse wurde weiterhin Interesse an einer studiengangspezifischen Ausrichtung der Kurse (Vokabular sowie Inhalte) bekundet.

Schwierigkeiten

Die Nachfrage an den Kursen von Burg gestaltet! Qualitätspakt Lehre ist nach wie vor groß, wenn sich auch eine gewisse Selbstverständlichkeit, dass diese Angebote stattfinden, einstellt. Bei der Kursanmeldung werden in der Regel alle zur Verfügung stehenden Plätze vergeben, teilweise ist hierbei jedoch eine zweite Werbrunde (per Rundmail) notwendig. In einigen Kursen gibt es wie auch in den letzten Semestern Unregelmäßigkeiten bei der tatsächlichen Teilnahme der angemeldeten Studierenden. Häufig fehlen angemeldete Studierende bei den Angeboten unentschuldigt, sodass auch die Nachrücker nicht mehr informiert werden können. Dafür erscheinen teilweise andere Studierende unangemeldet. Allerdings lässt sich hier keine Regelmäßigkeit feststellen. Die Verbindlichkeit der Studierenden stellt nach wie vor ein Problem dar.

Insbesondere im Falle der regelmäßig stattfindenden Sprachkurse sind die schwankenden Teilnehmerzahlen problematisch, sodass es für die Dozenten schwierig ist, einen aufeinander aufbauenden und damit qualitativen Kurs anzubieten.

Die Gründe hierfür liegen unter anderem darin, dass die Angebote von Burg gestaltet! Qualitätspakt Lehre Zusatzangebote zur Lehre sind und keine Leistungsnachweise erbracht werden müssen, bzw. von Seiten der Dozenten keine Punkte und Scheine vergeben werden können. Auch das Aushändigen von Teilnahmebestätigungen und Zertifikaten (z.B. bei den Sprachkursen) und eine eingeschränkte Teilnahmeöglichkeit nach unentschuldigtem Fehlen bedeutet keine Verbesserung der Situation.

Folgend werden alle Angebote des Sommersemesters 2014 chronologisch aufgeführt.

ENGLISCH FÜR STUDIERENDE (SCHWERPUNKT STUDIENRELEVANTE THEMEN)

Micah Church

14.04. – 07.07.2014
Montags
18.00 – 19.30 Uhr

Teilnehmende Kunst: 3
Teilnehmende Design: 8
Teilnehmende gesamt: 11

Erwerb eines fortgeschrittenen Sprachniveaus, ausgerichtet an den Bedürfnissen der Teilnehmenden

- Weiterführung der allgemeinsprachlichen Orientierung
- Erwerb einer angemessenen Kommunikations- und schriftlichen Ausdrucksfähigkeit in studien- und berufsbezogenen Situationen und Themen
- Thematische Schwerpunkte u.a.: Sprechen und Texte über die eigene Arbeit, Projektpräsentation, Portfolio, Bewerbung (orientiert sich an den Bedürfnissen der Teilnehmenden)
- Auswahl bestimmter Grammatikthemen (orientiert sich an den Wünschen der Teilnehmenden)

Der Sprachkurs wird (bei mindestens 80% Anwesenheit) mit einem Test abgeschlossen, der den Erwerb eines bewerteten Teilnahme­scheines ermöglicht.

*Welche Themen würden Sie sich für weitere Veranstaltungen bei uns wünschen?
„Kurze Kritik auf Englisch.“
„Noch spezifischere Kurse.“*

ENGLISCH FÜR STUDIERENDE (SCHWERPUNKT KOMMUNIKATION)

Micah Church

14.04. – 07.07.2014
Montags 19.30 – 21.00 Uhr

Teilnehmende Kunst: 4
Teilnehmende Design: 4
Teilnehmende gesamt: 8

Erwerb eines fortgeschrittenen Sprachniveaus, ausgerichtet an den kommunikativen Bedürfnissen der Teilnehmenden

- Weiterführung der allgemeinsprachlichen Orientierung
- Erwerb einer angemessenen Kommunikationsfähigkeit in studien- und berufsbezogenen Situationen und Themen (z.B. Sprechen über die eigene Arbeit)
- Thematische Schwerpunkte: Kunst, Kultur, Film, Fotografie, Medien, Kommunikation, Interkulturelles, etc.
- Auswahl bestimmter Grammatikthemen (orientiert sich an den Wünschen der Teilnehmenden)

Der Sprachkurs wird (bei mindestens 80% Anwesenheit) mit einem Test abgeschlossen, der den Erwerb eines bewerteten Teilnahme­scheines ermöglicht.

*Haben Sie weitere Wünsche oder Anregungen?
„Mehr auf Kunst direkt eingehen.“*

FRANZÖSISCH FÜR STUDIERENDE (MITTELSTUFE)

Oda Brauer

15.04. – 08.07.2014
Dienstags
19.30 – 21.00 Uhr

Teilnehmende Kunst: 3
Teilnehmende Design: 5
Teilnehmende gesamt: 8

Ziel des Kurses sind die Festigung und Erweiterung von Wortschatz und Grammatikkenntnissen. Des Weiteren werden fachsprachliche Inhalte behandelt. Der Kurs orientiert sich an den Bedürfnissen der Teilnehmenden. Der Sprachkurs wird (bei mindestens 80% Anwesenheit) mit einem Test abgeschlossen, der den Erwerb eines bewerteten Teilnahme­scheines ermöglicht.

*Haben Sie weitere Wünsche oder Anregungen?
„Weiter so!“*

SPANISCH FÜR STUDIERENDE (ANFÄNGER)

Judith Baidal-Espi

24.04. – 10.07.2014
Donnerstags
18.30 – 20.00 Uhr

Teilnehmende Kunst: 3
Teilnehmende Design: 5
Teilnehmende gesamt: 8

Ziel dieses Kurses ist der Erwerb einer angemessenen Kommunikations- und Ausdrucksfähigkeit in studienrelevanten und berufsbezogenen Situationen und Themen. Die thematischen und grammatikalischen Schwerpunkte orientieren sich an den Bedürfnissen der Teilnehmenden.

Der Sprachkurs wird (bei mindestens 80% Anwesenheit) mit einem Test abgeschlossen, der den Erwerb eines bewerteten Teilnahme­scheines ermöglicht.

*Haben Sie weitere Wünsche oder Anregungen?
„Weiterführender Sprachkurs Spanisch.“
„Literaturkurs ...“*



DEUTSCH ALS FREMDSPRACHE (MITTELSTUFE)

Paul Meyer

14.04. – 07.07.2014
Montags 19.45 – 21.15
Uhr

Teilnehmende Kunst: 5
Teilnehmende Design: 9
Ohne Angaben: 2
Teilnehmende gesamt: 16

Ziel des Kurses sind die Festigung und Erweiterung von Wortschatz und Grammatikkenntnissen, ausgerichtet an den kommunikativen Bedürfnissen der Teilnehmenden.

Im Mittelpunkt steht die mündliche Sprachproduktion, u.a. rund um studienrelevante Themen, z.B. das Sprechen über die eigene Arbeit.
Thematische Schwerpunkte: Kunst, Kultur, Film, Fotografie, Medien, Kommunikation, Interkulturelles, etc.

Auswahl bestimmter Grammatikthemen (orientiert sich an den Wünschen der Teilnehmenden)
Übungen zur Phonetik

Der Sprachkurs wird (bei mindestens 80% Anwesenheit) mit einem Test abgeschlossen, der den Erwerb eines bewerteten Teilnahmezeugnisses ermöglicht.

*Haben Sie weitere Wünsche oder Anregungen?
„Mehr Grammatik.“*

*Welche Themen würden Sie sich für weitere Veranstaltungen bei uns wünschen?
„Mehr Sprechen, mehr Praxis.“
„Mehr Sachen aus dem Leben (sprechen lernen).“*

ITALIENISCH FÜR STUDIERENDE (ANFÄNGER)

Marianne Hanson

16.04. – 09.07.2014
Mittwochs 19.30 – 21.00
Uhr

Teilnehmende Design: 7
Teilnehmende gesamt: 7

Erwerb des fortgeschrittenen Anfängerniveaus, ausgerichtet an den kommunikativen Bedürfnissen der Teilnehmenden.

Sprechen über Themen des Alltags
Verstehen einfacher kurzer Texte
Basiswissen italienische Grammatik
Übungen zur Phonetik
Einführung in den studienrelevanten Wortschatz

Der Sprachkurs wird (bei mindestens 80% Anwesenheit) mit einem Test abgeschlossen, der den Erwerb eines bewerteten Teilnahmezeugnisses ermöglicht.

*Haben Sie weitere Wünsche oder Anregungen?
„Weiterführender Kurs.“
„Bezug zum Fachgebiet.“*

*Welche Themen würden Sie sich für weitere Veranstaltungen bei uns wünschen?
„Designspezifisches Vokabular.“*

PHOTOSHOP – SCHWERPUNKT BILDKORREKTUREN UND FARBMANAGEMENT

René Schäffer

08.05.2014, ab 18 Uhr
Einführung
09.05. – 10.05.2014,
9.00 – 16.00 Uhr
24.05.2014, zusätzlicher
Termin zur Vertiefung
9.00 – 16.00 Uhr

Teilnehmer Kunst: 3
Teilnehmer Design: 8
Teilnehmende gesamt: 11

Nach einer Einführung am Donnerstag widmet sich der Workshop im ersten Teil dem Umgang mit Farbsteuerung mit Photoshop und angrenzenden Programmen der Creative Suite von Adobe. Es geht um Profile und deren Verwendung in farbkritischen Situationen. Im zweiten Teil geht es um Bildkorrekturen, welche für die Druckvorbereitung und Onlinepräsentationen sinnvoll sind. Hier werden Auswahl- und Retuschewerkzeuge, Ebenentechniken und weitere Kniffe für das perfekte Bildmaterial gegeben.

1. Farbmanagement:
Einführung in das Thema, Grundsätzliches zu Farbe und Licht, Farbgenerierung mit dem Rechner, Farbräume, Profile, Umwandlung, farbmtrische Synchronisierung der CS, PDF-X, Drucksimulationsvorschauen, Preflight

2. Bildkorrekturen:
Retusche mit Werkzeugen ab CS3, Farbkorrekturen, Entzerren, Objektivkorrektur, erweiterte Ebenentechniken, Kanäle, Bilddaten für unterschiedliche Anwendungen in Dateigrößen und zu verwendenden Profilen, Verarbeitung von Rohdaten über Bridge und Cameraw bis zur endgültigen Verwendbarkeit in InDesign

In Absprache mit den Teilnehmenden besteht die Möglichkeit, das Thema bei einem zusätzlichen Termin am Samstag, 24.05.2014 zu vertiefen. Der Termin dient auch dazu, offene Fragen (nach erstem eigenständigen Ausprobieren) zu klären. Hierzu ist eine verbindliche Anmeldung beim Workshopleiter (während des ersten Blocks) notwendig.

*Haben Sie weitere Wünsche oder Anregungen?
„Gern noch individuellere Unterstützung, damit man die Kniffe für die eigene Fotografie herausfindet.“*

*Welche Themen würden Sie sich für weitere Veranstaltungen bei uns wünschen?
„Mehr Grundlagen für alle Adobe Anwendungen (Indesign, Illustrator ...) Sind ja schließlich unsere Werkzeuge und Voraussetzungen zur Arbeit.“*

RHINO 3D WORKSHOP FÜR ANFÄNGER 1+2

Henrik Bettels

1. Kurs
16.05.2014, ab 15.00 Uhr
17.05.2014,
9.00 – 16.00 Uhr

2.Kurs
23./25.05.2014,
9.00 – 16.00 Uhr

Teilnehmende Design: 0/4
Teilnehmende Kunst: 3/2
Teilnehmende gesamt: 3/6

In diesem Workshop werden die Grundlagen für das Arbeiten mit dem 3D Programm Rhinoceros vermittelt. Dabei liegen die Schwerpunkte auf dem Verwenden des Rhino-Interfaces, auf dem Erstellen von grafischen Objekten sowie auf dem Erzeugen von dreidimensionalen Modellen. Der Kurs ist für Anfänger gedacht und die Teilnehmerzahl ist auf 10 beschränkt.

*Haben Sie weitere Wünsche oder Anregungen?
„Weiter solche Veranstaltungen!“*

PORTFOLIOKURS FÜR DESIGNER

Tobias Kohlhaas

02. – 06.06.2014,
ab 10.00 Uhr

Teilnehmende Kunst: 0
Teilnehmende Design: 24
Teilnehmende gesamt: 24

Der Workshop bietet Ihnen einen Rahmen für die konzentrierte Arbeit an Ihrem Portfolio sowie individuelle Konsultationen.

Ablauf:

1. Einführung: Vorgehensweise, Kriterien, Beispiele
2. Öffentliche Konsultation bei Interesse/Bedarf
3. Einzelarbeit und Einzelkonsultation

Zur Vorbereitung:

Tragen Sie die Materialien für Ihr Portfolio zusammen, in digitaler Form.

Setzen Sie sich mit Format, Typografie, Produktionsmöglichkeiten auseinander, so dass Sie zumindest eine Idee davon haben, wie Sie Ihr Portfolio umsetzen möchten. Machen Sie sich Gedanken zum konzeptionellen roten Faden. Wie können Sie neben Entwurfserfahrung und Ergebnissen Ihre Persönlichkeit darstellen/einfließen lassen? Bereiten Sie sich mit Fragen auf die Einzelkonsultationen vor.

*Haben Sie weitere Wünsche oder Anregungen?
„Nein, es war perfekt.“*



150

PRÄSENTATIONSWORKSHOP (DIPLOM/MASTER)

Philipp Nawkas

22.– 24.05.2014,
10.00 – 17.00 Uhr

Teilnehmende Kunst: 1
Teilnehmende Design: 5
Teilnehmende gesamt: 6

Die letzte Phase des Studiums Kunst/Design ist für die meisten Studierenden nervenaufreibend. Zur inhaltlichen und praktischen Auseinandersetzung mit dem Diplom-/Master-Thema kommt am Ende noch eine weitere, häufig mit Lampenfieber besetzte Aufgabe: die Abschlusspräsentation. Damit die Situation des Präsentierens nicht als lästige Überforderung, sondern als gewinnbringender Abschluss erlebt werden kann, ist aus rhetorischer Sicht ein Perspektivwechsel nötig – vom Thema selbst auf die Vermittlung des Themas. Dieser Workshop unterstützt die Studierenden bei der Vorbereitung und Durchführung ihrer Diplom-/Master-Präsentationen. Für Kursmaterial wird pro TN ein Eigenkostenbeitrag von 5 € erhoben. Dieser wird zu Kursbeginn eingesammelt.

Der Workshop setzt sich aus einem Einführungskurs (12 TN) und einem Coaching in Kleingruppen (jeweils 4 TN) zusammen. Im Einführungskurs geht es vor allem um die Präsentationsvorbereitung und die Verbesserung der Eigenwahrnehmung durch das Video-Training und Feedback. Im Coaching stehen dann die konkreten Abschlusspräsentationen im Mittelpunkt.

Vorbereitungsstrategien (Stichwortkonzepte, Visualisierung)
Verbesserung der Eigenwahrnehmung in den Bereichen Körpersprache, Stimme, Sprechen und Sprache
rhetorische Strukturierungshilfen
Umgang mit Aufregung und Lampenfieber
bewusster Umgang mit Präsentationsmedien
Video-Training und Gruppenfeedback
Coaching in Kleingruppen und individuelle Beratung in 2 Stunden Arbeitszeit pro TeilnehmerIn (TN)
im Mittelpunkt stehen das praktische Ausprobieren und Üben

*Haben Sie weitere Wünsche oder Anregungen?
„Den Kurs mit diesem Dozenten öfters anbieten! Aufeinander aufbauende Kurse zum Vertiefen und Ausbauen.“*



151

VERMITTLUNGSWORKSHOP

Malte Roloff

Parallel zu den Vorbereitungen für die Ausstellung „außer/planmäßig – 50 Jahre Halle-Neustadt“ in der Hochschulgalerie der BURG fand ein Workshop zur Kunstvermittlung zu diesem Thema statt. Vor allem Studierende der Kunsterziehung und Kunstpädagogik nahmen an vier Terminen im Semester an diesem Workshop teil. Nach einer Einführung in die Geschichte Halle-Neustadts und der Auseinandersetzung mit den Kunstwerken in der Ausstellung entwickelten die Studierenden eigene Vermittlungsformate. Während der Ausstellungslaufzeit (22. Mai bis 15. Juni 2014) boten sie an den Wochenenden Führungen durch die Hochschulgalerie und Exkursionen nach Halle-Neustadt an.



BUZZ!

Maike Fraas und Malte Roloff

08. Mai 2014/
19. Juni 2014
von 19.30 – 22.00 Uhr

An zwei Terminen im Sommersemester 2014 besuchten uns die Ausstellungsgestalterin Charlotte Popp und die Kunstvermittlerin Mona Jas und erzählten von ihrer Arbeit.

Charlotte Popp, die bei molitor in Berlin Projektleiterin ist, berichtete von verschiedenen Projekten ihrer Agentur in Themenparks, Museen und Ausstellungen, wobei besonders die Vermittlung zwischen TÜV-Richtlinien und ästhetisch ansprechendem Ausstellungsdesign die Studierenden interessierte.

Mona Jas, Kunstvermittlerin, Künstlerin und Kulturagentin in Berlin, zeigte Beispiele ihrer Arbeit an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee und Kooperationen mit verschiedenen Schulen und Kulturinstitutionen.

Das Vortragsformat BUZZ sieht die aktive Beteiligung des Publikums und eine Auflockerung des klassischen Vortragsformats vor, was in diesen beiden Fällen besonders gut gelang.

What the ... BUZZ?

BUZZ ist Gesprächsformat und Vortragsreihe, Dialogmaschine und Wissensgenerator. Alle können mitmachen, alle Fragen können gestellt werden, Antworten werden gemeinsam gefunden.

How the ... BUZZ

Jeden BUZZ-Abend halten Hochschulmitglieder und externe Gäste kurze Vorträge zur Theorie und Praxis des Design und der Kunst, zu Themen aus Wissenschaft und Forschung und weiteren Kuriositäten des Lebens.

Eine 3-köpfige Jury und das Publikum unterbrechen den Vortrag immer dann, wenn etwas nicht verstanden wird oder ein Begriff geklärt werden soll.

Das Wikipedia des Abends, bestehend aus allen Anwesenden, liefert die Antworten. Dann geht der Vortrag weiter, bis zum nächsten BUZZ ...

Who the ... BUZZ ... You're the BUZZ!



GRAMMATIK DES AUSSTELLENS

Maike Fraas und Malte Roloff

Teilnehmer: 10
Design & Kunst

Im Sommersemester 2014 fanden wieder fachbereichsübergreifende Ausstellungsbesuche statt, in denen das Display, die Besucherführung und die Vermittlung von Inhalten in unterschiedlichen Ausstellungen in den Blick genommen wurden. Mit Studierenden des Design und der Kunst besuchten wir die Sammlungspräsentation und die Wechselausstellungen des Kunstmuseum Moritzburg und nahmen am Kolloquium des „Fellow Me“-Programms der Kulturstiftung des Bundes teil. Unter dem Titel „Museum zwischen Wunderkammer und Future-Lab“ präsentierten internationale Wissenschaftler und Forscher ihre Arbeitserfahrungen an deutschen Museen und Ideen für die Zukunft von Ausstellungsgestaltung, Besucherorientierung und Wissensvermittlung.



PORTFOLIOWORKSHOP KUNST

Birgit Effinger und Hannah Kruse

06.–07. 10. 2014
Seminarräume im
Schleifweg

Teilnehmer: 20 Kunst

KünstlerInnen sehen sich immer wieder vor die Herausforderung gestellt, das eigene Werk in einem Portfolio zu vermitteln und sich zu ihrer Praxis zu äußern. Die künstlerische Praxis und deren situationsgerechte Präsentation im Rahmen eigener Veröffentlichungen, für Bewerbungen oder während einer Interviewsituation sind freilich zwei verschiedene Schuhe.

Der Workshop vermittelt verschiedene Modelle und Methoden, um die eigene künstlerische Praxis präzise und angemessen zu präsentieren. Dazu werden konkrete Portfolioanalysen, Kurzvorstellungen und die Erarbeitung kurzer Texte stattfinden.

Der Workshop wird auf die individuelle Arbeitspraxis der TeilnehmerInnen Bezug nehmen und die Balance halten zwischen praktischen Übungen und konkreten Informationen über Jurymodalitäten. Ziel ist, unterschiedliche Bausteine zur Vermittlung der eigenen Arbeit zu erarbeiten. Unverzichtbar ist daher, relevante Unterlagen (Portfolio, Fotos, Kurztexpte, Abb. etc.) mitzubringen!

Der zweitägige Workshop wird geleitet von Birgit Effinger und Hannah Kruse, die seit 2002 gemeinsam das Goldrausch Künstlerinnenprojekt, ein postgraduales Professionalisierungsprogramm für Bildende Künstlerinnen in Berlin leiten. Zudem sammelten sie mehrfache Juryerfahrungen wie für Projekt- und Katalogförderungen, Arbeitsstipendien und ‚Kunst am Bau‘ und trainieren an zahlreichen Kunsthochschulen/Universitäten berufspraktische Vermittlungsfähigkeiten zur künstlerisch/gestalterischen Berufspraxis.
www.goldrausch-kuenstlerinnen.de

PORTFOLIOKURS FÜR DESIGNER

Maike Fraas und Tobias Kohlhaas

18. – 22. November 2013
09. – 13. Dezember 2013
12. – 18. März 2014

Teilnehmer: 25

Der Workshop bietet den Studierenden einen Rahmen für die konzentrierte Arbeit an Ihrem Portfolio sowie individuelle Konsultationen.

Ablauf:

1. Einführung: Vorgehensweise, Kriterien, Beispiele
2. Öffentliche Konsultation bei Interesse/Bedarf
3. Einzelarbeit und Einzelkonsultation

Zur Vorbereitung:

Tragen Sie die Materialien für Ihr Portfolio zusammen, in digitaler Form. Setzen Sie sich mit Format, Typografie, Produktionsmöglichkeiten auseinander, so dass Sie zumindest eine Idee davon haben, wie Sie Ihr Portfolio umsetzen möchten. Machen Sie sich Gedanken zum konzeptionellen roten Faden. Wie können Sie neben Entwurfserfahrung und Ergebnissen Ihre Persönlichkeit darstellen/einfließen lassen? Bereiten Sie sich mit Fragen auf die Einzelkonsultationen vor.

Ein Projekt von Burg gestaltet! Qualitätspakt Lehre

JAHRESAUSSTELLUNG

Malte Roloff

Kuration/Organisation der Ausstellung im Kunstforum für den Preis der Saalesparkasse und der Jahresausstellung

Auch in diesem Jahr wurde die Ausstellung für den Preis der Saalesparkasse im Kunstforum Halle wieder durch QPL-Mitarbeiter kuratorisch betreut. Die Preisträgerin und drei ausgewählte Arbeiten von Diplomanden der Kunst aus dem Vorjahr wurden vom 8. bis 20. Juli 2014 in den Räumen des Kunstforums der Öffentlichkeit präsentiert. Am ersten Ausstellungstag fand ein gemeinsamer Rundgang durch die Ausstellung mit allen beteiligten Künstlern und dem Publikum statt. Begleitend zur Ausstellung erschien eine Broschüre mit einer Dokumentation der Arbeiten und erläuternden Begleittexten. Zum Abschluss des Sommersemesters fand wieder die Jahresausstellung mit Präsentationen der Klassenprojekte und Abschlussarbeiten aus allen Fachbereichen und Studiengängen statt. Wie in den Vorjahren wurden die Diplome der Kunst in der Hochschulgalerie und anderen Hochschulstandorten sowie zusammen mit ausgewählten Masterarbeiten des Design in den Räumen der Kunststiftung Sachsen-Anhalt präsentiert. Auswahl, Aufbau und Vermittlung der Diplome der Kunst sowie der Rundgang der Jury des Kunstpreises der Saalesparkasse wurden von der kuratorischen Assistentin Anne Schneider, dem künstlerischen Mitarbeiter Carsten Theumer und dem QPL-Mitarbeiter Malte Roloff organisiert.



PARTIZIPIERE!

Workshops studentischer Initiativen, organisiert von Johanna Padge und Malte Westphalen

Partizipative Prozesse bieten Menschen die Möglichkeit, ihr Umfeld zu reflektieren und zu gestalten, wobei „gestalten“ hier jegliche bewusste Veränderung der eigenen Umwelt bedeuten kann. Durch die Einbeziehung vieler kann dabei die Komplexität des gesellschaftlichen Kontextes erforscht und in den Gestaltungsprozess einbezogen werden. Bezüglich solcher kreativer Kollaboration können Kunst und Design sich von vielen anderen Bereichen inspirieren lassen.

Protagonisten verschiedenster Projekte, die einen kollaborativen Ansatz haben wurden eingeladen, um gemeinsam der Frage nach den Möglichkeiten und vielleicht auch den Grenzen einer partizipatorischen Praxis nachzugehen.

Die unregelmäßig stattfindenden Veranstaltungen (Vorträge, Workshops, etc.) sollen einen Impuls zur Diskussion und zur Zusammenarbeit geben. Dies erfordert eine Struktur, die es ermöglicht, sich einerseits auszutauschen, andererseits gemachte und gefundene Dinge zu archivieren. Ein weiteres Ziel soll es daher sein, einen nachhaltigen Prozess des Austausches im Rahmen der Veranstaltung PARTIZIPIERE! aber auch darüber hinaus zu initiieren und manifestieren.

Veranstaltungen im Sommersemester 2014:

16. Juni 2014

Being In-Between Wilhelmsburg – The Neighbourhoods University
Vortrag von Tabea Michaelis, Maja Momic und Ben Pohl

Mehr dazu: UdN – Universität der Nachbarschaften <http://udn.hcu-hamburg.de/de/>





HERBSTSESSION 2013

23. September bis 06. Oktober

Die Herbstsession 2013 fand im Zeitraum vom 23. September bis 06. Oktober 2013 statt. Die Studierenden konnten im Vorfeld aus einem Angebot aus 14 fachbereichsübergreifenden Workshops mit verschiedener Schwerpunktsetzung auswählen.

Im Folgenden ein Überblick der Schwerpunkte und die dazugehörigen Workshops:

Sprache, Text und Wissenschaft

Kreative Methoden im Schreibprozess
 Texte über eigene Arbeiten: Vom Artist-Statement bis zum Presstext
 Rhetorik: Präsenz – Sprechen – Präsentation

Handwerk, Techniken und Know-How

Grundlagen Papier – Buch – Buchbinden
 Yes we print! Makerbot Kuriositäten – Rhino 3D für Fortgeschrittene und Umsetzung am 3D-Drucker
 Still Life – Das fotografierte Objekt/Arbeiten im analogen Fotolabor
 Indesign Grundkurs
 Grundlagen 3D Programm Rhinoceros

Präsentieren, Ausstellen und Vermitteln

24 pages about ...
 Animated Sketchbook
 Utopien vermeiden? Ein Ausstellungsprojekt zu Utopien, Szenarien und

Modellen

Material- und Technologievermittlung:

Kettensägenworkshop

Selbstmanagement

Entspannungstechniken/Stressbewältigung
 Zeig, was Du kannst! Selbstpräsentation durch eigene Stärken, persönliches Auftreten und Kommunikationsmittel

Vortrag zum 3D-Drucken: Yes, I print!

Mit diesem Angebot wurde den Studierenden die Möglichkeit gegeben, sich frei von Creditpoints und Leistungsnachweisen mit Themenfeldern zu beschäftigen, die nicht in unmittelbarem Bezug zu einzelnen Studiengängen stehen. Ein somit ermöglichtes Ausprobieren und Erfahrungen sammeln jenseits des Curriculums wurde von den Studierenden sehr positiv angenommen. Alle angebotenen Workshops kamen zustande. Der fachbereichsübergreifende Rahmen schaffte Raum für Begegnung und Austausch der Studierenden.

Insgesamt nahmen 109 Studierende an der Herbstsession 2013 teil – davon 46 aus dem Fachbereich Kunst und 63 aus dem Fachbereich Design.

Eine ausführliche Auflistung und Beschreibung aller Workshops mit entsprechenden Teilnehmerzahlen aus Kunst und Design befindet sich im Anhang.

Die Workshops wurden im Anschluss ausgewertet. Dazu diente ein anonymer Feedbackbogen, der im Anschluss an die jeweiligen Workshops an die Teilnehmenden ausgeteilt wurde.

Abgefragt wurde, neben den Erwartungen an die einzelnen Workshops, die generelle Zufriedenheit mit dem jeweiligen Angebot.

Nahezu 100% aller Teilnehmenden wurde in ihrer Erwartung an den jeweiligen Workshop bestätigt. Die Hälfte der Teilnehmenden war zu 100% zufrieden mit dem Angebot, ein Drittel der Teilnehmenden war zu 90% zufrieden. Die restlichen Teilnehmenden bewegten sich zwischen 60% und 80% Zufriedenheit (Tendenz 80%).

Außerdem wurde um eine Bewertung des Workshop-Inhaltes, der Atmosphäre im Workshop und der Dozentin/des Dozenten gebeten. In allen Bereichen überwog mit Abstand eine positive Bewertung.

Zuletzt wurden die Teilnehmenden noch nach weiteren Wünschen und Anregungen befragt. Der meistgenannte Punkt war eine Vertiefung und Weiterführung der behandelten Themen und mehr Zeit dafür bzw. längere Workshops.

Zudem wurden weitere Vorschläge für Workshops genannt, die momentan geprüft werden und gegebenenfalls in weitere Angebote von Burg gestaltet! Qualitätspakt Lehre einfließen.

KREATIVE METHODEN IM SCHREIBPROZESS

Anke Kuckuck

24.09.–26.09.2013
10.15–16.45 Uhr

Teilnehmer Kunst: 5
Teilnehmer Design: 7
Gesamt: 12

2,5 Trainingstage, inkl. Schreibreise
1. Tag: Warming up/Schreibbiografie – dein Schreibprozess – Methoden des Creative Writing – eigene Themen angehen
2. Tag: Texte (ver-)dichten, – Vom Cluster zur Gliederung – optional: Recherche, Briefing für Imagetext oder Themenfindung – Vorbereitung Schreibreise
abends: selbstorganisierte Schreibreise, Genre: Fiktion
3. Tag: (Vor)Lesung: eigene Texte im Feedback

Ziele:
Impulse für spielerischen, kreativen, methodischen Zugang zum Schreiben
Verbesserung der Schreib- und Textkompetenz
Horizonte für Gestaltungsprozesse kreativ erweitern
Schreibprozesse in Fluss bringen
Planung und Umsetzung von Texten erleichtern

*Ich hatte folgende Erwartungen:
„Eine Lockerheit im Schreiben wiederzugewinnen. Die Angst vorm Loslegen zu verlieren.
Tipps und Tricks statt Zauberei.“*

*Haben Sie weitere Wünsche oder Anregungen?
„Das Seminar war für mich etwas zu kurz, da es etwas Zeit braucht, sich in die Materie einzuarbeiten.“*

TEXTE ÜBER DIE EIGENE ARBEIT

Eva Scharrer

25.09.2013
11.00–16.00 Uhr
26.09.–27.09.
10.00–15.00 Uhr

Teilnehmer Kunst: 6
Teilnehmer Design: 3
Gesamt: 9

Während des Studiums und danach ist es für KünstlerInnen und DesignerInnen heute zunehmend wichtig, sich in schriftlicher Form darzustellen und die eigene Arbeit zu beschreiben und zu dokumentieren – dazu gehören Anträge für Preise und Stipendien, Projektbeschreibungen, Künstlerstatements, Presstexte und Internetpräsenz. Das praxisbezogene ausgerichtet dreitägige Seminar beschäftigt sich mit der Analyse aktueller Textbeispiele unterschiedlicher Formate – Künstlerstatements, Presseerklärungen von KünstlerInnen und DesignerInnen, Essays/Rezensionen/Interviews aus Zeitungen/Magazinen/Internetblogs und wissenschaftliche Aufsätze. Nach dem Lesen und kritischen Diskutieren dieser Textbeispiele sollen in kleinen Übungen eigene Texte verfasst werden, die anschließend gemeinsam gelesen und besprochen werden. Dabei wird Wert gelegt auf Kreativität und Präzision. Außerdem sollen grundlegende Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens angesprochen werden, wie etwa das sinnvolle Anlegen einer Bio- oder Bibliografie, korrektes Schreiben von Werkangaben etc.

Wie will ich mich als KünstlerIn, DesignerIn selbst darstellen?
Welchen Zweck erfüllt ein sogenanntes Artist Statement?
Welche Informationen müssen in einen Presstext und wie sollte dieser strukturiert sein?
Welche speziellen Regeln gelten für schreibende KünstlerInnen, DesignerInnen und wie können/dürfen/sollen sich ihre Texte und Meinungsäußerungen von denen unterscheiden, die etwa JournalistInnen publizieren?
Wie nutze ich Internet und soziale Medien als KünstlerIn, DesignerIn?

*Haben Sie weitere Wünsche oder Anregungen?
„Themen wie das Verfassen von Texten zu vertiefen – Kurse länger als 3 Tage.“
„Mehr sprachliche Übungen.“*

RHETORIK: PRÄSENZ – SPRECHEN – PRÄSENTATION

Philipp Nawka

04.10.–06.10.2013
10.00–17.00 Uhr

Teilnehmer Kunst: 4
Teilnehmer Design: 2
Gesamt: 6

Wie stelle ich ein Produkt, ein Werk, ein Projekt vor? Wofür spricht es? Inwieweit spricht es für sich selbst und was kann/soll ich bei einer Präsentation (noch) sprechen ...?
In diesem Workshop erfahren und üben die Teilnehmenden unterschiedliche Situationen des Präsentierens. Im Mittelpunkt stehen das praktische Ausprobieren, die Selbstwahrnehmung und die Erweiterung neuer Handlungsspielräume.
Der Workshop orientiert sich an den Fähigkeiten und Wünschen der Teilnehmenden. Es geht nicht um Patentlösungen, sondern um präzise Rückmeldungen und individuelle Beratung.

Übungen zur Verbesserung der Eigenwahrnehmung in den Bereichen Stimme, Körpersprache, Sprechen und Sprache
Feedback geben und nehmen
effektive Präsentationsvorbereitung und -durchführung
Präsentieren mit Gruppenfeedback und Videotraining
bewusster Umgang mit Präsentationsmedien
rhetorische Grundlagen
physiologische Grundlagen der Stimme und des Sprechens
Umgang mit Lampenfieber
Stärkung der Kommunikationssicherheit

*Ich hatte folgende Erwartungen:
„Besser auf Projektpräsentationen vorbereitet zu sein bzw. diese besser halten zu können.“
„Präsentationen zu üben, mein Sprechen zu verbessern, etwas über mich zu erfahren.“*

*Haben Sie weitere Wünsche oder Anregungen?
„Gerne noch die ein oder andere bewegliche Auflockerung einzubauen (Konzentration, Kreislauf).“
„Vielleicht so einen Kurs öfters anbieten.“*

GRUNDLAGEN PAPIER – BUCH – BUCHBINDEN

Anna Helm

23.09.-27.09.2013
9.00-15.30 Uhr

Teilnehmer Kunst: 1
Teilnehmer Design: 7
Gesamt: 8

Wir befassen uns intensiv mit dem wichtigsten Material – Papier – seiner Herkunft und seinen Eigenschaften. Die Geschichte des Buches, der abendländischen Wissenschaft und Lehre, und überhaupt die europäische Geschichte sind damit eng verbunden. In dem Kurs wird ein Überblick über dieses sehr umfassende Thema vermittelt.

Des Weiteren können Kursteilnehmer die Grundlagen des Buchbindens und Heftens sowie des Arbeitens mit wasserhaltigen Klebstoffen erlernen. Wir binden verschiedene Hefte und ein Buch und erkennen so die Struktur aus Deckeln, Rücken, Schnitt, Seiten, Bögen und Lagen.

Das Kursprogramm soll die Teilnehmer in die Lage versetzen, einige buchbinderische Arbeiten im Rahmen des Studiums (Portfolio) selbst erledigen zu können. Im Umgang mit Papier sollen seine wichtigsten Eigenschaften erfahren und nutzbar gemacht werden. Gleichzeitig sollen die Studenten aber auch Wissen für die Erstellung von Druckerzeugnissen in der Zusammenarbeit z.B. mit Druckereien erwerben.

Geschichte des abendländischen Buches
Geschichte der dazugehörigen Materialien, bes. Papier
Grundlagen des Buchbindens
Struktur und Aufbau des Buches
Kompetenz im Umgang mit den Techniken und Materialien
Kompetenz für die Erstellung von Druckerzeugnissen (Umgang mit Verlagen, Druckereien)

Ich hatte folgende Erwartungen:

„Wissen erhalten über Techniken und Material des Buchbindens und theoretisches Wissen über Papier und seine Eigenschaften.“

Haben Sie weitere Wünsche oder Anregungen?

„Verschiedene Techniken, neue Kniffe, theoretisches Wissen für selbstständige eigene Ideen.“

„Die Übungen handelten bestehende Techniken wie im Lehrbuch gut ab. Ein Tag für die Umsetzung eigener Ideen wäre wünschenswert.“

„einen Weiterführungskurs zu dem Thema.“



YES WE PRINT! RHINO & UMSETZUNG 3D-DRUCKER

Philipp Hermes, Silvia Weidenbach

23.09.-27.09.2013
ab 9.30 Uhr

Teilnehmer Kunst: 1
Teilnehmer Design: 10
Gesamt: 11

In diesem Workshop geht es darum, neue Technologien (Rapid Prototyping) als gestalterisches Werkzeug zu benutzen und zu verstehen sowie analoge und digitale Qualitäten zu verbinden und etwas Neues zu kreieren.

Der Kurs wendet sich an Künstler und Designer, die bereits über Basic-Kenntnisse im 3D Programm Rhino verfügen.

Ich hatte folgende Erwartungen:

„Erfahrung zu den Möglichkeiten des 3D-Drucks in der Burg.“

„Einblick in die 3D-Druckangelegenheit. Vor- und Nachteile herausfinden.“

Haben Sie weitere Wünsche oder Anregungen?

„Mehr Zeit zur Benutzung der 3D-Maschinen.“

„Weniger Teilnehmer oder mehr Drucker bzw. zwei Wochen, nicht nur eine.“

GRUNDLAGEN 3D-PROGRAMM RHINOCEROS

Henrik Bettels

02.-04.10.2013
Mi 13.00 – 16.00 Uhr,
Do + Fr 9.30 – 16.30 Uhr

Teilnehmer Kunst: 0
Teilnehmer Design: 7
Gesamt: 7

In diesem Workshop werden die Grundlagen für das Arbeiten mit dem 3D Programm Rhinoceros vermittelt. Dabei liegen die Schwerpunkte auf dem Verwenden des Rhino-Interfaces, auf dem Erstellen von grafischen Objekten sowie auf dem Erzeugen von dreidimensionalen Modellen. Der Kurs ist für Anfänger gedacht.

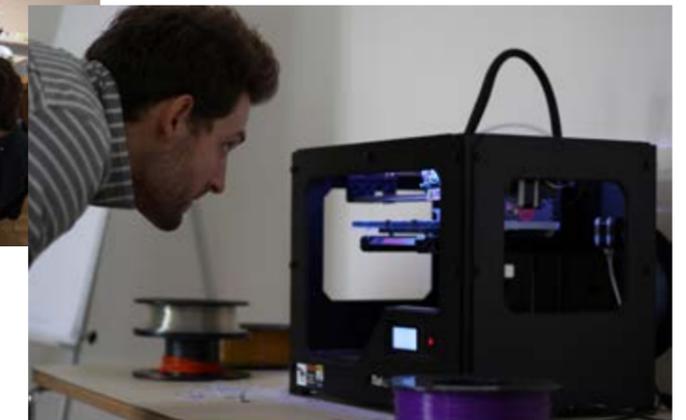
Ich hatte folgende Erwartungen:

„Einblick in das Programm, Übungen, Hilfestellungen.“

Haben Sie weitere Wünsche oder Anregungen?

„Der Kurs hätte gern noch zwei Tage länger gehen können.“

„Aufbaukurs für Rhino.“



EINFÜHRUNG IN INDESIGN

Nayeli Zimmermann

30.09.–02.10.2013
Mo + Di 9.30 – 16.30 Uhr,
Mi 9.30 – 12.30 Uhr

Teilnehmer Kunst: 6
Teilnehmer Design: 5
Gesamt: 11

Workshop für Studierende mit keinen oder geringen Vorkenntnissen. Die Studierenden erhalten einen Einblick in das Layout-Programm, indem sie anhand von zwei Beispielen aus der Praxis die gängigsten und wichtigsten Funktionen selbst ausprobieren. Dazu sollen sie bitte auch ihre eigenen Bilder und wenn möglich Texte benutzen. Wir erarbeiten Skizzen für ein persönliches Portfolio und ein doppelseitiges Objekt wie Magazin oder Buch. Es geht in diesem Kurs darum, eine gewisse Sicherheit mit dem Programm zu erlangen, um anschließend angstfrei und effektiv eigene Ideen umsetzen zu können.

Ich hatte folgende Erwartungen:

„Fähigkeiten für die Layoutgestaltung meiner schriftlichen Diplomarbeit zu erwerben.“
„Mehr über InDesign erfahren und durch „Nachbauen“ von Beispielen die Funktion lernen.“

Haben Sie weitere Wünsche oder Anregungen?

„Weiter so!“

Welche Themen würden Sie sich für weitere Veranstaltungen bei uns wünschen?

„Adobe-Illustrator – Basic-Kurs und Erweitert.“
„Gerne ein Fortsetzungskurs und/oder ein Intensivkurs für Photoshop.“

STILL LIFE – DAS FOTOGRAFIERTE OBJEKT

Oskar Schmidt

30.09.–04.10.2013
10.00–17.00 Uhr

Teilnehmer Kunst: 5
Teilnehmer Design: 4
Gesamt: 9

Anhand des Kursthemas „Stillleben“ soll dieser kunstgeschichtliche Begriff auf seine Ursprünge, aber auch auf dessen aktuelle Tendenzen in der zeitgenössischen künstlerischen Fotografie untersucht werden. Jeder soll in dem Kurs zu Beginn eine individuelle Stilllebensituation inszenieren und fotografieren. Dabei sollen zum einen fotografische Grundkenntnisse im Arbeiten mit unterschiedlichen Lichtquellen, wie Tageslicht oder Studioblitz, aber auch der Umgang mit analogen Fotokameras vermittelt werden. Im zweiten Teil des Kurses werden Grundkenntnisse im Farblabor nahegebracht und die Herstellung von klassischen Handabzügen der entstandenen Motive vom Farbnegativ im analogen Farblabor der Hochschule erlernt werden. Fotografische Grundkenntnisse sollten vorhanden sein. Das Fotopapier für das Arbeiten im Farblabor wird bereitgestellt.

Ich hatte folgende Erwartungen:

„Analoge Fotografie, technisches Wissen, Handhabung Licht, Einstellungen.“

Haben Sie weitere Wünsche oder Anregungen?

„Es wäre schön, mehr solcher Kurse im Angebot zu haben.“
„Mehr Zeit im Labor! Aber die fünf Tage waren optimal ausgefüllt.“
„Mehr Plätze für den Qualitätspakt Lehre! Für Kunst- und Design-Campus zusammen stehen wirklich wenig Plätze zur Verfügung!“

Welche Themen würden Sie sich für weitere Veranstaltungen bei uns wünschen?

„Verschiedene Drucktechniken, S/W Analog-Fotografie und Entwicklung, Arbeiten im Fotostudio.“

24 PAGES ABOUT ... ERSTELLUNG EINES KÜNSTLERPORTRÄTS

Ivo Wojcik und Katrin Erl

30.09.–04.10.2013
ab 9.30 Uhr

Teilnehmer Kunst: 0
Teilnehmer Design: 3
Gesamt: 3

Ob Künstler, Musiker, Designer oder Comic-Held – in diesem Workshop widmen wir uns unseren Vorbildern. Wer inspiriert euch, wen bewundert oder schätzt Ihr für dessen kreative Arbeit?

Ich hatte folgende Erwartungen:

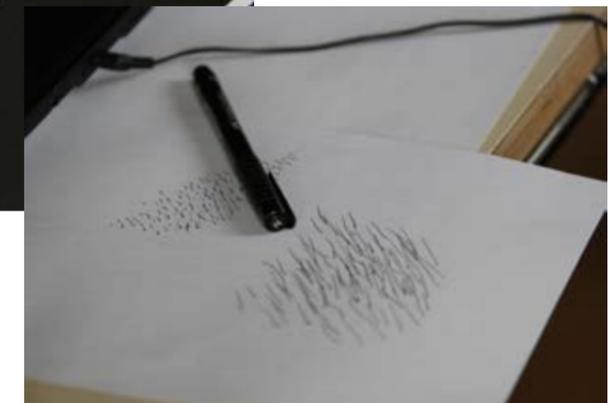
„Vertiefung Layout und Heftgestaltung, Erweiterung gestalterischer Fähigkeiten.“

Haben Sie weitere Wünsche oder Anregungen?

„Das nächste Mal vielleicht etwas mehr Zeit für einen so kreativen Kurs.“

Welche Themen würden Sie sich für weitere Veranstaltungen bei uns wünschen?

„Heftgestaltung ist ein gutes und relevantes Thema im Designstudium.“



ANIMATED SKETCHBOOK

Falk Schuster

30.09.–04.10.2013
10.00–17.00 Uhr

Teilnehmer Kunst: 1
Teilnehmer Design: 9
Gesamt: 10

Der Trickfilm bietet unendlich viele Möglichkeiten, um sich im Bewegtbild auszudrücken. Egal ob gezeichnet, modelliert, geschnitten oder collagiert, der Animationsfilm bietet eine Fülle an Umsetzungstechniken. Im Workshop werden alle klassischen Animationstechniken (keine 3D Animationen) theoretisch vorgestellt und praktisch umgesetzt. Ziel des Workshops soll sein, dass jeder teilnehmende Student erlernt, den Animationsfilm als Gestaltungsmittel in seine persönliche Arbeit einzubinden. Dies könnte beispielsweise ein Erklärfilm, ein Kurzfilm, eine animierte Bedienungsanleitung oder ein animiertes Skizzenbuch sein.

- theoretisches Wissen zum Animationsfilm
- praktisches Wissen zu den Techniken (Zeichentrick, Legetrick, Cut-Out Animation, Puppentrick)
- erste Animationstests/Übungen in verschiedenen Techniken
- Arbeit am eigenen Animationsprojekt (Storyboard, Animation, Schnitt, Sound, digitale Nachbearbeitung)

Ich hatte folgende Erwartungen:

„Techniken, Methoden erfahren, um sich filmisch und szenisch an Ideen/Prozesse zu nähern.“

Haben Sie weitere Wünsche oder Anregungen?

„Mehr davon und davor vielleicht Einführungen in Programme wie Photoshop, Premiere, After Effects.“



ZEIG, WAS DU KANNST! SELBSTPRÄSENTATION

Esther Schäfer

30.09.–01.10.2013
9.30–16.30 Uhr

Teilnehmer Kunst: 3
Teilnehmer Design: 6
Gesamt: 9

Was kannst du und was motiviert dich? Wo liegen deine Stärken? Je besser du dich mit deinen Fähigkeiten kennst, desto deutlicher kannst du diese anderen vermitteln. Wie wirkt dein Auftreten? Welchen Eindruck hast du, welchen Eindruck haben andere von dir? Je mehr du darüber weißt, wie du durch Körpersprache und Stimme wirkst, desto selbstsicherer kannst du auf die jeweilige Situation eingehen. Durch welche Kommunikationsmittel stellst du dich und deine Arbeit nach außen dar? Wen und was willst du erreichen? Je genauer du vorab definierst, an wen sich deine Außendarstellung richtet und welche Inhalte du vermitteln willst, desto überzeugender gelingt die Wahl und Gestaltung der Medien.

Ich hatte folgende Erwartungen:

*„Selbstpräsentation, Herausfinden meiner Stärken, über Arbeiten reden, präsentieren.“
„Ein sicheres Auftreten bei Präsentationen, mir über meine Stärken bewusst werden.“*

Haben Sie weitere Wünsche oder Anregungen?

*„Einen Folgekurs bitte.“
„Bitte mindestens einen Tag mehr.“*

Welche Themen würden Sie sich für weitere Veranstaltungen bei uns wünschen?

„Mehr Zeit für Übungen zur Präsentation.“



YOGA

Holm Hänsel

23.09., 24.09., 26.09.2013
8.30–9.30 Uhr
30.09.–02.10.2013
8.30–9.30 Uhr

Teilnehmer Kunst: 4
Teilnehmer Design: 10
Gesamt: 14
(tatsächliche Zahl höher,
da ohne Anmeldung/
Anwesenheitsliste)

An drei Tagen pro Woche wird es vor Kursbeginn eine Einführung in Methoden und Techniken zur Stressbewältigung geben, diese wird ca. eine Stunde dauern.

*Haben Sie weitere Wünsche oder Anregungen?
„Bitte das ganze Semester über morgens Yoga!“
„Der Kurs kann ruhig öfter stattfinden!“
„Mehr Yoga an der Uni.“
„Es wäre schön, wenn die Veranstaltung regelmäßig stattfindet.“*



KETTENSÄGENWORKSHOP

Aart van Bezooijen

30.09–02.10.2013
Workshop
04.10.2013 Ausstellung

Teilnehmer Kunst: 4
Teilnehmer Design: 7
Gesamt: 11

Beim Skulpturenschnitzen mit der Kettensäge können auch absolute Motorsägen-Neulinge ihr Talent unter Beweis stellen. Wir planen zusammen die Entwürfe und wählen die passenden Holzblöcke. Der Umgang mit der Motorsäge ist schnell erlernt und im Handumdrehen sind die ersten Konturen einer Skulptur erkennbar. Drei Tage lang nutzen wir sowohl unsere Kreativität als auch unsere Muskeln, damit die Holzskulpturen auch rechtzeitig zur Ausstellung fertigwerden. Sicherheitseinweisung, Handhabung der Kettensäge, gemeinsame Planung der Entwürfe, Unterstützung beim Fertigen deiner Skulptur, eigene Holzskulptur zum Mitnehmen. Kettensäge und Schnitsschutzhose werden gestellt.

*Ich hatte folgende Erwartungen:
„Hat das vermittelt, was ich erwartet habe, grade weil man Werkzeug und Material selbst kennengelernt hat. Grundsätzlich wurde ausreichend erklärt und für ausreichend Sicherheit war gesorgt. Das große Plus der Veranstaltung war, dass jeder das daraus machen konnte, was er wollte(!) und konnte.“*

*Haben Sie weitere Wünsche oder Anregungen?
„Dieser Kurs kann gerne noch öfter stattfinden, ggf. Beispiele von Möglichkeiten“*

*Welche Themen würden Sie sich für weitere Veranstaltungen bei uns wünschen?
„Verschiedene Drucktechniken, S/W Analog-Fotografie und Entwicklung, Arbeiten im Fotostudio.“*



WINTERSESSION 2014

17. bis 28 Februar 2014

Die Wintersession 2014 fand im Zeitraum vom 17. bis 28 Februar 2014 statt. Die Studierenden konnten im Vorfeld aus einem Angebot aus 17 fachbereichsübergreifenden Workshops und drei Vorträgen mit unterschiedlicher Schwerpunktsetzung auswählen.

Im Folgenden ein Überblick der Schwerpunkte und die dazugehörigen Workshops:

Sprache, Text und Wissenschaft

Vorformen des Schreibens: Notieren, Skizzieren, Porträtieren

Handwerk, Techniken und Know-How

Shortcuts: Form und Inhalt

Self Portrait – Me, Myself and I – Arbeiten im analogen Farblabor

Grundlagen Papier – Buch – Buchbinden

Siebdruck für Arme mit Photoshop und Kopierer

Rhino 3D für Fortgeschrittene

Illustrator Grundkurs (2 Kurse)

Präsentieren, Ausstellen und Vermitteln

Text und Raum: gemeinsame Lektüren – Lesekreis zu Ausstellungstheorie und Ausstellungsgeschichte, Präsentation im Studium (kam aufgrund von zu wenig Teilnehmenden nicht zustande)

Material- und Technologievermittlung:

Workshop: Exploring paste materials for DIY 3D printing

Vortrag zum Workshop: Exploring paste materials for DIY 3D printing –

Der Keramik-Künstler Jonathan Keep spricht über seine Arbeit

Workshop: Exploring Future Materials (Pilot Projekt)

Selbstmanagement

Entspannungstechniken/Stressbewältigung

Auf die Plätze, fertig, los! Ziele durch Selbstmanagement erreichen

Das Projekt im Griff – Arbeitsabläufe durch Organisation bewusst steuern

Angebot speziell für Studierende im ersten Studienjahr

Projektdokumentation

Aus der Reihe Partizipatives Gestalten

Workshop: Angewandte Konsensdemokratie und der Umgang mit schwierigen Entscheidungen

Vortrag: Unternehmensführung im Konsens am Beispiel der Premium-Familie

Filmscreening „Mock-Ups in Close Up – Architekturmodelle im Film 1919 – 2012“

Workshop zum Filmscreening „Mock-Ups in Close Up“

Mit diesem Angebot wurde den Studierenden die Möglichkeit gegeben, sich frei von Credit-Points und Leistungsnachweisen mit Themenfeldern zu beschäftigen, die nicht in unmittelbarem Bezug zu einzelnen Studiengängen stehen. Ein somit ermöglichtes Ausprobieren und Erfahrungen sammeln jenseits des Curriculums wurde von den Studierenden sehr positiv angenommen. Der fachbereichsübergreifende Rahmen schaffte Raum für Begegnung und Austausch der Studierenden.

Insgesamt beteiligten sich 170 Studierende sämtlicher Studiengänge und Studienjahre an den vielseitigen Workshops, davon 48 aus dem Fachbereich Kunst und 122 aus dem Fachbereich Design. (Die Vorträge und das Filmscreening sind in den oben genannten Zahlen nicht berücksichtigt, da die Teilnehmerzahlen hierbei nur geschätzt wurden.) Eine ausführliche Auflistung und Beschreibung aller Workshops mit entsprechenden Teilnehmerzahlen aus Kunst und Design befindet folgen. Die Workshops wurden im Anschluss ausgewertet. Dazu diente ein anonymer Feedbackbogen, der im Anschluss an die jeweiligen Workshops an die Teilnehmenden ausgeteilt wurde. Abgefragt wurde neben den Erwartungen an die einzelnen Workshops, die generelle Zufriedenheit mit dem jeweiligen Angebot. Nahezu 100% aller Teilnehmenden wurde in ihrer Erwartung an den jeweiligen Workshop bestätigt. Knapp zwei Drittel der Teilnehmenden waren zu 100% zufrieden mit dem besuchten Angebot, bei gut einem Drittel der Teilnehmenden lag die Zufriedenheit zwischen 80% und 90% (Tendenz zu 90%). Die restlichen (vier) Studierenden waren zu 70% zufrieden mit dem besuchten Workshop. Außerdem wurde, um eine

Bewertung des Workshop-Inhaltes, der Atmosphäre im Workshop und der Dozentin/des Dozenten gebeten. In allen Bereichen überwog mit Abstand eine positive Bewertung.

Zuletzt wurden die Teilnehmenden noch nach weiteren Wünschen und Anregungen befragt. Der meistgenannte Punkt war eine Vertiefung und Weiterführung der behandelten Themen und mehr Zeit dafür bzw. längere Workshops. Generell lässt sich feststellen, dass das Interesse an theoretischen / wissenschaftlichen und praktischen/technisch-handwerklichen Kursen und Themen relativ ausgewogen ist. Besonders in den technischen Bereichen (z.B. bei den Computerprogrammen) werden sowohl Grundkurse als auch Aufbaukurse gewünscht.

Als besonders positiv wurde der Kontakt zu Studierenden des jeweils anderen Fachbereichs (Kunst/Design) sowie zu anderen Studiengängen genannt. Auch sehen die Studierenden einen Gewinn darin, dass Gastkünstler und Externe neuen Input an die BURG bringen, sowie darin, dass ein freies Ausprobieren und Experimentieren ohne Leistungsdruck ermöglicht wird. Zudem wurden weitere Vorschläge für Workshops genannt, die momentan geprüft werden und gegebenenfalls in weitere Angebote von Burg gestaltet! Qualitätspakt Lehre einfließen.

Fazit für das Team von Burg gestaltet! Qualitätspakt Lehre: Nach einem dritten Durchlauf hat sich die (Winter-)Session von Burg gestaltet! Qualitätspakt Lehre bei den Studierenden als Format etabliert.



VORFORMEN DES SCHREIBENS: NOTIEREN, SKIZZIEREN, PORTRÄTIEREN

Simon Roloff

17. – 21.02.2014,
10.00 – 13.00 Uhr,
Nachmittags freies
Schreiben

Teilnehmer Kunst: 4
Teilnehmer Design: 4
Gesamt: 8

Mit Notizen hält man Ideen, Vorläufiges und Denkversuche fest, noch bevor die Arbeit am eigentlichen Text begonnen hat. Obwohl man ihnen selten Beachtung schenkt, sind sie deshalb ein wichtiges, wenn nicht das wichtigste Hilfsmittel bei der Entstehung eines Schreibprojekts. In diesem Kurs werden wir einige Notationspraktiken von Schriftstellern kennen lernen und sie selbst ausprobieren. Notiz, Porträt und Skizze werden dabei in ihrem jeweiligen kreativen Potenzial erprobt.

Haben Sie weitere Wünsche oder Anregungen?

„Mehr Literarisches, Sprachliches.“

„Mehr Einbezug der Literatur in das Angebot der BURG aufgenommen zu sehen.“

Welche Themen würden Sie sich für weitere Veranstaltungen bei uns wünschen?

„Mögliche Ausdrucksmittel des Schreibens. Vor allem auch theoretische Veranstaltungen zum Thema Literatur.“

„Weiterführende Formen des Schreibens, Künstlerporträts, Grundlagen Textgestaltung/ Struktur.“

SHORTCUTS: FORM UND INHALT

Cristóvão dos Reis

17. – 19.02.2014,
Montag ab 11.00 Uhr,
Dienstag/Mittwoch
10.00 – 17.00 Uhr

Teilnehmer Kunst: 2
Teilnehmer Design: 9
Gesamt: 11

Dieser Workshop bietet eine Einführung in die Filmproduktion mit einfachen Mitteln. Die Teilnehmer werden ein Kurzfilmprojekt entwerfen, umsetzen und anhand dieser praktischen Übung über die Beziehung zwischen Form und Inhalt im zeitgenössischen Film reflektieren.

Der Kurs ist für alle, die sowohl eine erste Erfahrung in dem Bereich suchen als auch für die Erfahreneren, die die Herausforderung annehmen wollen, einen Film in zweieinhalb Tagen zu produzieren.

Haben Sie weitere Wünsche oder Anregungen?

„3 Tage sind nicht viel, um in einen neuen Bereich zu schnuppern, dafür wurden die Erwartungen mehr als erfüllt. Kurz, knapp, gut und effektiv!“

„Der Dozent muss öfters hier lehren, er bringt Gestaltungsansätze auf den Punkt.“



172

SELF PORTRAIT – ME, MYSELF AND I – ARBEITEN IM ANALOGEN FARBLABOR

Oskar Schmidt

17. – 21.02.2014
10.00 – 18.00 Uhr

Teilnehmer Kunst: 4
Teilnehmer Design: 8
Gesamt: 12

In dem Workshop soll ein kurzer Einblick in den komplexen Prozess fotografischen Arbeitens, von der Idee über das Fotografieren mit Kleinbild- und Mittelformatkameras auf Farbnegativfilm bis hin zum fertigen Ausstellungsabzug, vermittelt werden. Das fotografische Selbstporträt und dessen unterschiedliche Umsetzungsformen sind dabei die inhaltlichen Ausgangspunkte. Davon ausgehend soll zuerst eine fotografische Idee erarbeitet werden, die dann mit den Mitteln klassischer analoger Kleinbild- und Mittelformatkameras umgesetzt wird. Der Schwerpunkt des Workshops liegt dabei vor allem auf der abschließenden Arbeit im analogen Farblabor, also der Herstellung professioneller analoger Farbabzüge auf klassischem Fotopapier vom Farbnegativ für Ausstellungspräsentationen.

Haben Sie weitere Wünsche oder Anregungen?

„Mehr davon!“

„Bitte weiterhin diesen Workshop anbieten!“



173

GRUNDLAGEN PAPIER – BUCH – BUCHBINDEN

Anna Helm

24. – 28.02.2014
9.00 – 15.30 Uhr

Teilnehmer Kunst: 4
Teilnehmer Design: 5
Gesamt: 9

Wir befassen uns intensiv mit dem wichtigsten Material – Papier – seiner Herkunft und seinen Eigenschaften. Die Geschichte des Buches, der abendländischen Wissenschaft und Lehre, und überhaupt die europäische Geschichte sind damit eng verbunden. In dem Kurs wird ein Überblick über dieses sehr umfassende Thema vermittelt. Desweiteren können Kursteilnehmer die Grundlagen des Buchbindens und Heftens sowie des Arbeitens mit wasserhaltigen Klebstoffen erlernen. Wir binden verschiedene Hefte und ein Buch und erkennen so die Struktur aus Deckeln, Rücken, Schnitt, Seiten, Bögen und Lagen. Das Kursprogramm soll die Teilnehmer in die Lage versetzen, einige buchbinderische Arbeiten im Rahmen des Studiums (Portfolio) selbst erledigen zu können. Im Umgang mit Papier sollen seine wichtigsten Eigenschaften erfahren und nutzbar gemacht werden. Gleichzeitig sollen die Studenten aber auch Wissen für die Erstellung von Druckerzeugnissen in der Zusammenarbeit z.B. mit Druckereien erwerben.

- Geschichte des abendländischen Buches
- Geschichte der dazugehörigen Materialien, bes. Papier
- Grundlagen des Buchbindens
- Struktur und Aufbau des Buches
- Kompetenz im Umgang mit den Techniken und Materialien
- Kompetenz für die Erstellung von Druckerzeugnissen (Umgang mit Verlagen, Druckereien)

Welche Themen würden Sie sich für weitere Veranstaltungen bei uns wünschen?
„Gerne mehr zu Papier, z.B. Papierschöpfen.“
„Der Kurs sollte öfter angeboten werden, sodass ihn mehr Studenten absolvieren können.“
Der Andrang ist groß, es war sehr schwer, in den Kurs zu kommen.“



SIEBDRUCK FÜR ARME MIT PHOTOSHOP & KOPIERER

Marcus Blättermann

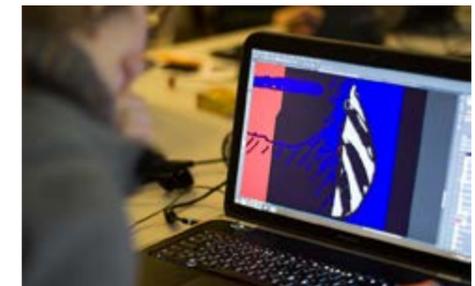
17. – 19.02.2014,
Montag/Dienstag
10.00 – 17.00 Uhr,
Mittwoch 10.00 – 13.00
Uhr

Teilnehmer Kunst: 5
Teilnehmer Design: 9
Ohne Angabe: 1
Gesamt: 15

In diesem Workshop geht es darum, neue Technologien (Rapid Prototyping) als gestalterisches Werkzeug zu benutzen und zu verstehen sowie analoge und digitale Qualitäten zu verbinden und etwas Neues zu kreieren. Der Kurs wendet sich an Künstler und Designer, die bereits über Basic-Kenntnisse im 3D Programm Rhino verfügen.

Ich hatte folgende Erwartungen:
„Nachdem ich vorerst das Thema des Kurses (ich dachte, es sei ein Siebdruckkurs) falsch verstanden hatte, habe ich dann doch viel über Photoshop gelernt, was sehr hilfreich war.“

Haben Sie weitere Wünsche oder Anregungen?
„Mehr Workshops, in denen es um angewandte PS-Techniken geht.“



ILLUSTRATOR GRUNDKURS

Marcus Blättermann

Kurs 1
24.02.2014
10.00 – 17.00 Uhr

Kurs 2
25.02.2014
10.00 – 17.00 Uhr

Teilnehmer Kunst: 4
Teilnehmer Design: 26
Gesamt: 30

Der Workshop gibt eine Einführung in die Grundlagen des Adobe-Programms Illustrator sowie in die Vektorbearbeitung.

Haben Sie weitere Wünsche oder Anregungen?
„Workshops zu speziellen Anwendungen/Techniken.“
„Kurse sollten mehr im Studienprogramm integriert sein, auch für die Künstler.“

Welche Themen würden Sie sich für weitere Veranstaltungen bei uns wünschen?
„Vertiefungskurs Illustrator“
„In direkter Kombination mit Kursen wie Farbmanagement oder Zusammenspiel der Adobe Programme (was auch schon ansatzweise gezeigt wurde) – gerne mehr!“
„Mehr Programmkurse, Grundkurse und aufbauende Kurse: Adobe Suits, Rhino 3D, Keyshot“



RHINO FÜR FORTGESCHRITTENE

Henrik Bettels

02.–04.10.2013
Mi 13.00 – 16.00 Uhr,
Do + Fr 9.30 – 16.30 Uhr

Teilnehmer Kunst: 1
Teilnehmer Design: 11
Gesamt: 12

Dieser Kurs setzt Grundkenntnisse im Umgang mit dem 3D Programm Rhinoceros voraus. Dabei liegen die Schwerpunkte auf dem Erzeugen diverser Freiformflächen, dem Modellieren nach Dimensionszeichnungen und der anschließenden Analyse. Kursvoraussetzung sind Kenntnisse des Rhino-Interfaces.

*Haben Sie weitere Wünsche oder Anregungen?
„Anwendungsbeispiele aus der Praxis zeigen.“
„Weitere Kurse zum Aufbau.“*



TEXT UND RAUM: GEMEINSAME LEKTÜREN – LESEKREIS ZU AUSSTELLUNGSTHEORIE UND AUSSTELLUNGSGESCHICHTE

Malte Roloff

24. – 26.02.2014
10.00 – 12.00 Uhr/
14.00 – 16.00 Uhr
Vorbereitung: 21.02.2014
ab 10.00 Uhr

Teilnehmer Kunst: 3
Teilnehmer Design: 6
Gesamt: 9

Von Alexander Dörner „The Way Beyond Art“ bis zu Brian O’Doherty „Inside the White Cube“ und von Daniel Buren „Die Funktion des Museums“ bis zu Hans Ulrich Obrist „A brief history of curating“ lesen wir kanonische Texte der Ausstellungstheorie und -geschichte in Auszügen.

Grundsätzlich geht es dabei um die Frage: Wie liest man theoretische und wissenschaftliche Texte?

Wie lassen sich Texte leicht zusammenfassen, analysieren und diskutieren?

Im Hinblick auf die Ausstellungstheorie und -geschichte beschäftigen uns die Fragen: Wie wird das Medium Ausstellung vom jeweiligen Autor verstanden?

Welche Funktion hat die Kunst in diesem Text? Und welche Rolle wird dem Besucher zugesprochen?

Wir lesen deutsche und englische Texte, die vor der Veranstaltung in einem Reader an alle verteilt werden.

Ich hatte folgende Erwartungen:

„Mehr über Ausstellungstheorie erfahren: Wie funktioniert eine Ausstellung, was macht eine Ausstellung aus?“

Haben Sie weitere Wünsche oder Anregungen?

„Die Teilnehmer waren leider zu zurückhaltend.“



PRÄSENTATION IM STUDIUM

Philipp Nawka

24.02. – 26.02.2014
ab 10.00 Uhr

Aufgrund einer zu geringen Teilnehmerzahl konnte der Kurs leider nicht stattfinden..

Wie stelle ich ein Produkt, ein Werk, ein Projekt vor? Wofür spricht es? Inwieweit spricht es für sich selbst und was kann/soll ich bei einer Präsentation (noch) sprechen ...? In diesem Workshop erfahren und üben die Teilnehmenden unterschiedliche Situationen des Präsentierens. Im Mittelpunkt stehen das praktische Ausprobieren, die Verbesserung der Selbstwahrnehmung und die Erweiterung neuer Handlungsspielräume. Der Workshop orientiert sich an den Fähigkeiten und Wünschen der Teilnehmenden. Es geht nicht um Patentlösungen, sondern um präzise Rückmeldungen und individuelle Beratung.

AUF DIE PLÄTZE, FERTIG, LOS! ZIELE DURCH SELBSTMANAGEMENT ERREICHEN

Esther Schäfer

20.02.2014
9.30 – 16.30 Uhr

Teilnehmer Kunst: 4
Teilnehmer Design: 7
Gesamt: 11

Was sind deine Ziele und wie willst du diese erreichen? Was motiviert dich und was hindert dich daran, deine Projekte zielsicher umzusetzen? Wenn du weißt, wie du deine Ziele konkret definierst, einzelne Arbeitsschritte gliederst und Blockaden überwindest, kannst du die Dinge konkret anpacken und umsetzen. In diesem Kurs lernst du Methoden kennen, die dich darin unterstützen Prioritäten zu setzen, Entscheidungen bewusst zu treffen und deine Projekte motiviert und gezielt durchzuführen.

Ich hatte folgende Erwartungen:

*„Kopf strukturieren, Probleme erkennen, Lösungsstrategien an die Hand bekommen.“
„Selbsterkenntnisse gewinnen, Tipps/Tricks/Hilfen für die Selbstmotivation“*

Haben Sie weitere Wünsche oder Anregungen?

„Nur ein bisschen mehr Zeit für den Stoff und das Setzenlassen.“

ENTSPANNUNGSTECHNIKEN ZUR STRESSBEWÄLTIGUNG

Holm Hänsel

17.02./19.02./21.02./24.02./
25.02./26.02.2014
8.30 – 9.30 Uhr

Teilnehmer Kunst: k.A.
Teilnehmer Design: k.A.
Gesamt: ca. 30

Für einen entspannten Start in den Tag sorgt mehrmals wöchentlich eine kurze Einheit zum Thema Entspannungstechniken und Stressbewältigung im Dachsaal. Alle Interessierten sind herzlich dazu eingeladen und werden gebeten, eine Isomatte, bequeme Kleidung und etwas zum Trinken (Wasser) mitzubringen. Es wird empfohlen, zwei Stunden vorher nichts zu essen, dafür aber viel zu trinken. Eine Anmeldung zum Angebot ist nicht notwendig.

PROJEKTDOKUMENTATION

Yvonne Most, Marcus Blättermann, Maike Fraas

24. – 27.02.2014
ab 10.00 Uhr

Teilnehmer Kunst: 3
Teilnehmer Design: 3
Gesamt: 6

Dieser Workshop richtet sich explizit an Studienanfänger und gibt grundlegende, praktische Einblicke in das Fotografieren und Dokumentieren der eigenen Arbeit. Der Workshop bietet Ihnen einen Rahmen für die Dokumentation ihrer ersten Studienergebnisse. In zwei Gruppen wird gezeigt, wie man mit einfachen Mitteln unterschiedlichste Arbeiten (Zeichnungen, Modelle etc.) digital festhalten, nachbearbeiten und dokumentieren kann.

Haben Sie weitere Wünsche oder Anregungen?

„Mehr solche Angebote, gern längere Kursdauer.“

Welche Themen würden Sie sich für weitere Veranstaltungen bei uns wünschen?

„Das Angebot ist super, könnte auch während des Semesters solche Angebote geben!“



DAS PROJEKT IM GRIFF – ARBEITSABLÄUFE DURCH ORGANISATION BEWUSST STEUERN

Esther Schäfer

21.02.2014
9.30 – 16.30 Uhr

Teilnehmer Kunst: 4
Teilnehmer Design: 7
Gesamt: 11

Wie bekommst du größere Projekte in den Griff? Wer ist beteiligt und wie klappt es mit der Zusammenarbeit? Wenn du weißt, wie du die wichtigsten Arbeitsschritte eines Projektes vom ersten Treffen bis hin zur Abschlussdokumentation steuern kannst, verlierst du nicht den Überblick und hältst den Stress in Grenzen. In diesem Kurs lernst du die wichtigsten Werkzeuge des Projektmanagements kennen, um Projekte wie beispielsweise Ausstellungen, Veranstaltungen oder komplexe künstlerische Projekte erfolgreich (im Team) durchzuführen.

Haben Sie weitere Wünsche oder Anregungen?

„Generell mehr davon während der laufenden Projekte, projektintegriert.“

„Mehr Seminarangebote von Esther Schäfer.“

„Einen weiteren Kurs mit Esther Schäfer über Organisation in der Ausstellung.“



ANGEWANDTE KONSENSDEMOKRATIE UND DER UMGANG MIT SCHWIERIGEN ENTSCHEIDUNGEN

Anne Graf und Uwe Lübbermann

25.02.2014
10.00 – 18.00 Uhr

Teilnehmer Kunst: 1
Teilnehmer Design: 3
ohne Angabe: 2
Gesamt: 6

In diesem Workshop werden wir das Unternehmen Premium-Cola kurz vorstellen, um die Studierenden auf das Kommende einzustimmen. Es soll dann in kleineren Gruppen gearbeitet werden, um verschiedene Ergebnisse zu erzielen, die anschließend vorgestellt und verglichen werden. Anhand von bestimmten Aufgabenstellungen sollen den Studierenden konsensdemokratische Strukturen und Entscheidungsprozesse in partizipativen Unternehmen erlebbar gemacht werden.

1. Entscheidungsfindung im Konsens: Je sechs Studierende ziehen gemäß ihrer Bedürfnisse in eine virtuelle Wohnung ein. Aufgabe: Konsens. Transferziel: Konsensfindung mit einfachen Mitteln erlebbar machen.
2. Konkrete Krisenfälle: Gruppen von Studierenden entwickeln Problemlösungen für praktische Fragestellungen, die anschließend vorgestellt und verglichen werden. Transferziel: Handlungsspielräume in partizipativen Unternehmensstrukturen.
3. Gründung mit allen Stakeholdern: Die Studierenden entwickeln gemeinsam einen Gründungsplan, der möglichst viele Bedarfe aller Stakeholder berücksichtigt. Transferziel: größere Stabilität durch Einbeziehung aller.

Ich hatte folgende Erwartungen:

„Konnte mir wenig vorstellen, es hat Erwartungen insofern übertroffen, als dass es tolle Perspektiven gezeigt hat.“

„Noch mal vertiefende Diskussionen darüber.“

VORTRAG ZUM WORKSHOP: “EXPLORING PASTE MATERIALS FOR DIY 3D PRINTING”

Lecture by UK artist Jonathan Keep

18.02.2014
18.00 Uhr

Gesamt: ca. 60

Ceramics artist Jonathan Keep is lecturing on the art of 3D printing. Jonathan Keep is a UK based artist, who focus his current work on digital printed pottery. Beside his work as an artist, he keeps the Vice-Chair at Suffolk Craft Society and gives numerous workshops on his technique. He developed a 3D ceramic printer kit for simple open source usage.



WORKSHOP: “EXPLORING PASTE MATERIALS FOR DIY 3D PRINTING”

Jonathan Keep

19. – 21.02.2014
10.00 – 17.00 Uhr

Teilnehmer Kunst: 4
Teilnehmer Design: 12
Gesamt: 16

The aim of this three-day workshop will be, to look at the creative possibilities of using digital tools linked with a self built 3D printer for making and material exploration. This involves building our own 3D printer, learning to use Blender 3D Modeling, 123D Capture phone and tablet 3D scan software, and exploring 3D printing with different materials. We will start using clay as a printing material and continue to explore other (paste) materials. This workshop will require of participants an eagerness to engage with digital technology but also a desire to work with and gain an understanding of physical materials and new making techniques ...



Haben Sie weitere Wünsche oder Anregungen?

„Weiter so!“

„Bitte weiter machen!“

„Ich hätte mir gewünscht, dass er noch etwas länger gehen würde, es gibt noch so viel, was ich gern ausprobieren würde.“

„Die hohe Teilnehmerzahl hatte Vor- und Nachteile: + viele verschiedene Ideen; lange Wartezeiten beim Drucken.“

“Make clear who we have to contact to make further use and experiments in future time.”

„Zeit zum Weiterexperimentieren im nächsten Semester.“

Welche Themen würden Sie sich für weitere Veranstaltungen bei uns wünschen?

„Weitere Workshops mit spannenden Gastprofessoren/-künstlern. Ich mag es sehr, in den Wintersessions Kontakt mit Kunststudenten zu haben und ohne Abgabe-Termin-Stress zu experimentieren.“



EXPLORING FUTURE MATERIALS (PILOT PROJECT)

Aart van Bezooijen und Filipe Natalio

25.02.2014
10.00 – 18.00 Uhr

Teilnehmer Kunst: 4
Teilnehmer Design: 11
Gesamt: 15

The approach of this workshop is to work at the intersection of art & science, therefore the collaboration of young artists with young scientists. This will also support the necessary combination of practice and theory where a pragmatic approach and crafting skills are combined with theoretical knowledge and lab skills. The actual material experiments are not focused on testing/evaluating a status quo but are focused on exploring new possibilities and provoking thoughts. In short, this workshop is focused at the intersections of art & science, practice & theory, and the now & beyond.



184

FILMSCREENING : MOCK-UPS IN CLOSE UP – ARCHITEKTURMODELLE IM FILM 1919 – 2012

Gabu Heindl und Drehli Robnik

17.02.2014
18.00 Uhr

Gesamt: ca. 30

Mock-ups in Close-up is a collection of excerpts from an increasing number of narrative films that feature architectural models. In chronological order (from 1927 to 2010), the two-hour long video includes classics as well as recent American comedies and more obscure material.

Some of the models figure quite prominently in the films, others appear more randomly. Without using narration, the compilation attempts to push the inclusion of all mock-ups to the extreme - until traction occurs, or until history (including that of architecture and its applications) again becomes relevant through the archives of randomness: history as an image of the Cold War or the fluidity of labor, as a power play of masculinity and the scale of the models themselves.

The compilation does not primarily deal with "films about architecture". Rather, it offers a section through an all-inclusive film history which, in the project's re-writing, appears to be obsessed with showing models in a variety of contexts: be it on the fringes or in the center of a scene, models pop up in love stories, thrillers, psychological dramas, comedies or sci-fi. The list of filmmakers who could not resist to either pan over or to focus on architectural models includes Fritz Lang, Francis Ford Coppola, Stanley Kubrick, Tim Burton, Steven Spielberg, Ben Stiller, the Farrelly Brothers, and Wes Anderson.

WORKSHOP „MOCK-UPS IN CLOSE UP“

Gabu Heindl und Drehli Robnik

18.02.2014
ab 10.00 Uhr

Teilnehmer Kunst: 1
Teilnehmer Design: 1
ohne Angabe: 3
Gesamt: 5

Dinge im Dissens: Denkmodelle und Theoriegebäude zur Beziehung von Geschichte, Film, Architektur und Macht

Ausgehend von Clips aus unserem Video Mock-ups in Close-up wollen wir drei Fragenkomplexe zu Bildern und Bauten moderner Gesellschaft diskutieren. 1. Wie zeigt sich unser Leben unter (nicht über) Dingen? 2. Was für Geschichte kommt durch die Hintertür – auch durch die des Architekturmodells? 3. Inwiefern bringen welche Inszenierungen eine Dissenspolitik, ein strittiges Erscheinen unvorhergesehener sozialer Akteure ins Spiel?



185

HERBSTSESSION 2014

22. September bis 02. Oktober

Die Herbstsession 2014 fand im Zeitraum vom 22. September bis 02. Oktober 2014 statt. Die Studierenden konnten im Vorfeld aus einem Angebot aus 20 fachbereichsübergreifenden Workshops und einer Lecture mit unterschiedlicher Schwerpunktsetzung auswählen.

Im Folgenden eine Übersicht der Schwerpunkte und die dazugehörigen Workshops:

Sprache, Text und Wissenschaft

Über die eigene Arbeit schreiben
Film als Sprache – Träger und Mittel

Handwerk, Techniken und Know-How

Arbeiten im analogen Farblabor – von der Idee zum fertigen Ausstellungsp rint
Keep it simple – Low-Budget-Fotografie für dein Portfolio
Grundlagen Papier – Buch – Buchbinden
Grundkenntnisse der Handbuchbinderei
Photogravure
Transatlantic Lettering

Computerprogramme für Gestalter

Grundlagen Adobe Illustrator
Grundlagen Adobe Photoshop
Adobe Photoshop in der Anwendung (Fortgeschrittene) – Siebdruck für Arme mit Photoshop und Kopierer

Rhino 3D für Fortgeschrittene (musste krankheitsbedingt verschoben werden)

Präsentieren, Ausstellen und Vermitteln

Kunst als Modell – Modell als Kunst: ein Praxisworkshop zum Sammeln, Ordnen und Zeigen (konnte aufgrund von zu wenigen Anmeldungen nicht stattfinden)

Material- und Technologievermittlung:

Kettensägen
Gussworkshop (Wachs)
Experimentiere mit mir! Materialexperimente
Schrottschweißen Workshop

Selbstmanagement

Zeig, was du kannst! Positionierung durch Stärken, Auftreten und Kommunikationsmittel
Kollaboratives Projektmanagement (konnte aufgrund von zu wenigen Anmeldungen nicht stattfinden)
Entspannungstechniken und Stressbewältigung (sechs Einheiten, im Wechsel morgens und abends)

Aus der Reihe Partizipatives Gestalten

Lecture und Workshop: Agile Entwicklungsprozesse – lassen sich Methoden aus der Softwareentwicklung im Design nutzen?
(konnte aufgrund von zu wenigen Anmeldungen nicht stattfinden)

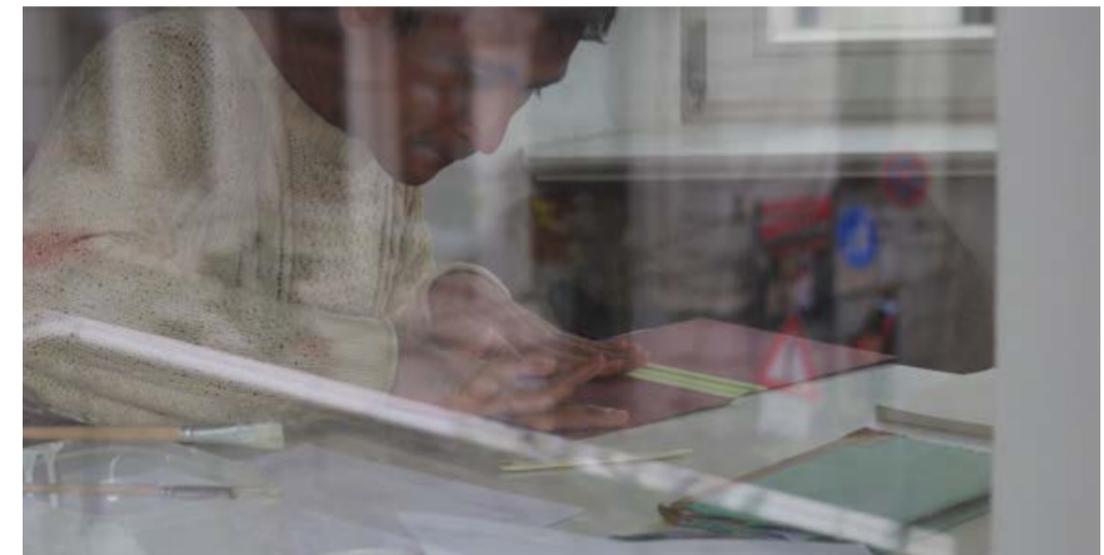
Im Rahmen der Herbstsession wurde den Studierenden erneut ermöglicht, sich unabhängig von Lehrveranstaltungen und Leistungsnachweisen in studienverwandten Bereichen auszuprobieren, Erfahrungen zu sammeln und sich auszutauschen.

Insgesamt beteiligten sich etwa 167 Studierende sämtlicher Studiengänge und Studienjahre an den Workshops der Herbstsession, davon 50 aus dem Fachbereich Kunst und 117 aus dem Fachbereich Design. Eine ausführliche Auflistung und Beschreibung aller Workshops mit entsprechenden Teilnehmerzahlen aus Kunst und Design befindet sich im Anhang. Im Anschluss an die jeweiligen Kurse wurden die Studierenden gebeten, die besuchten Workshops mittels eines anonymen Feedbackbogens auszuwerten. Neben den Erwartungen an die einzelnen Workshops wurde auch die generelle Kurszufriedenheit abgefragt. Knapp 100% aller Teilnehmenden wurde in ihrer Erwartung an den jeweiligen Workshop bestätigt. Über zwei Drittel der Teilnehmenden waren zu 100% zufrieden mit dem besuchten Angebot, bei einem Viertel der Teilnehmenden lag die Zufriedenheit zwischen 80% und 90% (Tendenz zu 90%). Die restlichen (fünf) Studierenden

waren zu 60% bis 70% zufrieden mit dem besuchten Workshop. Außerdem wurde um eine Bewertung des Workshop-Inhaltes, der Atmosphäre im Workshop und der Dozentin/ des Dozenten gebeten. In allen drei Bereichen überwog mit Abstand eine positive Bewertung.

Zuletzt wurden die Teilnehmenden noch nach weiteren Wünschen und Anregungen befragt. Nach wie vor besteht ein großes Interesse am Erlernen gestaltungsrelevanter Computerprogramme wie Indesign, Photoshop, Illustrator, auch im Hinblick auf die Erstellung eines Portfolios. Hier werden sowohl Einführungs- als auch Vertiefungskurse als wünschenswert genannt. Ein weiterer Bereich, der oft erwähnt wurde ist sowohl das Fotografieren an sich als auch die analoge Fotoentwicklung im Fotolabor. Aber auch das Thema Präsentation, von Körpersprache über Rhetorik bis hin zur Darstellung der eigenen Arbeit im Netz, wurde mehrfach genannt. Generell lässt sich feststellen, dass häufiger ein Interesse an praktischen/technisch-handwerklichen Kursen bezeugt wurde als an theoretischen/wissenschaftlichen Themen. Außerdem wurde wieder der Wunsch einiger Befragter nach längeren Kursen und damit einer intensiveren Auseinandersetzung mit den gewählten Themen geäußert. Die vielen konstruktiven Rückmeldungen und Anregungen werden nun ausgewertet und fließen im Rahmen der Möglichkeiten des Projektes in weitere Angebote von Burg gestaltet! Qualitätspakt Lehre ein.

Auch bei den Sessions stellt die Verbindlichkeit einiger Studierender immer wieder ein großes Problem dar. Die Anmeldezahlen stimmen häufig nicht mit den tatsächlichen Teilnehmerzahlen überein. Die angebotenen Workshopplätze wurden bei der Herbstsession 2014 nicht vollständig genutzt. Unentschuldigtes Fehlen der Teilnehmenden erschwerte es, Nachrückerplätze noch kurzfristig zu besetzen. Nachdem bei der Herbstsession 2014 versucht wurde, dem vorher bekundeten großen Interesse der Studierenden an mehr Workshops gerecht zu werden, zeigte sich bei der Realisierung, dass das erweiterte Angebot nicht entsprechend der vorherigen Nachfrage angenommen wurde. Von 20 Angeboten konnten aufgrund zu geringer Anmeldezahlen nur 16 Workshops stattfinden, die nicht voll besucht waren. Daraus kann gefolgert werden, dass eine ideale (dem Aufwand-Nutzen entsprechende) Workshopanzahl bei zehn bis zwölf Workshopangeboten liegt.



ÜBER DIE EIGENE ARBEIT SCHREIBEN

Barbara Buchmaier

22.09.2014 – 29.09.2014
11.00 – 18.00 Uhr

Teilnehmer Kunst: 4
Teilnehmer Design: 0
Gesamt: 4

GestalterInnen müssen immer wieder Texte schreiben. Die Bandbreite reicht vom Artist Statement über Projektbeschreibungen bis hin zur Beschreibung einzelner Arbeiten. Der Workshop möchte die Lust am Schreiben anregen und gleichzeitig anhand von Textbeispielen und zur Diskussion stehenden „Regelwerken“ und „Fragenkatalogen“ Ideen für kreative und gleichzeitig konkret einsetzbare Texte liefern. Der Workshop besteht aus zwei Kurstagen und Zeit zur eigenständigen Textarbeit:
22.09.14: Gemeinsame kritische Lektüre von Texten anderer KünstlerInnen und GestalterInnen. Vermittlung grundlegender Regeln und Anregungen zum Schreiben. Formulierungen eigener Vorstellungen und Kriterien, Gruppendiskussion der Beispiele.
23.09. – 27.09.2014: eigenständige Textarbeit zuhause
29.09.2014: Einzel-Sprechstunden: die TeilnehmerInnen schicken per E-Mail bis zum 28.09. jeweils einen neuen oder bereits existierenden Text (max. 2 Seiten), der in einer Art „Beratungssprechstunde“ am 29.09. durchgearbeitet wird.
Kursinhalte:
• Kritische Lektüre von Texten anderer KünstlerInnen und GestalterInnen
• Einführung in die Grundregeln des Schreibens
• Einzelbesprechungen konkreter Texte der Workshopteilnehmer

*Haben Sie weitere Wünsche oder Anregungen?
„Etwas zu kurz.“
„Kleine praktische Übungen zwischendurch.“*



FILM ALS SPRACHE: TRÄGER UND MITTEL

Cristóvão dos Reis

23.09.2014 – 26.09.2014,
10.00 – 17.00 Uhr

Teilnehmer Kunst: 4
Teilnehmer Design: 6
Gesamt: 10

Die Filmsprache wird anhand verschiedener Stationen in der Filmgeschichte und im jeweiligen zeitlichen und kulturellen Kontext, in der Rezeption und den auf spezifischen Merkmalen beruhenden Besonderheiten präsentiert. Anhand von Filmbeispielen wird der Ansatz zum Kino der Gegenwart und die Anwendung von stilistischen Mitteln, Themen und Produktionsmitteln sowie der Einfluss technischer Fortschritte diskutiert. Jeden Tag wird ein Film erst in der vollen Länge gezeigt, dann mit thematischer Hinsicht auf ein spezifisches Feld der Filmsprache auseinandergenommen und diskutiert. Dieses Seminar ist in erster Linie für Teilnehmer gedacht, die sich für Film als Mittel interessieren, um Ideen in ihrem eigenen Fachbereich zu entwerfen und präsentieren, aber ist auch zugänglich für alle, die sich schon gewundert haben, wieso ein Kamerawinkel, eine Brennweite, ein Klang oder ein Schnitt in einer gewissen Situation besser als ein anderer funktioniert.
Kursinhalte:
• Erzähltheorie und Storytelling
• Regie und Inszenierung
• Montage und Tongestaltung

*Ich hatte folgende Erwartungen:
„Erzähltechniken des Films, Aufbau des Films.“*



ADOBE PHOTOSHOP GRUNDKURS

Claudia Geigenmüller

24.09.2014 – 26.09.2014
Mi.: 14.00 – 17.00 Uhr,
Do. + Fr.: 10.00 – 17.00 Uhr

Teilnehmende Kunst: 5
Teilnehmende Design: 5
Gesamt: 10

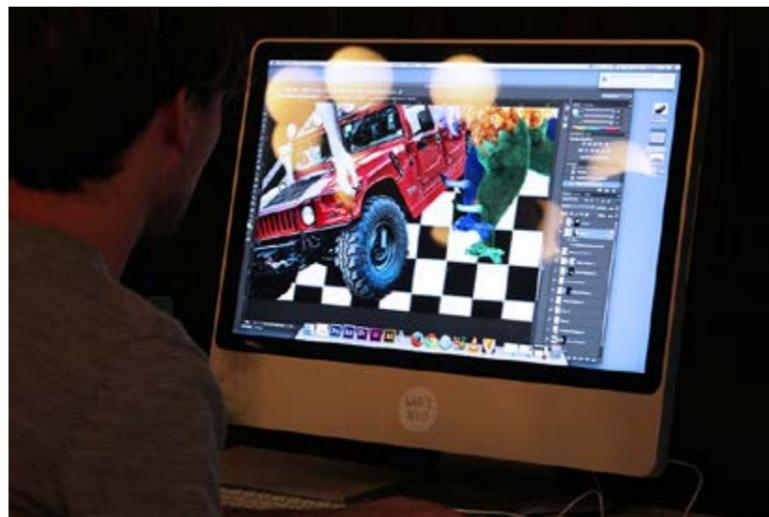
Der Adobe Photoshop Grundkurs vermittelt neben den grundlegenden Funktionen des Programms praxisnahe Tipps zur Bildbearbeitung. Mithilfe individueller Anwendungsbeispiele und praktischer Übungen wird das Erlernte ausprobiert und nachhaltig vertieft. Ziel des Kurses ist ein selbstständiger Umgang mit Adobe Photoshop in Bezug auf die Bildnachbearbeitung, den Zuschchnitt von Bildern, den Einsatz von Text, die Anfertigung von Collagen und Fotomontagen sowie die Erstellung von Dateien für Web und Druck.

Voraussetzungen:
Freude und Interesse an Bild und Gestaltung, sichere Computerbedienung.

Kursinhalte:
Grundlagen der digitalen Bildbearbeitung
Einführung in den Adobe Photoshop-Arbeitsbereich
Die wichtigsten Werkzeuge im Praxiseinsatz
Arbeiten mit Ebenen
Fotonachbearbeitung und Retusche
Bildmontage
Bildausgabe, Speichern und Drucken

*Ich hatte folgende Erwartungen:
„Selbstständigkeit im Umgang mit dem Programm, Vorstellung der Möglichkeiten,
gezielte Übungen.“*

*Welche Themen würden Sie sich für weitere Veranstaltungen bei uns wünschen?
„PC Workshops in das Grundlagenstudium miteinbeziehen, von der Bearbeitung zum
Druckergebnis.“*



ILLUSTRATOR EINFÜHRUNG

Marcus Blättermann

01.10.2014
10.00 – 17.00 Uhr

Teilnehmende Kunst: 3
Teilnehmende Design: 2
Ohne Angabe: 1
Gesamt: 6

Der Workshop gibt eine Einführung in die Grundlagen des Adobe-Programms Illustrator sowie in die Vektorbearbeitung.

*Ich hatte folgende Erwartungen:
„Grundlegende Werkzeuge, auf denen ich weiter aufbauen kann – Überblick über die
Möglichkeiten des Programms.“*

*Welche Themen würden Sie sich für weitere Veranstaltungen bei uns wünschen?
„PC Workshops in das Grundlagenstudium miteinbeziehen, von der Bearbeitung zum
Druckergebnis.“*

RHINO 3D FÜR FORTGESCHRITTENE

Henrik Bettels

29.09.2014 – 30.09.2014 ,
aufgrund von Krankheit
auf 16./17.10.2014
verschoben
9.00 – 16.00 Uhr

Teilnehmer Kunst: 1
Teilnehmer Design: 5
Gesamt: 6

Dieser Kurs setzt Grundkenntnisse im Umgang mit dem 3D Programm Rhinoceros voraus. Dabei liegen die Schwerpunkte auf dem Erzeugen diverser Freiformflächen, dem Modellieren nach Dimensionszeichnungen und der anschließenden Analyse. Kursvoraussetzung sind Kenntnisse des Rhino-Interfaces.

Kursinhalte:
• Erzeugen von Freiformflächen
• Punktbearbeitung
• Bauteile nach Maßzeichnung erstellen
• Analyse

*Ich hatte folgende Erwartungen:
„Vertiefung einzelner Werkzeuge, individuelle Fragen.“*

*Haben Sie weitere Wünsche oder Anregungen?
„Kleine Bauteile drucken/bauen.“*

SIEBDRUCK FÜR ARME MIT PHOTOSHOP UND KOPIERER

Marcus Blättermann

22.09.2014 – 24.09.2014
Mo. + Di, 10.00 – 17.00,
Mi., 10.00 – 13.00 Uhr

Teilnehmer Kunst: 2
Teilnehmer Design: 5
Gesamt: 7

Einen mehrfarbigen Siebdruck inklusive Farbmischung und Überdrucken (oder eine ähnliche Drucktechnik) zu planen, kann kompliziert und verwirrend sein. Oft passen Farbflächen nicht korrekt zusammen oder mischen sich nicht so wie geplant. Außerdem sind Probedrucke meist recht teuer und spätere Korrekturen nur schwer möglich. Im Workshop soll gezeigt werden, wie Druckvorlagen analog oder direkt im Adobe-Programm Photoshop erstellt werden können, und wie diese einfach und kostengünstig über den Kopierer getestet und vervielfältigt werden können. Der Workshop richtet sich an Studierende mit Vorkenntnissen in Adobe Photoshop.

Ich hatte folgende Erwartungen:

„Neue Tricks und Techniken zu lernen, Wissen zu erweitern, Experimente am Kopierer, Siebdruckvorlagen vorbereiten/prüfen.“

Haben Sie weitere Wünsche oder Anregungen?

„Verschiedene Techniken, neue Kniffe, theoretisches Wissen für selbstständige eigene Ideen.“

„Die Übungen handelten bestehende Techniken wie im Lehrbuch gut ab. Ein Tag für die Umsetzung eigener Ideen wäre wünschenswert.“

„Einen Weiterführungskurs zu dem Thema.“



ENTSPANNUNGSTECHNIKEN ZUR STRESSBEWÄLTIGUNG

Holm Hänsel

An drei Tagen pro Woche wird es vor Kursbeginn eine Einführung in Methoden und Techniken zur Stressbewältigung geben, diese wird ca. eine Stunde dauern.

*Haben Sie weitere Wünsche oder Anregungen?
„Mehr davon auch während des Semesters.“*

Herbstsession Yoga mit Holm Hänsel

Mo 22.09.
8.30 – 9.30 Uhr
Mi 24.09.
18.00 – 19.00 Uhr
Do 25.09.
8.30 – 9.30 Uhr

Mo 29.09.
18.00 – 19.00 Uhr
Mi 01.10.
18.00 – 19.00 Uhr
Do 02.10.
8.30 – 9.30 Uhr

**Bring Isomatte und
bequeme Kleidung mit!**

im Dachsaal

GRUNDLAGEN PAPIER – BUCH – BUCHBINDEN

Anna Helm

22.09.2014 – 26.09.2014
9.00 – 15.30 Uhr

Teilnehmer Kunst: 1
Teilnehmer Design: 7
Gesamt: 8

Wir befassen uns intensiv mit dem wichtigsten Material, Papier, seiner Herkunft und seinen Eigenschaften. Die Geschichte des Buches, der abendländischen Wissenschaft und Lehre, und überhaupt die europäische Geschichte sind damit eng verbunden. In dem Kurs wird ein Überblick über dieses sehr umfassende Thema vermittelt. Des Weiteren können Kursteilnehmer die Grundlagen des Buchbindens und Heftens sowie des Arbeitens mit wasserhaltigen Klebstoffen erlernen. Wir binden verschiedene Hefte und ein Buch und erkennen so die Struktur aus Deckeln, Rücken, Schnitt, Seiten, Bögen und Lagen. Das Kursprogramm soll die Teilnehmer in die Lage versetzen, einige buchbinderische Arbeiten im Rahmen des Studiums (Portfolio) selbst erledigen zu können. Im Umgang mit Papier sollen seine wichtigsten Eigenschaften erfahren und nutzbar gemacht werden. Gleichzeitig sollen die Studenten aber auch Wissen für die Erstellung von Druckerzeugnissen in der Zusammenarbeit z.B. mit Druckereien erwerben.

Kursinhalte:

Geschichte des abendländischen Buches
Geschichte der dazugehörigen Materialien, bes. Papier
Grundlagen des Buchbindens
Struktur und Aufbau des Buches
Kompetenz im Umgang mit den Techniken und Materialien
Kompetenz für die Erstellung von Druckerzeugnissen (Umgang mit Verlagen, Druckereien)

Ich hatte folgende Erwartungen:

„Grundlagen des Buchbindens kennenlernen, Infos über Materialien, Kenntnisse ergänzen und erweitern, Informationen über Buchgeschichte.“

Haben Sie weitere Wünsche oder Anregungen?

„Sollte öfter stattfinden, damit ihn mehr Studenten besuchen können, ein fortgeschrittener Buchbindekurs.“



GRUNDKENNTNISSE DER HANDBUCHBINDEREI

Daniela Rappsilber

29.09.2014 – 01.10.2014
10.00 – 14.00 Uhr

Teilnehmer Kunst: 3
Teilnehmer Design: 1
Gesamt: 4

In dem dreitägigen Kurs wird praktisch in die Grundlagen des Buchbindens eingeführt. Der Kurs findet in der Werkstatt der Buchbinderin Daniela Rappsilber statt und gibt somit Einblick in Arbeitstechniken und Werkzeuge der Handbuchbinderei.

Folgende Verfahren werden im Kurs praktisch vermittelt und erprobt:

- Fadenheftung auf Band
- Herstellung eines festen Einbandes
- Offene Fadenheftung (Koptische Bindung)

Ich hatte folgende Erwartungen:

„Fähigkeiten für die Layoutgestaltung meiner schriftlichen Diplomarbeit zu erwerben.“
„Mehr über Indesign erfahren und durch „Nachbauen“ von Beispielen die Funktion lernen.“

Haben Sie weitere Wünsche oder Anregungen?

„Weiter so!“

Welche Themen würden Sie sich für weitere Veranstaltungen bei uns wünschen?

„Adobe-Illustrator – Basic-Kurs und erweitert.“

„Gerne ein Fortsetzungskurs und/oder ein Intensivkurs für Photoshop.“



ARBEITEN IM ANALOGEN FARBLABOR

Oskar Schmidt

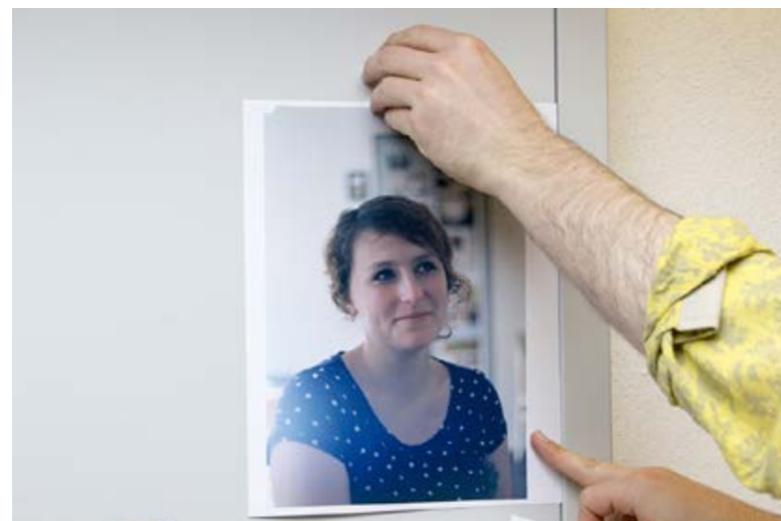
29.09.2014 – 02.10.2014
10.00 - 18.00 Uhr,
Mo. 29.09., ab 10.30 Uhr

Teilnehmer Kunst: 3
Teilnehmer Design: 5
Gesamt: 8

In dem Workshop soll ein kurzer Einblick in den komplexen Prozess fotografischen Arbeiten von der Idee über das Fotografieren mit Kleinbild- und Mittelformatkameras auf Farbnegativfilm bis hin zum fertigen Ausstellungsabzug, vermittelt werden. Davon ausgehend soll zuerst eine individuelle fotografische Idee erarbeitet werden, die dann mit den Mitteln klassischer analoger Kleinbild- und Mittelformatkameras umgesetzt wird. Der Schwerpunkt des Workshops liegt dabei hauptsächlich auf der abschließenden Arbeit im analogen Farblabor, also der Herstellung professioneller analoger Farbabzüge auf klassischem Fotopapier vom Farbnegativ für Ausstellungspräsentationen.

Haben Sie weitere Wünsche oder Anregungen?

„Mehr Zeit, mehr davon, gemeinsames Fotografieren, mehr Zeit in der Dunkelkammer.“



196

PHOTOGRAVURE WORKSHOP

Regina Stiegeler

22.09.2014 – 01.10.2014
10.00 – 17.00 Uhr

Teilnehmer Kunst: 8
Teilnehmer Design: 0
Gesamt: 8

Der Trickfilm bietet unendlich viele Möglichkeiten, um sich im Bewegtbild auszudrücken. Egal ob gezeichnet, modelliert, geschnitten oder collagiert, der Animationsfilm bietet eine Fülle an Umsetzungstechniken. Im Workshop werden alle klassischen Animationstechniken (keine 3D Animationen) theoretisch vorgestellt und praktisch umgesetzt. Ziel des Workshops soll sein, dass jeder teilnehmende Student erlernt, den Animationsfilm als Gestaltungsmittel in seine persönliche Arbeit einzubinden. Dies könnte beispielsweise ein Erklärfilm, ein Kurzfilm, eine animierte Bedienungsanleitung oder ein animiertes Skizzenbuch sein.

- theoretisches Wissen zum Animationsfilm
- praktisches Wissen zu den Techniken (Zeichentrick, Legetrick, Cut-Out Animation, Puppentrick)
- erste Animationstests/Übungen in verschiedenen Techniken
- Arbeit am eigenen Animationsprojekt (Storyboard, Animation, Schnitt, Sound, digitale Nachbearbeitung)

Ich hatte folgende Erwartungen:

„Grundkenntnisse der Photogravure, Möglichkeit des selbstständigen Arbeitens, Umsetzen einer Normalzeichnung in eine Radierung.“

Haben Sie weitere Wünsche oder Anregungen?

„Wiederholung des Kurses, da sehr viele Interessenten da waren; mehr Tage.“



197

KEEP IT SIMPLE – LOW BUDGET FOTOGRAFIE

Yvonne Most

29.09.2014 – 01.10.2014,
ab 10.00 Uhr

Teilnehmer Kunst: 1
Teilnehmer Design: 7
Gesamt: 8

Es gibt viele Möglichkeiten und Settings, das eigene Design, die eigene Kunst in Szene zu setzen. Für Portfolios und Bewerbungen stellen wir im Kurs ein Repertoire an Licht-situationen, Raumnutzungen in Kombination mit den passenden Kameraeinstellungen zusammen. Fotografien – mit wenig technischen Mitteln und vielen Ideen zum individuellen Portfolio. Welche Technik steht mir zur Verfügung? Was kann ich damit erreichen? Wie stelle ich meine Objekte zusammen? Der Kurs ist für AnfängerInnen geeignet.

Mitzubringen sind:

1–2 zu fotografierende Objekte (z.B. Studienarbeiten)

Kamera, Knipse geht auch, inkl. Übertragungskabel

Laptop, wenn vorhanden

Kursinhalte:

Einführung in die digitale Fotografie

Vorstellung und Nutzung der einzelnen Kameraeinstellungen

Beispiel-Portfolios aus Kunst und Design

Ideenentwicklung, wie diese in Szene gesetzt werden sollen

Auswertung der Arbeiten

Feedback in der Gruppe und individuell

Ich hatte folgende Erwartungen:

„Einfache Handhabung für Produktfotografie, Konzepterstellung der Portfoliofotografie, Methoden, etc. Grundkenntnisse Kamera, Belichtungs- und Ausschnitt-Tipps.“

Haben Sie weitere Wünsche oder Anregungen?

„Indesign-Kurs für Portfolio, in der ersten Woche Fotografie, in der 2. Woche einen weiterführenden Indesign-Kurs, gerne auch Kurse unter dem Semester.“



TRANSATLANTIC LETTERING

Roman Wilhelm

22.09.2014 – 24.09.2014
10.00 Uhr

Teilnehmer Kunst: 0
Teilnehmer Design: 9
Gesamt: 9

Lettering bezeichnet die Gestaltung von kurzen oder langen Schriftzügen für Plakate, Illustrationen, Schilder... Zum einen soll dieser Kurs die Grundlagen amerikanischer Lettering-Stile behandeln, zum anderen besteht die Möglichkeit der Entwicklung eines individuellen Schriftstils im Einklang mit dem grafischen Stil bereits vorhandener Arbeiten (z.B. Illustrationen). Kein Ergebnis wird dem anderen gleichen!

Kursinhalte:

Kurze theoretische Einführung: Kalligrafie, Lettering, Type
Individuelles Arbeiten anhand von Schriftmustern

Entweder Konzentration oder Mischung aus folgenden stilistischen Möglichkeiten:

- Anglaise (Spitzfeder oder Pinsel)
- Brush Script (Pinsel)
- Sans-Serif, Egyptienne, Italienne (Breitfeder oder Pinsel)
- Textur, Fraktur (Breitfeder oder Pinsel)

Täglich gemeinsame Besprechung der Arbeiten

Mitzubringen: Papier aller Art und Größen, gute Flachpinsel, gute Spitzpinsel sowie Plakat-, Bandzug- und Spitzfedern, Tuschen, Tinten oder Aquarellfarben (gerne mehrere Farben)

Haben Sie weitere Wünsche oder Anregungen?

„Es wäre gut gewesen, etwas mehr Zeit zu haben, da man nach drei Tagen erst richtig in der Materie ist.“



ZEIG, WAS DU KANNST! POSITIONIERUNG DURCH STÄRKEN, AUFTRETEN UND KOMMUNIKATIONSMITTEL

Esther Schäfer

01.10.2014 – 02.10.2014
9.30 – 16.30 Uhr

Teilnehmer Kunst: 4
Teilnehmer Design: 5
Gesamt: 9

Positionierung bedeutet das Herausstellen der eigenen Stärken und was andere davon haben. Was kannst du und was motiviert dich? Wo liegen deine Stärken? Wie wirkt dein Auftreten? Durch welche Medien stellst du dich und deine Arbeit nach außen dar? Wen und was willst du erreichen? Je genauer du vorab definierst, an wen sich deine Außendarstellung richtet und welche Inhalte du vermitteln willst, desto überzeugender gelingt die Wahl und Gestaltung der Medien. Workshopziel ist es, Grundlagen für dein Eigenmarketing zu schaffen, um dich bspw. durch dein Portfolio, bei Präsentationen, auf deiner Website oder bei Facebook & Co. klar und deutlich zu positionieren.

Kursinhalte:

Methoden: Kurzvortrag, Diskussion, Analyse und Übung in Gruppen- und Einzelarbeit

- Selbstanalyse (herausarbeiten von Motivation, Stärken und Fähigkeiten)
- persönliches Auftreten (Einstieg in Körpersprache und Stimme, Selbst- und Fremdwahrnehmung)
- Außendarstellung (Klärung der Grundlagen für das Kommunikationskonzept, Kommunikationsmittel und Medien wie bspw. Portfolio, Flyer, Website, ...)

Ich hatte folgende Erwartungen :

„Selbst/Fremdwahrnehmung, der Stärken bewusst werden, Möglichkeiten der Präsentation kennenlernen.“

Haben Sie weitere Wünsche oder Anregungen?

„Mehr Rhetorik, Vorträge halten üben.“

Welche Themen würden Sie sich für weitere Veranstaltungen bei uns wünschen?

„Weiteres Veranstaltungsspektrum zu diesem Thema.“



EXPERIMENTIERE MIT MIR!

Stephan Schulz, Yi-Cong Lu, Prof. Aart van Bezooijen

22.09.2014 – 01.10.2014
ab 10.00 Uhr

Teilnehmer Kunst: 3
Teilnehmer Design: 10
Gesamt: 13

Materialien kommen in den meisten Gestaltungsprozessen eine entscheidende Rolle zu. Daher ist es wichtig, dass Gestalter und Künstler gute Kenntnisse über deren Eigenschaften gewinnen können. Ziel des Kurses ist es, Materialexperimente richtig zu "lesen", vermeintliche Fehlversuche zu interpretieren und so ein Gespür für neu entdeckte Materialqualitäten und deren Anwendungsmöglichkeiten zu entwickeln. Ein übergeordnetes Ziel ist, dem Experiment eine ästhetische Form zu verleihen, um die Materialproben und den Experimentiervorgang einem Publikum zu vermitteln.

Kursinhalte:

Eine Handvoll ausgewählter innovativer Materialien und die Unterstützung von MAKE. werden euch hierfür zur Verfügung stehen und ein strukturierter Parcours aus Übungen und Aufgaben wird euch durch den Arbeitsprozess leiten. Durch unterschiedlichste Experimente und Übungen sollen Gestaltung und Interpretationstools entwickelt werden.

Ein übergeordnetes Ziel wird es auch sein, während des Workshops dem Experiment eine ästhetische Form zu verleihen und die Materialproben wie auch den Experimentiervorgang, während der Dutch Design Week im Oktober, in einer Ausstellung einem Publikum zu vermitteln.

Haben Sie weitere Wünsche oder Anregungen?

„Mehr davon ...“

„Mehr Herbst/Wintersessions, weil sie wichtig für den Austausch von Kunst und Design sind.“



202

KETTENSÄGEN WORKSHOP

Pavel Majrych & MAKE.

22.09.2014 – 26.09.2014
ab 10.00 Uhr

Teilnehmer Kunst: 5
Teilnehmer Design: 4
Gesamt: 9

Beim Skulpturenschnitzen mit der Kettensäge können uns auch absolute Motorsägen-Neulinge ihr Talent unter Beweis stellen. Wir planen zusammen die Entwürfe und wählen die passenden Holzblöcke. Der Umgang mit der Motorsäge ist schnell erlernt und im Handumdrehen sind die ersten Konturen einer Skulptur erkennbar. Drei Tage lang nutzen wir sowohl unsere Kreativität als auch unsere Muskeln, damit die Holzskulpturen auch rechtzeitig zur Ausstellung fertigwerden.

(Link: www.vimeo.com/77673115)

Kursinhalte:

Sicherheitseinweisung, Handhabung der Kettensäge, gemeinsame Planung der Entwürfe, Unterstützung beim Fertigen deiner Skulptur, eigene Holzskulptur zum Mitnehmen. Kettensäge und Schnitzhose werden gestellt.

SCHROTTSCHWEISSEN WORKSHOP

Pavel Majrych

08.09.2014 – 19.09.2014
ab 10.00 Uhr

Teilnehmer Kunst: 5
Teilnehmer Design: 3
Gesamt: 8

Haben Sie weitere Wünsche oder Anregungen?
„Alles gut, engagiert, verständlich.“



203

STUDIUM – BERUF

Ausstellungen und Messen

Studien- und Karriereberatung

Weiterbildung Mitarbeiter

Berufsvorbereitung für Künstler



AUSSTELLUNGEN UND MESSEN

Seit mehreren Jahren ist die Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle auf den bedeutendsten Messen und Ausstellungen in Deutschland und Europa vertreten. Die Hochschule nutzt diese Ereignisse, um für sich zu werben und das Profil der Hochschule im In- und Ausland zu präsentieren.

Die BurgRoadShow ist eine Ausstellungsreihe mit Studierenden und Absolventen aller Studiengänge der Fachbereiche Design und Kunst. Über ein Bewerbungs- und Auswahlverfahren können Interessierte daran teilnehmen. Die Bewerbung erfolgt über ein Formular (www.burg-halle.de/burgroadshow) oder auf Empfehlung eines Professors/ einer Professorin.

Neben der Repräsentation der BURG ist das Ziel der BurgRoadShow, als einer Art temporärer Agentur, gemeinsam mit Studierenden und Absolventen den Messe- oder Ausstellungsauftritt zu konzipieren und zu realisieren. Im Team werden Konzeption, Ausstattungs-gestaltung, Organisation, Erscheinungsbild und Pressearbeit besprochen und später in kleinen Teams umgesetzt. Dabei ist es besonders spannend, am realen Beispiel praktische Erfahrungen zu sammeln und Erlebnisse direkt zu überprüfen. Durch die Mischung und Zusammenarbeit von „Messe-Neulingen“ und „Alten Hasen“ werden die gesammelten Erfahrungen von Jahr zu Jahr weitergegeben, die Qualität gesteigert und der Aufwand für alle Beteiligten überschaubarer gemacht.

In Workshops sowie durch Referenten werden unter anderem Themen wie Präsentation, Rhetorik, Szenografie, Architektur und Themenschwerpunkte (z.B. Licht, Akustik) vertieft. Des Weiteren sollen neben dem Erlernen von „Basics“ auch Experimentierfelder freigehalten werden, in denen die Studierenden neue und andere Formen des Ausstellens erarbeiten und erproben können.

Robert Haslbeck steht Studierenden, Absolventen und der BURG auch für weitere Ausstellungsvorhaben als Ansprechpartner zur Verfügung.

Weitere Informationen unter:
www.burg-halle.de/burgroadshow

BURGROADSHOW

2012/2013

Designers' Open, Leipzig
25. – 28.10.2012

imm cologne, Köln
14. – 20.01.2013

Salone Internazionale del
Mobile, Mailand
9. – 14.04.2013

Designmonat Graz/
Selected: It's just Design
03. – 19.05.2013

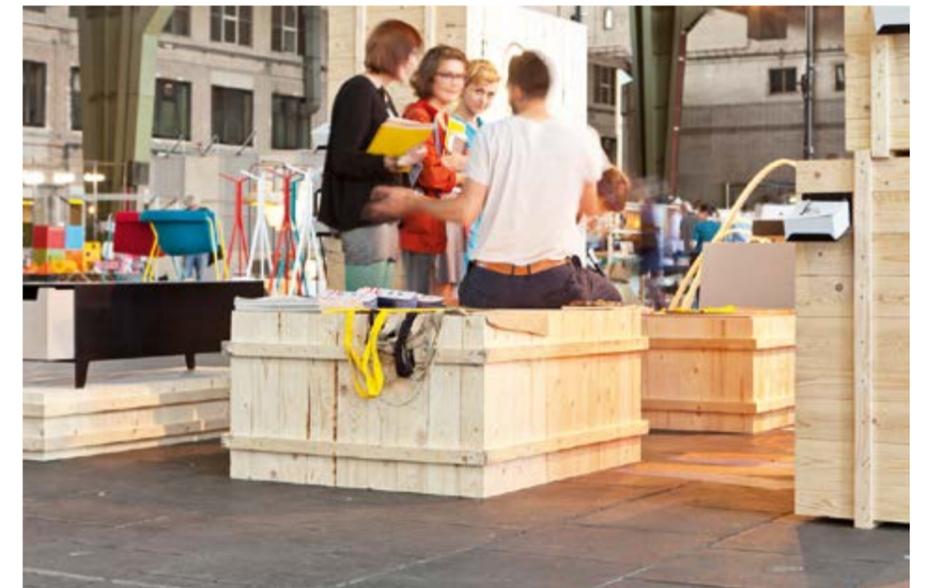
DMY/Berlin
5. – 9.6.2013

2013 wurden insgesamt fünf Messe- und Ausstellungsbeiträge realisiert: Im Januar begann die „BurgRoadShow“ mit der Teilnahme am Hochschulforum zur „Interior Design Week“ in Köln. Die Burg beteiligte sich an einer Kooperation mit 15 weiteren deutschen Hochschulen, deren gemeinsame Ausstellung zahlreiche Besucher in das Designquartier Ehrenfeld lockte.

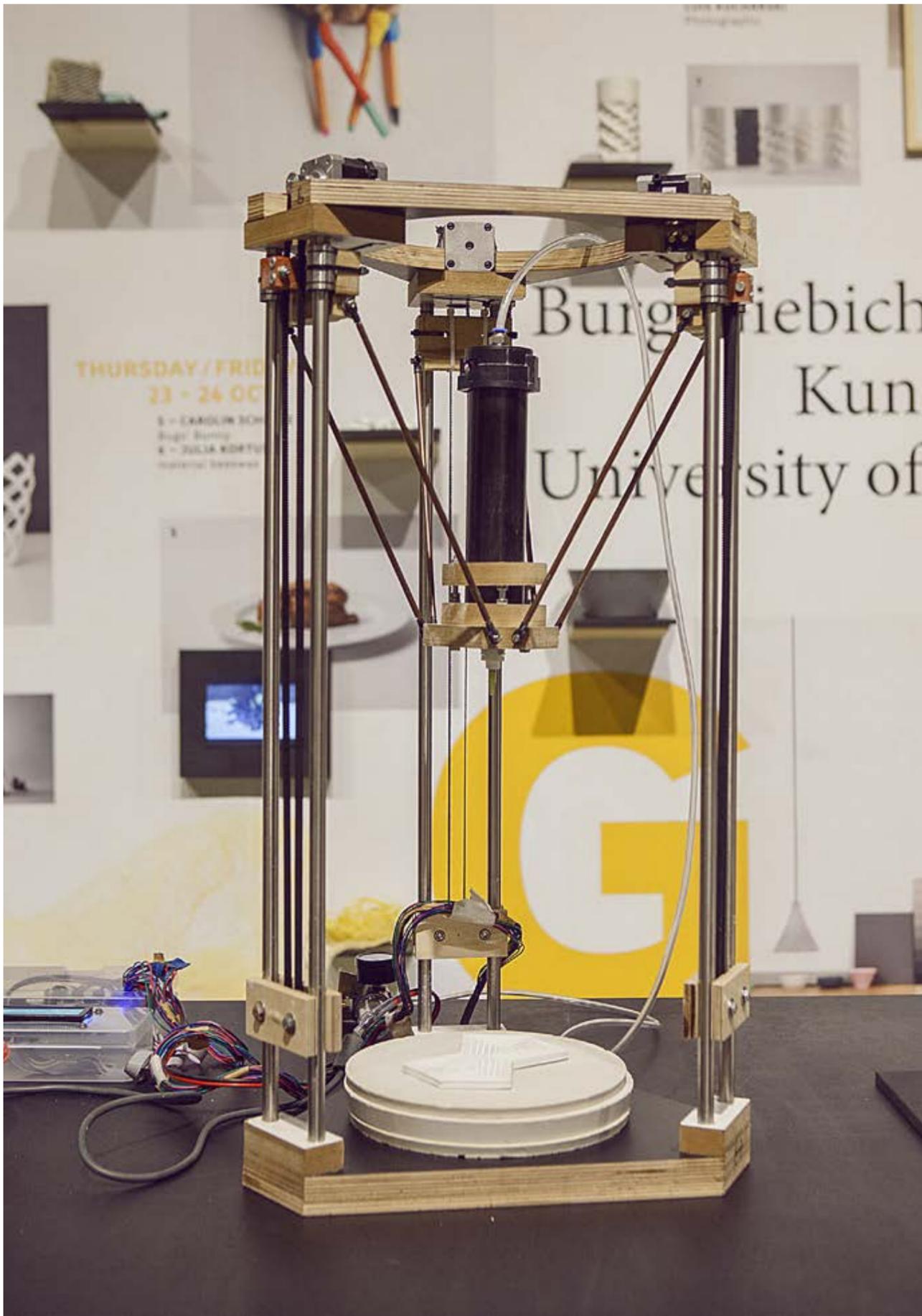
Im April fand die Ausstellung „Magic Moments“ in Zusammenarbeit mit dem Politecnico di Milano statt, auf der sich die BURG einem internationalen Publikum vorstellte. Unterstützt wurde die Ausstellung vom Goethe-Institut Mailand, dem Deutschen Generalkonsulat Mailand, der Fondazione del Politecnico di Milano sowie der Deutsch-Italienischen Handelskammer.

Anfang Mai folgte die Hochschule dem Ruf der UNESCO City of Design, Graz, und beteiligte sich erstmalig und mit großem Erfolg an der kuratierten Ausstellung „SELECTED: it's just Design!“ des Designmonat Graz. Weitere Etappen der „BurgRoadShow“ im Jahr 2012 waren das Designers' Open in Leipzig und der DMY in Berlin.

Bereichernd war 2013 die Zusammenarbeit mit den Kommunikationsdesignern Markus Lange und Falko Gerlinghoff durch die Erstellung einer einheitlichen visuellen Identität der Messeauftritte, Printprodukte und des Internetauftritts der „BurgRoadShow“ sowie der Workshop mit Audio- und Klangexperte Ralf Wendt zu Audiobeiträgen für einzelne Ausstellungsexponate.







BURGROADSHOW

2014/2015

imm cologne, Köln
13. – 19.01.2014

Salone Internazionale
del Mobile, Mailand
08. – 13.04.2014

Designmonat Graz/
Selected: It's just Design
30. – 01.06.2014

Dutch Design Week,
Eindhoven
18. – 26.10.2014

imm cologne, Köln
19. – 25.01.2015

2014 wurden über 30 ausgewählte Arbeiten von Studenten und aktuellen Absolventen auf fünf Veranstaltungen präsentiert. Unter diesen Veranstaltungen befanden sich zum einen die Pflichtprogramme für jeden angehenden Designer, wie z.B. die imm cologne und die Salone Internazionale del Mobile/Mailand welche zu den weltgrößten Veranstaltungen in dieser Branche gehören.

Zum anderen bauten wir eine Kooperation zur Dutch Design Week in Eindhoven/Niederlande auf und präsentierten dort vor Ort unter dem Titel „Materials and Making at the BURG“ zehn Arbeiten rund um das Thema Materialexperiment und Technologie. Kuratiert und betreut wurde diese Ausstellung von Prof. Aart van Bezooijen, Professor für Material- und Technologievermittlung.

Einführend in das Thema der Ausstellung zur Dutch Design Week fand ein Workshop zum Thema „Material Experiments“ am Campus der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle statt.

12 Studenten aus verschiedenen Studiengängen des Designs experimentierten eine Woche unter der Anleitung der Lektoren Stephan Schulz und Yi-Cong Lu mit neuen, unbekanntem Materialien.





„International wurde der Designmonat Graz unter die 20 interessantesten Designfestivals 2014 gewählt.“
www.designmonat.at

1/2/3 Designmonat Graz/ Selected: It's just Design
 (© Alexander Rauch Photography)



1

3



4/5 Dutch Design Week, Eindhoven

5



6



2



4

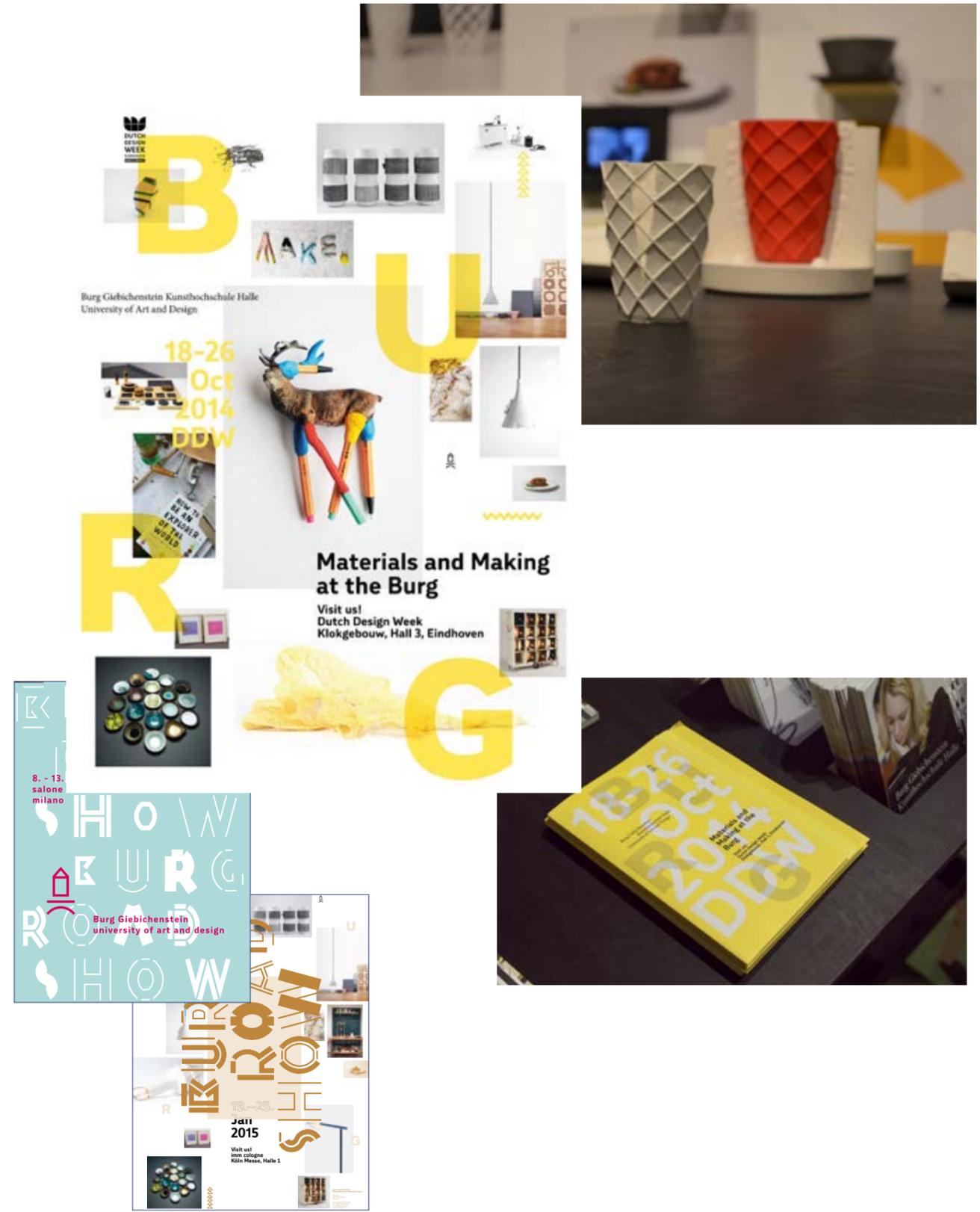
6/7 Salone Internazionale del Mobile, Mailand



7

DUTCH DESIGN WEEK

Ausstellung Eindhoven



Neben den Entwürfen zur Standgestaltung, der Koordination und Organisation der Veranstaltung ist es für „BurgRoadShow“ essenziell eine ansprechende und aussagekräftige Kommunikation aufzubauen. Informationen zur Hochschule, zu einzelnen Forschungs- und Studienprojekten und zu den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Ausstellungen werden den Besuchern und Interessenten ansprechend präsentiert und halten den Messebesuch und die Hochschulbeteiligung in guter Erinnerung.

Online Bilder:
www.burg-halle.de/hochschule/information/presse/pressemitteilung/a/die-burg-auf-der-dutch-design-week-2014.html

Zahlen und Fakten

Datum: 18. – 26. Oktober 2014 (Eindhoven)
 Präsentation: 10 studentische Projekte
 Besucher: 250.000+ (DDW 2014)

STUDIEN- UND KARRIEREBERATUNG

Seit 01.01.2014 ist die Studien- und Karriereberatung Bestandteil von Burg gestaltet! Qualitätspakt Lehre. Sie unterstützt Studierende und Absolventen beim Übergang vom Studium in das Berufsleben und baut damit die Studienberatung/-betreuung in den Themenfeldern Employability, Praxisbezug und Übergang Studium – Beruf aus. Der Sitz ist im Designhaus Halle, dem Existenzgründerzentrum der Hochschule.

Allgemeine Ziele der Studien- und Karriereberatung sind:

- Erhöhung der Arbeitsmarktbefähigung der Studierenden/AbsolventInnen
- Vorverlagerung der Informationsphase zu möglichen beruflichen Perspektiven nach Studienabschluss, die Verkürzung der Beschäftigungssuche und die Positionierung in qualifikationsangemessenen Beschäftigungsfeldern
- kontinuierliche Aktualisierung des Praxisbezugs von Studium und Lehre durch Austausch zwischen Hochschule und Berufswelt
- besseres Kontaktmanagement zur Wirtschaft
- Beitrag zum Alumni-Management
- Alleinstellungsmerkmale der Hochschule ausbauen und damit Attraktivität bei Bewerbern erhöhen
- Reputation der Hochschule durch Berufserfolge ihrer AbsolventInnen erhöhen

Das konkrete Angebot des Career Service besteht aus Beratung, Vermittlung und Qualifizierung.

Beratung

Ziel der Beratungsarbeit der Studien- und Karriereberatung ist es, die angehenden Designer/Künstler im persönlichen Gespräch/Coaching darauf vorzubereiten, ihre Berufsbiographie eigenverantwortlich zu managen. Die Beratung hilft bei allen Fragen zum Berufseinstieg, von der Bewerbung auf Praktika und Jobs bis zur Existenzgründung. Die Beratung ist vertraulich, unabhängig sowie lösungs- und ressourcenorientiert. Es gibt feste Sprechstunden (Do. von 10 bis 12 und 14 bis 16Uhr) sowie die Möglichkeit der individuellen Terminabsprache.

Die wichtigsten Anliegen, nach Häufigkeit geordnet:

- Die Optimierung der Bewerbungsunterlagen (Lebenslauf, Anschreiben, Portfolio)
- Detailfragen zum Thema Selbstständigkeit (Verträge, Honorare, Rechnungen, Steuer, Versicherungen, PR)
- Fragen zu Fördermöglichkeiten
- Möglichkeiten der Jobsuche/-vermittlung
- Fragen zu ALG II
- Hilfe bei Entscheidungsfragen und der Eigenreflexion (gleich Master oder erst Berufserfahrung, Selbstständigkeit oder (zuerst) Anstellung)
- Herstellersuche für eigenes Produkt
- Fragen zum Praktikum/Job (Gehalt, Zeugnis, Vertrag, Status)

Dementsprechend gibt es drei Themenfelder für die Beratung:

- Bewerbungsberatung

Diese umfasst die Themenfelder: Bewerbungsmappen-Check, Vorbereitung auf Vorstellungsgespräch, Job- und Praktika-Suche, Arbeitsrecht, Versicherungsfragen.

- Existenzgründerberatung

Diese umfasst folgende Themenfelder: Ideenentwicklung und -bewertung, Unternehmenskonzepte und Businesspläne, Finanzierung und Förderung, Versicherungen, Steuern und Rechtliches, Betriebswirtschaft, Vermarktungs- und Kommunikationsstrategien sowie persönliche Voraussetzungen.

- Orientierungsberatung

Diese umfasst folgende Themenfelder: Reflexion eigener Stärken und Schwächen, Perspektivenentwicklung und Entscheidungsfindung, eigene Werte benennen und Sinn stiften, Branchenkenntnisse zugänglich machen, Existenzfragen.

Vermittlung

Die Studien- und Karriereberatung bietet eine Vermittlung von studienspezifischen Praktika, Jobs, Projekten und Aufträgen über ein hochschuleigenes Jobportal, über Aushänge sowie durch Direktvermittlung (insbesondere bei Aufträgen an Existenzgründer aus dem Designhaus Halle).

Um Praxisprojekte zwischen Studierenden und Unternehmen aus Sachsen-Anhalt zu unterstützen, gibt es seit 2012 das Förderprogramm „Ideenschmiede – Transfer Gutscheine“. Näheres hierzu unter www.wiweiter.de/cms/front_content.php?idcat=23&idart=298.

Das Programm wird vom Ministerium für Wissenschaft und Wirtschaft des Landes Sachsen-Anhalt gefördert und an der Burg Giebichenstein seit dem 01.01.2014 durch die Studien- und Karriereberatung koordiniert.

In den ersten drei Quartalen 2014 wurden sechs Transfer Gutscheine vergeben. Im Mai 2014 hat das Ministerium zehn weitere Gutscheine zur Verfügung gestellt.

Qualifizierung

Zur Vermittlung von Selbstmanagement- und Sozialkompetenzen sowie berufsfeldspezifischer Kompetenzen unterstützt die Studien- und Karriereberatung das Transferzentrum der Hochschule bei seinen berufsvorbereitenden Workshops und Vorträgen und ergänzt damit die Lehre in den praxis- und berufsbezogenen Wissensfeldern im Modulbereich der interdisziplinären, gesellschafts- und marktbezogenen Kompetenzen. Hierbei handelt es sich um Angebote und Formate, welche die Employability (Beschäftigungsfähigkeit) der Absolventen erhöhen und dabei insbesondere auf den Aspekt Existenzgründung eingehen. So hat die Studien- und Karriereberatung in Kooperation mit dem Transferzentrum im Sommersemester 2014 drei Seminare angeboten. Die ReferentInnen wurden einmalig durch „WiWeiter – Landesstelle für Entwicklung und Koordinierung der wissenschaftlichen Weiterbildung in Sachsen-Anhalt“ finanziert.

Weitere Informationen
Alle Informationen zu den
Kursen und zur Anmeldung
befinden sich unter
<http://www.burg-halle.de/hochschule/einrichtungen/burg-gestaltet/halbe-treppe.html>

DER NÄCHSTE SCHRITT – BERUFLICHE ENTSCHEIDUNGEN RICHTIG TREFFEN

Henriette Panik

02.04.2014,
10.00 – 17.00 Uhr

Teilnehmerzahl: 14

Designhaus Halle,
Raum 103, 1. Stock
Ernst-König-Str. 1

Stehen Sie vor der Wahl, welchen Weg Sie für Ihre berufliche Laufbahn einschlagen wollen und können sich noch nicht entscheiden? Selbstständigkeit, Angestelltenverhältnis, Praktikum, Master oder Ausland? Was ist der nächste Schritt für Sie? Wenn es um Entscheidungen geht – verlassen Sie sich auf Ihr Bauchgefühl oder entscheiden Sie rational? Dieses Seminar soll Ihnen helfen, ihre anstehende Entscheidung richtig treffen zu können. Sie erhalten ein besseres Verständnis Ihrer persönlichen Einstellung zu Ihrem beruflichen Werdegang. Wir schauen auf Ihre Ressourcen und nähern uns über eine Bestandsaufnahme Ihren Fähigkeiten, persönlichen Bedürfnissen, Werten und Erwartungen von Ihrer beruflichen Zukunft. Mithilfe verschiedener Tools zur systematischen Entscheidungsfindung kommen Sie am Ende des Tages Ihrer Berufung ein Stück näher.



BEWERBUNGSTRAINING FÜR DESIGNER/-INNEN

Indra Sarkar

11.04.2014,
10.00 – 16.00 Uhr

Teilnehmerzahl: 20

Designhaus Halle,
Raum 103, 1. Stock
Ernst-König-Str. 1

Dieses Seminar gibt viele Hilfestellungen für den Bewerbungsprozess im Design-Bereich: von der eigenen Standortbestimmung über das Bewerbungsgespräch bis hin zum ersten Arbeitstag. Themen sind die Job-Recherche, die erste Kontaktaufnahme zu potenziellen Arbeitgebern, der Aufbau von Bewerbungsunterlagen, die Präsentation der eigenen Unterlagen, Antworten auf heikle Fragen, Do's and Don'ts bezüglich Optik, Korrespondenz und Umgangsformen sowie das Aushandeln von Konditionen.



EXISTENZGRÜNDUNG – BASICS

Andreas Bayer

30.04.2014,
10.30 - 17.15 Uhr

Teilnehmerzahl: 14

Designhaus Halle,
Raum 103, 1. Stock
Ernst-König-Str. 1

Sie spielen mit dem Gedanken sich selbstständig zu machen und fragen sich, was Sie dabei Grundlegendes beachten müssen? Dieses Seminar vermittelt die wichtigsten Grundlagen der Existenzgründung. Dabei werden die Rechts- und Gründungsformen (Gewerbetreibende, Freiberufler, GbR/GmbH) vorgestellt und es wird auf das Thema Businessplan/Geschäftsidee in Schriftform eingegangen. Das Seminar dient als Wegweiser durch den Formular- und Behördendschungel (Gewerbeamt, Finanzamt, IHK, Rechtsverwalter, Berufsgenossenschaft). Es gibt Einblicke in die Buchführung (Einnahme/Überschussrechnung, Belegablage, Kontoführung, vorbereitende Buchführung, Umsatzsteuer) und die sozialen Sicherungssysteme (Krankenversicherung, Rentenversicherung, Künstlersozialversicherung, sonstige Versicherungen).

WEITERBILDUNG FÜR MITARBEITER

Stand Sommersemester 2013

Lebenslanges Lernen

28.08./04.09./11.09.
/18.09. 8.00 – 9.00 Uhr

Im Sommersemester 2013 (in der vorlesungsfreien Zeit) startete Burg gestaltet! Qualitäts-pakt Lehre einen Testlauf für ein neues Format zur Weiterbildung von Werkstattmit-arbeitern. An vier Terminen wurde für die Mitarbeiter der Zentralen Campuswerkstatt (Design) ein Englischkurs mit dem Fokus auf branchenspezifisches Vokabular angeboten.

Sechs Mitarbeiter der Zentralen Campuswerkstatt nahmen am Kurs bei Dozentin Maria Meinel teil. Kursinhalte waren neben dem Grundwortschatz der entsprechenden Werkstätten (Holz, Metall, Kunststoff, RapidLab) auch das Erlernen des wichtigsten „Handwerkszeugs“ für die Kommunikation mit den Studierenden. Damit die Mitarbeiter der Campuswerkstatt auch in Zukunft die Möglichkeit haben, auf den Unterrichtsstoff zurückzugreifen, wurde von der Dozentin ein Nachschlagewerk mit den wichtigsten Begriffen und mit gängigen Redewendungen für den Sprachgebrauch im Werkstatt-Alltag erstellt.

Im Wintersemester 2013/14 wird ein solcher Englischkurs für Werkstattmitarbeiter auch in anderen Werkstätten stattfinden – vorerst in den Bereichen Mode/Textil und Keramik/ Porzellan (mit Mitarbeitern aus beiden Fachbereichen, Kunst und Design). In den kommenden Semestern sollen dann Kurse in weiteren interessierten Werkstätten folgen.

Zusätzlich sind auch Weiterbildungsangebote für künstlerische und wissenschaftliche Mitarbeiter geplant, wie zum Beispiel Rhetorik und Didaktik. Die neue Mitarbeiterin Susanne Drechsel entwickelt hierzu, auf der Basis von persönlichen Gesprächen mit den entsprechenden Mitarbeitern, einen Weiterbildungskatalog.

ENGLISCHKURS – GRUNDKURS

Jana Schöneck

12 Termine,
Montags, 16:30 – 18 Uhr

Teilnehmerzahl: 9
Neuwerk Villa, Raum 204

ENGLISCHKURS – FORTGESCHRITTENE

Micah Church

12 Termine,
montags, 16:30 – 18 Uhr

Teilnehmerzahl: 7
Neuwerk Villa, Raum 102

WERKSTATT-ENGLISCH – TEXTIL UND KERAMIK

Maria Meinel

4.12.2013 – 22.1.2014

Teilnehmer Kunst: 1
Teilnehmer Design: 5
Teilnehmer,
übergreifend: 5
Teilnehmer gesamt: 11

Die Teilnehmer erwerben Basiswissen zur Kommunikation auf Englisch, d. h. Begrüßungsformeln, allgemeine Absprachen treffen etc. Es finden Sitzungen in den einzelnen Werkstätten statt, in denen die Übersetzungen und Aussprachen von Materialien, Maschinen und Arbeitsabläufen besprochen werden. Es werden Wortlisten für den späteren Gebrauch gereicht. Der stattgefundene Kurs betraf die Werkstätten Textil: Schneiderei Neuwerk, Weberei Neuwerk, Textilmanufaktur Martha-Brautzsch-Straße sowie Keramik: Keramik- und Glasdesign Neuwerk und Keramik Campus Burg.

RHETORIK – GESPRÄCHSKOMMUNIKATION

Ulrike Hierse

10.12. – 12.12.2013
9.00 – 15.00 Uhr

Teilnehmende Kunst: 4
Teilnehmende Design: 0
Teilnehmende gesamt: 4

In dem Kurs zur Gesprächskommunikation werden verschiedene Kommunikationsmodelle besprochen und in Übungen praktisch angewendet. Anhand des Sender-Empfänger-Modells wird dargestellt, wie und weshalb Missverständnisse entstehen und verschiedene Störungsquellen in der Kommunikation diskutiert. Beispiele aus der Berufspraxis werden dabei einbezogen. Lösungsvorschläge und der Übertrag in die Alltagspraxis werden angeboten und geübt. Fragetechniken, Arten des Zuhörens, Wertschätzung und Feed-backregeln werden besprochen. Der Kurs wird mit Handreichungen ergänzt.

Haben Sie weitere Wünsche oder Anregungen?

„Ab und zu eine offenere Auseinandersetzung mit Problemen am Arbeitsplatz und wenn unbedingt nötig, Hilfe von professionellen Personen.“

KONTAKT

Projektleitung

Prof. Karin Schmidt-Ruhland
T 0345 7751 810
ruhland@burg-halle.de

Prof. Dr. Nike Bätzner
T 0345 7751 690
baetzner@burg-halle.de

Halbe Treppe/Studienkoordination

Carolin Metzger
(Angebote für Studierende)
T 0345 7751 58011
carolin.metzger@burg-halle.de

Ingo Müller
(Studien- und Karriereberatung/
Weiterbildung für Mitarbeiter)
T 0345 7751 538

Juliane Bardtholdt
(Angebote für Studieninteressierte)
T 0345 7751 58019

Agnieszka Partyka
(Angebote für Studieninteressierte)
T 0345 7751 58019
partyka@burg-halle.de

Katrin Ludwig
(Assistenz)
T 0345 7751 58010
katrin.ludwig@burg-halle.de

Kristin Klass
(Assistenz)
T 0345 7751 58012
klass@burg-halle.de

Maïke Fraas
(Lehrkraft für besondere Aufgaben –
Visualisieren und Präsentieren)
T 0345 7751 58017
fraas@burg-halle.de

Robert Haslbeck
(Lehrkraft für besondere Aufgaben –
Messe- und Ausstellungsgestaltung)
T 0345 7751 58018
robert.haslbeck@burg-halle.de

Malte Roloff
(Lehrkraft für besondere Aufgaben –
Ausstellungs- und Vermittlungsstrategien)
T 0345 7751 58017
roloff@burg-halle.de

MAKE.

Aart van Bezooijen
(Prof. Material- u. Technologievermittlung)
T 0345 7751 58015
aart@burg-halle.de

Oliver Reinecke
(Künstlerischer Mitarbeiter)
T 0345 7751 58014
oliver.reinecke@burg-halle.de

Michael Krenz
(Künstlerischer Mitarbeiter)
T 0345 7751 58014
post@krenz1000.de

Pavel Majrych
(Lehrkraft für besondere Aufgaben)
T 0345 7751 945
majrych@burg-halle.de

Bild-/Objekt- und Materialdatenbank

Sandra König
(easyDB, Koordination Datenbank)
T 0345 7751 58013
sakoenig@burg-halle.de
Susanne Drechsler
Vertretung vom 01.06.2014 bis 28.02.2015

Mit dabei waren von 2013 – 2014 auch:
Christian Ebeling
(Studienkoordination)
Sarah Kammlott (Assistenz)
Christian Liebig (Assistenz)